

SGL CARBON SOCIETAS EUROPAEA (SE)

Soehnleinstrasse 8
65201 Wiesbaden
Deutschland

Jahresabschluss 2019

- HGB -

Bilanz

Aktiva T€	Anhang- Nr.	31.12.2019	31.12.2018
Immaterielle Vermögensgegenstände		9.402	7.408
Sachanlagen		63.440	61.406
Anteile an verbundenen Unternehmen		717.491	751.860
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		440.939	282.768
Wertpapiere des Anlagevermögens		22	19
Anlagevermögen	1	1.231.294	1.103.461
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	355	379
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3	5.425	69.557
Sonstige Vermögensgegenstände	4	3.980	5.247
Termingeldanlagen		0	54.148
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	5	85.111	84.366
Umlaufvermögen		94.871	213.697
Rechnungsabgrenzungsposten	6	11.000	21.078
Summe Aktiva		1.337.165	1.338.236
Passiva T€	Anhang- Nr.	31.12.2019	31.12.2018
Gezeichnetes Kapital	7	313.194	313.194
Nennbetrag eigener Anteile		-180	-180
Ausgegebenes Kapital		313.014	313.014
<i>Bedingtes Kapital 93.877 T€ (VJ: 83.038 T€)</i>			
Kapitalrücklage	8	1.061.375	1.061.375
Gewinnrücklagen	9	144.224	144.224
Bilanzverlust		-1.042.893	-930.995
Eigenkapital		475.720	587.618
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10	37.654	35.594
Steuerrückstellungen		290	756
Sonstige Rückstellungen	11	65.422	70.043
Rückstellungen		103.366	106.393
Anleihen (davon konvertibel 159.300 T€, VJ: 326.300 T€)		413.575	329.153
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		16.255	10.472
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.192	8.279
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		322.294	295.359
Sonstige Verbindlichkeiten		843	736
Verbindlichkeiten	12	757.159	643.999
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	13	920	226
Summe Passiva		1.337.165	1.338.236

Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember

in T€	Anhang-Nr.	2019	2018
Erträge aus Beteiligungen		387	380
Erträge aus Gewinnabführung		31.126	33.315
Aufwendungen aus Verlustübernahme		-5.711	-8.017
Beteiligungsergebnis	15	25.802	25.678
Abschreibungen auf Finanzanlagen	16	-100.613	-33.061
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens an verbundenen Unternehmen		19.834	15.286
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.393	3.861
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-47.915	-28.514
Zinsergebnis	17	-26.688	-9.367
Umsatzerlöse	18	21.364	18.559
Umsatzkosten		-20.686	-18.205
Bruttoergebnis vom Umsatz		678	354
Allgemeine Verwaltungskosten	19	-19.534	-22.791
Sonstige betriebliche Erträge	20	18.624	23.924
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21	-9.551	-27.723
Ergebnis vor Steuern		-111.282	-42.986
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22	-395	-186
Ergebnis nach Steuern		-111.677	-43.172
Sonstige Steuern	23	-221	-329
Jahresfehlbetrag (-) / Jahresüberschuss (+)		-111.898	-43.501
Verlustvortrag		-930.995	-887.494
Bilanzverlust		-1.042.893	-930.995

SGL CARBON SE

ANHANG 2019

Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss der SGL Carbon SE ist nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Die Gliederung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ist den Besonderheiten der SGL Carbon SE als Holdinggesellschaft angepasst. Einige gesetzlich vorgesehene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung haben wir zum besseren Verständnis und aus Gründen der Übersichtlichkeit zusammengefasst. Der Anhang enthält die entsprechenden Einzelangaben bzw. die entsprechenden Erläuterungen sowie Davon- und Mitzugehörigkeitsvermerke.

Die Gesellschaft ist unter der Firma SGL Carbon SE mit Sitz in Wiesbaden im Handelsregister des Amtsgerichts Wiesbaden unter der Nummer HRB 23960 eingetragen.

Die SGL Carbon SE als oberstes Mutterunternehmen stellt zum 31. Dezember 2019 einen IFRS-Konzernabschluss nach § 315e HGB auf, der auf der Internetseite www.bundesanzeiger.de dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht wird.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Dabei wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des HGB beachtet.

Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauern vermindert. In den Herstellkosten selbsterstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen enthalten. Es werden keine Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten einbezogen. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 250,00 € werden im Zugangsjahr als Aufwand erfasst. Für geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von 250,00 € bis 1.000,00 € wird aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz ein steuerlicher Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre linear abgeschrieben wird. Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte und Wertpapiere mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Die Ausleihungen werden zum Nennwert angesetzt. Auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden vorgenommen, wenn die Gründe für eine Wertminderung entfallen sind.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennbetrag abzüglich Wertberichtigungen wegen besonderer Kreditrisiken angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentensteigerungen sowie alters- und geschlechtsabhängiger Fluktuationswahrscheinlichkeiten, den Richttafeln Heubeck 2018 G sowie einem von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ermittelt.

Vermögensgegenstände, die ausschließlich dazu dienen, Schulden aus Pensionsverpflichtungen zu decken, und die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen für diese Verpflichtungen saldiert. Bei Fondsvermögen werden die

Kurswerte vom 30. November zur Berechnung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen, bei Rückdeckungsversicherungen verwenden wir die Aktivwertberechnungen der jeweiligen Versicherungsgesellschaft.

Erträge und Aufwendungen aus diesen Vermögensgegenständen werden mit dem Aufwand aus der Aufzinsung der entsprechenden Verpflichtung saldiert und im Zinsergebnis ausgewiesen.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag und Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden. Die Effekte aus der Aufzinsung werden im Finanzergebnis erfasst. Die Aufzinsung erfolgt am Anfang der Periode.

Die Gesellschaft verfügt über einen Aktienwertsteigerungsplan (Stock Appreciation Rights Plan 2010 (SAR-Plan 2010)), in dessen Rahmen Aktienwertsteigerungsrechte an das Management der Gesellschaft und deren verbundener Unternehmen bis zum Geschäftsjahr 2014 ausgegeben wurden. Bei Ausübung wird die Wertsteigerung der SARs durch die Ausgabe neu geschaffener Aktien aus dem bedingten Kapital bedient, wobei die Kapitalerhöhung aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. April 2009 in Höhe des Zeitwerts der ausgegebenen Aktien zum Ausübungszeitpunkt erfolgt. Für die Bilanzierung der SARs wendet die Gesellschaft die Bilanzierungsgrundsätze für echte Aktienoptionsrechte analog an.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge wird diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung eines aktivischen Überhangs unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Soweit Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die Einfrierungsmethode, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die Durchbuchungsmethode, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die mit externen Banken abgeschlossenen und zu gleichen Konditionen und Laufzeiten an Tochtergesellschaften weitergeleiteten Devisentermingeschäfte werden in einer Bewertungseinheit zusammengefasst und saldiert, um sie ihrem Charakter entsprechend als durchlaufende Posten abzubilden (Einfrierungsmethode).

1. ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS UND DER WERTBERICHTIGUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019		Anschaffungs- und Herstellungskosten			
in T€	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2019
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	37.365	422	0	53	37.840
Geleistete Anzahlungen	2.404	2.902	353	-53	4.900
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	39.769	3.324	353	0	42.740
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	159.916	2.771	115	8.877	171.449
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.941	268	0	194	5.403
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.806	2.830	96	-9.071	3.469
Summe Sachanlagen	174.663	5.869	211	0	180.321
Anteile an verbundenen Unternehmen	786.839	31.500	0	0	818.339
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	284.308	204.593	12.449	0	476.452
Wertpapiere des Anlagevermögens	19	3	0	0	22
Summe Finanzanlagen	1.071.166	236.096	12.449	0	1.294.813
Anlagevermögen	1.285.598	245.289	13.013	0	1.517.874

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018		Anschaffungs- und Herstellungskosten			
in T€	01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2018
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	37.084	186	0	95	37.365
Geleistete Anzahlungen	324	2.175	0	-95	2.404
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	37.408	2.361	0	0	39.769
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	159.582	239	13	108	159.916
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.867	72	2	4	4.941
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.290	8.628	0	-112	9.806
Summe Sachanlagen	165.739	8.939	15	0	174.663
Anteile an verbundenen Unternehmen	755.839	31.000	0	0	786.839
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	321.525	30.392	67.609	0	284.308
Wertpapiere des Anlagevermögens	19	0	0	0	19
Summe Finanzanlagen	1.077.383	61.392	67.609	0	1.071.166
Anlagevermögen	1.280.530	72.692	67.624	0	1.285.598

*) davon 2.044 T€ (VJ: 771 T€) aus Währungsumrechnung

Abschreibungen				Restbuchwerte		
01.01.2019	des Geschäftsjahres	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
32.361	977	0	0	33.338	4.502	5.004
0	0	0	0	0	4.900	2.404
32.361	977	0	0	33.338	9.402	7.408
109.496	3.488	95	0	112.889	58.560	50.420
3.761	231	0	0	3.992	1.411	1.180
0	0	0	0	0	3.469	9.806
113.257	3.719	95	0	116.881	63.440	61.406
34.979	65.869	0	0	100.848	717.491	751.860
1.540	34.744	771	0	35.513	440.939	282.768
0	0	0	0	0	22	19
36.519	100.613	771	0	136.361	1.158.452	1.034.647
182.137	105.309	866	0	286.580	1.231.294	1.103.461

Abschreibungen				Restbuchwerte		
01.01.2018	des Geschäftsjahres	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
31.412	949	0	0	32.361	5.004	5.672
0	0	0	0	0	2.404	324
31.412	949	0	0	32.361	7.408	5.996
106.809	2.694	7	0	109.496	50.420	52.773
3.630	133	2	0	3.761	1.180	1.237
0	0	0	0	0	9.806	1.290
110.439	2.827	9	0	113.257	61.406	55.300
5.587	32.292	0	2.900	34.979	751.860	750.252
9.629	1.540	9.629	0	1.540	282.768	311.896
0	0	0	0	0	19	19
15.216	33.832	9.629	2.900	36.519	1.034.647	1.062.167
157.067	37.608	9.638	2.900	182.137	1.103.461	1.123.463

Die Anteile an der SGL Technologies GmbH, Meitingen erhöhten sich um 11.500 T€. Bei der SGL Carbon GmbH, Österreich steht der Kapitalerhöhung in Höhe von 20.000 T€ eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert aufgrund einer dauernden Wertminderung in Höhe von 65.869 T€ gegenüber.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2019	31.12.2018
SGL Carbon Beteiligung GmbH, Wiesbaden	496.580	496.580
SGL Technologies GmbH, Meitingen	101.648	90.148
SGL Carbon GmbH, Meitingen	78.707	78.707
SGL Carbon Far East Ltd., China	17.211	17.211
SGL Carbon Holding S.A.S, Frankreich	10.700	10.700
SGL Carbon India Pvt. Ltd., Indien	7.089	7.089
SGL Carbon Ltd., UK	2.900	2.900
SGL Process Technology Pte. Ltd., Singapore	2.042	2.042
SGL Land Holding Inc., Kanada	100	100
SGL Carbon GmbH, Österreich	0	45.869
übrige	514	514
Gesamt	717.491	751.860

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2019	31.12.2018
SGL Carbon LLC, USA	154.887	89.974
SGL Technologies GmbH, Meitingen	134.300	129.300
SGL Composites Inc., USA	33.381	0
SGL Carbon GmbH, Österreich	30.400	44.600
SGL Composites GmbH, Österreich	29.000	0
SGL Carbon Fibers Ltd., UK	21.033	0
SGL Carbon Holding S.A.S, Frankreich	15.000	0
SGL epo GmbH, Willich	8.500	0
SGL Carbon Far East Ltd., China	5.519	15.022
SGL Graphite Solutions Polska S.p.z.oo, Polen	4.907	1.376
Dr. Schnabel GmbH, Limburg	2.000	0
SGL Process Technology Pte. Ltd., Singapore	1.691	0
Graphite Chemical Engineering Co. Ltd., Japan	321	559
SGL Carbon Japan Ltd, Japan	0	1.937
Gesamt	440.939	282.768

Die Ausleihungen bestehen im Wesentlichen aus langfristigen Krediten mit Fälligkeit in 2024. Das Ausleihungsvolumen in die USA wurde erhöht, um damit dort bestehende Darlehensverbindlichkeiten an Dritte zurückzuzahlen. Ferner wurden bei den europäischen Gesellschaften bisher kurzfristige Darlehen durch langfristige Ausleihungen abgelöst. Bei den Ausleihungen an die SGL Carbon GmbH, Österreich und an die SGL Carbon Fibers Ltd., Großbritannien waren Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert in Höhe von 26.700 T€ und 6.000 T€ vorzunehmen.

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 355 T€ (VJ: 379 T€) bestehen aus Mietforderungen und Forderungen für erbrachte Dienstleistungen, die im Wesentlichen an die veräußerten Gesellschaften der ehemaligen Business Unit PP erbracht wurden. Es sind wie im Vorjahr keine Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr enthalten.

3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2019	31.12.2018
SGL Graphite Solutions Polska Sp. z. o.o., Polen	3.944	2.083
SGL Carbon Fibers Ltd, Schottland	603	19.403
SGL Carbon Far East Ltd., China	449	372
SGL Composites Inc., USA	153	0
SGL Graphite Verdello Srl., Italien	115	361
SGL epo GmbH, Willich	46	5.437
SGL Land Holding Inc., Kanada	29	0
SGL Business Services, Unipessoal Lda, Portugal	27	23
SGL Composites GmbH, Österreich	0	29.649
SGL Carbon S.A.S., Frankreich	0	9.212
SGL Tokai Process Techn. Pte.Ltd., Singapur	0	1.687
Dr. Schnabel GmbH, Limburg	0	1.209
SGL Carbon Asia-Pacific Sdn. Bhd., Malaysia	0	29
SGL Carbon India Pvt. Ltd., Indien	0	25
Übrige	59	67
Gesamt	5.425	69.557

Die Reduzierung ist im Wesentlichen dadurch verursacht, dass bisher kurzfristige Darlehen durch langfristige Ausleihungen abgelöst wurden.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind in Höhe von 616 T€ (VJ: 146 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

In der Gesamtsumme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind ebenso wie im Vorjahr keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr enthalten.

4. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 3.980 T€ (VJ: 5.247 T€) enthalten im Wesentlichen Steuerforderungen, davon Umsatzsteuer 2.262 T€ (VJ: 3.019 T€), Quellensteuer 472 T€ (VJ: 125 T€) und geleistete Vorauszahlungen von 335 T€ (VJ: 231 T€). Es sind wie im Vorjahr keine Forderungen mit einer Laufzeit größer einem Jahr enthalten.

Des Weiteren ist der beizulegende Zeitwert der durch die vertraglich vereinbarten vorzeitigen Rückzahlungsoptionen in die Unternehmensanleihe eingebetteten Derivate in Höhe von 806 T€ (VJ: 0 T€) enthalten.

5. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten belaufen sich auf 85.111 T€ (VJ: 84.366 T€) und sind auf verschiedene Kreditinstitute verteilt.

6. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Gesellschaft hat das aus der Unterverzinslichkeit der am 14. September 2015 ausgegebenen Wandelanleihe mit Nominalbetrag in Höhe von 167.000 T€ (Kuponverzinsung 3,50%) resultierende verdeckte Aufgeld von 20.188 T€ in Ausübung des Aktivierungswahlrechts nach § 250 Abs. 3 HGB in einem Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert. Das verdeckte Aufgeld wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Der Rechnungsabgrenzungsposten wurde planmäßig über die Laufzeit der Wandelanleihe aufgelöst. Durch den vorzeitigen Rückkauf der Wandelanleihe war das verdeckte Aufgeld im Geschäftsjahr 2019 vollständig aufzulösen.

Am 13. September 2018 wurde eine weitere Wandelanleihe mit Nominalbetrag in Höhe von 159.300 T€ und einer Kuponverzinsung von 3,0% ausgegeben. Das darauf entfallende verdeckte Aufgeld in Höhe von 13.945 T€ wurde ebenfalls in Ausübung des Wahlrechts im Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und das verdeckte Aufgeld in die Kapitalrücklage eingestellt. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wird planmäßig über die Laufzeit der Wandelanleihe aufgelöst.

Zum 31. Dezember 2019 beträgt der Restbuchwert des im Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen verdeckten Aufgelds 10.698 T€ (VJ: 20.838 T€).

7. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf 313.194.183,68 € (VJ: 313.194.183,68 €) und ist eingeteilt in 122.341.478 (VJ: 122.341.478) Inhaber-Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), jeweils mit einem auf eine Stückaktie anteilig entfallenden Betrag des Grundkapitals von 2,56 €. Die Aktie wird an verschiedenen Handelsplätzen in Deutschland (u. a. Frankfurt am Main) gehandelt.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist nach § 3 Abs. 6 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft aus einem genehmigten Kapital mit einem Volumen von 31.319.040,00 € mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von neuen Stückaktien einmalig oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019). Das Genehmigte Kapital 2019 wurde von der Hauptversammlung am 10. Mai 2019 neu geschaffen und ist bis zum 9. Mai 2024 ausübbar. Dabei ist den Aktionären bei der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2019 grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Ein Bezugsrechtsausschluss ist allerdings zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, zum Ausgleich von Bezugsrechten aus ausgegebenen oder auszugebenden Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, bei Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensanteilen oder Beteiligungen an Unternehmen sowie bei einer Ausgabe von Aktien bei einer Barkapitalerhöhung bis maximal 10% des Grundkapitals mit Zustimmung des Aufsichtsrats vorgesehen beziehungsweise möglich.

Das durch Beschluss der Hauptversammlung am 17. Mai 2017 in einer Höhe von Euro 31.319.040,00 geschaffene Genehmigte Kapital 2017 wurde mit Beschluss der Hauptversammlung am 10. Mai 2019 vollumfänglich aufgehoben.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung hat in den vergangenen Jahren bedingte Kapitalerhöhungen zur Bedienung der aktienbasierten Management-Incentive-Pläne sowie zur Bedienung von Wandelanleihen beschlossen.

Bedingte Kapitalien per 31.12.2019

Satzung	Beschluss- datum	€/Anzahl Aktien	Kapitalerhöhung gegen:	Bezugsrechtsausschluss / Durchführung der Kapitalerhöhung
§ 3 Abs.7	30.04.2004	763.202,56 € = 298.126 Aktien	SAR-Plan ¹⁾ 2005-2009	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen.
§ 3 Abs.9	17.05.2017	31.319.040,00 € = 12.234.000 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe 2018	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn Gläubiger der Wandelanleihe von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen
§ 3 Abs. 10	10.05.2019	31.319.040,00 € = 12.234.000 Aktien	Zur Bedienung einer auf Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Mai 2019 zu begebenden Wandel-/Optionsanleihe	Wandel-/Optionsanleihe zum 31. Dez 2019 nicht ausgegeben, auf deren Grundlage eine Kapitalerhöhung erfolgen könnte
§ 3 Abs. 11	30.04.2015	25.600.000,00 € = 10.000.000 Aktien	Bedienung der Wandelanleihe 2015	Wandelanleihe 2015 nicht mehr ausstehend, daher Umtausch in Aktien nicht mehr möglich.
§3 Abs. 12	29.04.2009	4.875.517,44 € = 1.904.499 Aktien	SAR-Plan ¹⁾ 2010-2014	Kapitalerhöhung wird durchgeführt, wenn begünstigte Mitarbeiter von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen.

¹⁾SAR Plan = Stock Appreciation Rights Plan (Aktienwertsteigerungsrechte Plan)

Gegenüber dem Bestand zum 31. Dezember 2018 wurde das frühere bedingte Kapital nach § 3 Abs. 14 der Satzung (alte Fassung) in Höhe von 20.480.000,00 € per Beschluss der Hauptversammlung am 10. Mai 2019 aufgehoben und ein neues bedingtes Kapital nach § 3 Abs. 10 der Satzung in Höhe von 31.319.040,00 € geschaffen.

Erhöhungen des Grundkapitals

Anzahl Aktien	2019	2018
Stand am 01.01.	122.341.478	122.341.478
Kapitalerhöhung	0	0
Stand am 31.12.	122.341.478	122.341.478

Von den am 02. Februar 2016 für die Begleichung von Bonusansprüchen aus dem genehmigten Kapital geschaffenen Aktien sind zum 31. Dezember 2019 die für die damalige Bonusauszahlung nicht benötigten 70.501 (VJ: 70.501) eigenen Aktien mit einem Buchwert von 180.482,56 € (VJ: 180.482,56 €) im Bestand. Die gehaltenen Aktien entsprechen einem Anteil von 0,058% am Grundkapital.

8. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beläuft sich zum 31. Dezember 2019 unverändert auf 1.061.375.442,80 €.

9. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betragen am Jahresende ebenfalls unverändert 144.224 T€, es handelt sich dabei ausschließlich um andere Gewinnrücklagen.

10. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) erfolgte zum 31. Dezember 2019 auf Basis von Gehaltsteigerungen von 2,25% (VJ: 2,25%) und von Rentensteigerungen von 1,50% (VJ: 1,90%) bzw. 1,00 % (VJ: 1,00%) sowie eines von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten Marktzinssatzes für eine Restlaufzeit von 15 Jahren von 2,71% (VJ: 3,20%).

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

in T€	31.12.2019	31.12.2018
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	-75.354	-71.457
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	37.700	35.863
Verrechnete Aufwendungen	0	0
Verrechnete Erträge	1.792	312

Die Anschaffungskosten des zu verrechnenden Vermögens betragen zum 31. Dezember 2019 39.585 T€ (VJ: 37.996 T€).

Bei den Pensionsrückstellungen beträgt der ausschüttungsgespernte Unterschiedsbetrag aus der Ausweitung des Zinsermittlungszeitraums von sieben auf zehn Jahre zum 31. Dezember 2019 7.925 T€ (VJ: 9.308 T€).

11. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Management- und Mitarbeiterbeteiligungsprogramme in Höhe von 1.906 T€ (VJ: 6.072 T€) sowie Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen in Höhe von 180 T€ (VJ: 151 T€), die zukünftig zu Auszahlungen führen werden.

Im Zusammenhang mit der Schließung eines Standortes werden Kosten entstehen für die Übernahme einer Erbpachtverpflichtung sowie für den Rückbau von Gebäuden und andere nicht vermeidbare Kosten. Hierfür wurden Rückstellungen in Höhe von 45.707 T€ (VJ: 42.369 T€) bzw. 14.628 T€ (VJ: 17.839 T€) gebildet.

12. Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2019	31.12.2018	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren	Restlaufzeit über 5 Jahre
Wandelanleihen (Vorjahr)	159.300	326.300	0 (0)	159.300 (326.300)	0 (0)
Unternehmensanleihe (Vorjahr)	250.000	0	0 (0)	250.000 (0)	0 (0)
Zinsabgrenzung (Vorjahr)	4.275	2.853	4.275 (2.853)	0 (0)	0 (0)
Anleihen	413.575	329.153	4.275	409.300	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	16.255	10.472	3.132 (1.930)	10.656 (7.903)	2.467 (639)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	4.192	8.279	4.192 (8.279)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	322.294	295.359	322.294 (295.359)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	842	736	842 (736)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gesamt	757.158	643.999	334.735	419.956	2.467

In 2018 wurde eine nicht nachrangige und nicht besicherte Wandelschuldverschreibung mit Wandlungsrecht in Höhe von 159,3 Mio. € emittiert. Die Wandelanleihe hat eine Laufzeit bis 20. September 2023 und wird mit einem Kupon von 3,0% p.a. verzinst. Der Wandlungspreis pro Aktie beträgt 13,02 €. Basierend auf dem aktuellen Wandlungspreis würde eine vollständige Wandlung zur Ausgabe von rund 12,2 Mio. Aktien führen. Zum 31. Dezember 2019 hält die SKion GmbH davon 300 Teilschuldverschreibungen mit einem Gesamtwert in Höhe von 30.000 T€ (VJ: 30.000 T€), hierbei handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber einem Unternehmen, mit dem ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Im April 2019 hat die SGL Carbon SE eine vorrangige, besicherte Unternehmensanleihe emittiert. Die Besicherung erfolgt dabei durch Anteilsverpfändungen und Unternehmensgarantien ausgewählter

SGL-Konzerngesellschaften. Der Nominalwert der Anleihe beträgt 250,0 Mio. € und wurde mit einer Stückelung von 100.000 € begeben. Der Kupon beträgt 4,625% und ist halbjährlich zahlbar. Die Bedingungen der Unternehmensanleihe sehen des Weiteren marktübliche Finanzierungsaufgaben von ausgewählten Finanzkennzahlen und finanzielle Restriktionen vor. Der Emissionserlös, zusammen mit verfügbaren Barmitteln, war zur Vorfinanzierung der in 2015 emittierten Wandelanleihe mit einer Laufzeit bis September 2020, zur vollständigen Rückzahlung eines mit dem BMW Joint Venture im Zusammenhang stehenden Darlehens sowie zur Begleichung der Transaktionskosten der Unternehmensanleihe bestimmt. Zum 31. Dezember 2019 hält die SKion GmbH davon einen Gesamtbetrag in Höhe von 25.000 T€. Es handelt sich hierbei um Verbindlichkeiten gegenüber einem Unternehmen, mit dem ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Im Juli 2019 wurde die in 2015 in Höhe von 167.000 T€ begebende Wandelanleihe mit einer Laufzeit bis September 2020 vorzeitig zurückgezahlt. Die SKion GmbH hielt davon Teilschuldverschreibungen im Gesamtwert von 25.000 T€.

Die Anleiheverbindlichkeiten beliefen sich einschließlich der vorgenommenen Zinsabgrenzungen am Berichtsjahresende auf 413.575 T€ (VJ: 329.153 T€). Im Geschäftsjahr 2019 sind keine Wandlungen erfolgt.

Neben den der Wandelanleihe und der Unternehmensanleihe steht der SGL Carbon eine gleichrangig mit der Unternehmensanleihe besicherte und zum Stichtag ungenutzte syndizierte Kreditlinie für allgemeine Unternehmenszwecke in Höhe von insgesamt 175,0 Mio. € zur Verfügung. Die syndizierte Kreditlinie ist mit den Kernbanken der SGL Carbon vereinbart, hat eine Laufzeit bis Januar 2023 und besitzt eine Verlängerungsoption für ein weiteres Jahr. Diese syndizierte Kreditlinie steht verschiedenen SGL Konzerngesellschaften zur Verfügung und kann in Euro oder US Dollar in Anspruch genommen werden.

Die vereinbarte Kreditmarge passt sich insbesondere vom Verschuldungsfaktor der SGL Carbon während der Kreditlaufzeit an. Die Bedingungen der syndizierten Kreditlinie sehen des Weiteren Finanzierungsaufgaben vor.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit einer Grundschuld besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2019	31.12.2018
SGL Carbon Beteiligung GmbH, Wiesbaden	133.589	138.209
SGL Technologies Zweite Beteiligung GmbH, Meitingen	45.397	45.398
SGL Composites GmbH & Co. KG, München	36.619	8.557
SGL Carbon GmbH, Meitingen	25.356	54.369
SGL Composites S.A., Portugal	21.728	5.755
SGL Carbon LLC, USA	20.097	7.271
SGL Technologies GmbH, Meitingen	8.862	8.926
SGL Technologies Beteiligung GmbH, Meitingen	7.803	5.187
SGL TECHNIC Inc., USA	3.607	3.442
SGL Carbon Japan Ltd., Japan	3.424	4.743
SGL Carbon Technic SAS, Frankreich	2.978	3.109
SGL Composites GmbH, Österreich	2.763	0
SGL Carbon Ltd., UK	2.060	1.602
SGL Carbon Holdings B.V., Niederlande	1.539	2.489
SGL Carbon S.A.S, Frankreich	1.396	0
SGL Carbon Technic LLC, USA	1.068	2.367
Dr. Schnabel GmbH; Limburg	1.048	0
SGL Technologies LLC, USA	830	0
SGL Process Technology PTE Ltd., Singapore	544	0
SGL Technologies Composites Holding GmbH, Meitingen	518	3.380
SGL Carbon Holding S.A.S., Frankreich	449	0
SGL Carbon GmbH, Österreich	232	21
SGL Carbon Asset GmbH, Meitingen	204	39
Graphite Chemical Engineering Co. Ltd., Japan	166	0
Hitco Carbon Comp. Inc., USA	0	397
SGL Land Holding Inc., Lachute, Kanada	0	81
Sonstige verbundene Unternehmen	17	17
Gesamt	322.294	295.359

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten durch das zentrale Cash Management System zur konzerninternen Bündelung der Liquiditätsüberschüsse (Cash Pooling). Es sind in Höhe von 23 T€ (VJ: 37 T€) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen enthalten Verbindlichkeiten für Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 264 T€ (VJ: 222 T€) und Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 525 T€ (VJ: 495 T€).

13. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

In dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 920 T€ (VJ: 226 T€) ist ein Baukostenzuschuss enthalten, den die SGL Carbon SE von der Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes GmbH, Meitingen im Geschäftsjahr 2016 erhalten hat. Dieser Baukostenzuschuss wird monatlich erfolgswirksam aufgelöst. Des Weiteren ist in Höhe von 806 T€ der Gegenposten der als sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesene beizulegende Zeitwert für die in die Unternehmensanleihe eingebetteten Derivate enthalten. Auch dieser Posten wird zeitanteilig erfolgswirksam aufgelöst.

14. Latente Steuern

Im Organkreis der SGL Carbon SE bestehen passive latente Steuern insbesondere aus Bewertungsunterschieden von immateriellen Vermögensgegenständen. Diese werden mit aktiven latenten Steuern, die insbesondere aus Bewertungsunterschieden bei Pensionsrückstellungen und bestehenden Verlustvorträgen resultieren, verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein kombinierter Steuersatz von 29,94% (VJ: 29,87%) für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer zugrunde gelegt.

15. Beteiligungsergebnis

Die Erträge aus Beteiligungen von 387 T€ (VJ: 380 T€) betreffen vollständig verbundene Unternehmen und entfallen im Geschäftsjahr, wie auch im Vorjahr auf die SGL Carbon Korea Ltd., Korea. Im Geschäftsjahr wurden durch die bestehenden Ergebnisabführungsverträge die Verluste der SGL Technologies GmbH, Meitingen in Höhe von 5.711 T€ (VJ: 7.190 T€) übernommen. Ferner wurden Erträge aus der Gewinnabführung der SGL Carbon GmbH, Meitingen in Höhe von 30.466 T€ (VJ: Verlust 827 T€) und von der SGL Carbon Beteiligung GmbH, Wiesbaden in Höhe von 660 T€ (VJ: 33.315 T€), übernommen.

16. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Bei der SGL Carbon GmbH, Österreich waren im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert in Höhe von 65.869 T€ (VJ: 29.700 T€) zu verzeichnen. Des Weiteren waren bei den Ausleihungen an die SGL Carbon GmbH, Österreich und an die SGL Carbon Fibers Ltd., Großbritannien. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert in Höhe von 26.700 T€ und 6.000 T€ erforderlich. Aus der Währungsumrechnung waren Abschreibungen auf die Ausleihungen in Höhe von 2.044 T€ (VJ: 771 T€) erforderlich.

17. Zinsergebnis

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens an verbundene Unternehmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 4.548 T€ auf 19.834 T€ erhöht. Ursächlich dafür war im Wesentlichen das im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Ausleihungsvolumen.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge von insgesamt 1.393 T€ (VJ: 3.861 T€) entfallen in Höhe von 694 T€ (VJ: 3.020 T€) auf verbundene Unternehmen.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr von 28.514 T€ um 19.401 T€ auf 47.915 T€ gestiegen. Sie betreffen in Höhe von 0 T€ (VJ: 2.106 T€) verbundene Unternehmen. Während in 2018 Transaktionskosten für die Begebung einer Wandelanleihe in Höhe von 3.524 T€ angefallen sind, sind im Geschäftsjahr die Transaktionskosten für die Begebung einer Unternehmensanleihe in Höhe von 5.331 T€, für eine neue syndizierte Kreditlinie in Höhe von 2.053 T€ sowie die Vorfälligkeitsentschädigung für den vorzeitigen Rückkauf der Wandelanleihe in Höhe von 5.089 T€ enthalten. Es sind 5.962 T€ (VJ: 5.725 T€) aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten.

Des Weiteren ist in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen die Auflösung auf das im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesene verdeckte Aufgeld der Wandelanleihen in Höhe von 10.358 T€ (VJ: 5.111 T€) enthalten. Der Zinsaufwand aus der Kuponverzinsung für die in 2015 und 2018 begebenen Wandelschuldverschreibungen beträgt im Berichtsjahr jeweils 3.067 T€ (VJ: 5.845 T€) und 4.772 T€ (VJ: 1.360 T€), für die in 2019 begebene Unternehmensanleihe fielen 8.383 T€ (VJ: 0 T€) Zinsen an. Für drei Bankkredite wurden 455 T€ an Zinsen fällig (VJ: 411 T€).

18. Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen sind Mieterträge in Höhe von 9.948 T€ (VJ: 8.765 T€), im Wesentlichen von veräußerten Unternehmensteilen (ehemalige Business Unit PP) in Höhe von 2.069 T€ (VJ: 2.058 T€), von einem Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 911 T€ (VJ: 905 T€) sowie von verschiedenen SGL Group-Unternehmen in Höhe von 6.849 T€ (VJ: 5.662 T€) enthalten. Außerdem sind erbrachte Dienstleistungen in Höhe von 11.416 T€ (VJ: 9.793 T€) enthalten, die in Höhe von 754 T€ (VJ: 1.589 T€) an Dritte, sowie in Höhe von 10.662 T€ (VJ: 8.204 T€) an konzerninterne SGL Group-Gesellschaften erbracht wurden.

19. Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 19.534 T€ (VJ: 22.791 T€) setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Kosten für die Konzernleitung, Finanz- und Rechnungswesen, Datenverarbeitung, Personalwesen, zentrale Rechtsabteilung und Controlling.

20. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten als wesentliche Posten Gewinne aus der Realisierung von an verbundene Unternehmen ausgereichte Fremdwährungskredite in Höhe von 5.604 T€ (VJ: 12.014 T€), realisierte Gewinne aus Devisentermingeschäften, die größtenteils mit Banken abgeschlossen und an Tochtergesellschaften weitergeleitet wurden, in Höhe von 3.617 T€ (VJ: 2.767 T€) und Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1.604 T€ (VJ: 1.506 T€). Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen periodenfremde Erträge in Höhe von 7.647 T€ (VJ: 4.552 T€), im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen für die Anpassung von Verpflichtungsüberhängen aus einem Erbpachtvertrag sowie Kosten für den Rückbau von Gebäuden und sonstige unvermeidbare Kosten in Höhe von 4.230 T€ für einen in 2016 geschlossenen Standort und für die Anpassung der Long-Term-Incentive-Pläne in Höhe von 1.523 T€ enthalten.

21. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken gegenüber dem Vorjahr um 18.172 T€ auf 9.551 T€.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind realisierte Verluste aus Devisentermingeschäften, die größtenteils mit Banken abgeschlossen und an Tochtergesellschaften weitergeleitet wurden, in Höhe von 4.035 T€ (VJ: 3.141 T€) enthalten. Im Vorjahr waren in Höhe von 10.566 T€ Aufwendungen für die Anpassung von Verpflichtungsüberhängen aus einem Erbpachtvertrag sowie Kosten für den Rückbau von Gebäuden und sonstige unvermeidbare Kosten für einen in 2016 geschlossenen Standort enthalten.

22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Geschäftsjahr 2019 ergibt sich ein Steueraufwand in Höhe von 395 T€ (VJ: 186 T€), der im Wesentlichen aus einem Steueraufwand für ausländische Zinserträge in Höhe von 179 T€ (VJ: 155 T€) und einer Gewerbesteuerückstellung in Höhe von 94 T€ (VJ: 0 T€) besteht.

23. Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern in Höhe von 221 T€ (VJ: 329 T€) beinhalten hauptsächlich Grundsteuern.

24. Personalaufwand

in T€	2019	2018
Löhne und Gehälter	9.372	12.184
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.018	9.231
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>4.166</i>	<i>8.500</i>
Gesamt	14.390	21.415

25. Angaben über Mitarbeiter

Die SGL Carbon SE ist eine Holdinggesellschaft ohne Produktionstätigkeit. Im Durchschnitt des Jahres 2019 waren 57 (VJ: 54 Mitarbeiter) fest angestellte und 4 (VJ: 4) befristet angestellte Mitarbeiter beschäftigt.

Die Mitarbeiter waren in folgenden Funktionen tätig:

	2019	2018
Allgemeine Verwaltung und Sonstiges	21	19
Finanz- und Rechnungswesen, Controlling	14	14
Personalwesen	9	8
Rechtsabteilung	8	8
Treasury	5	5
Befristet beschäftigte Mitarbeiter	4	4
Gesamt	61	58

26. Haftungsverhältnisse

Es bestehen verschiedene Gewährleistungsgarantien, Ausführungsbürgschaften und Kreditgarantien für Tochterunternehmen in Höhe von rund 9.752 T€ (VJ: 39.190 T€). Die Bürgschaftsverpflichtungen in Höhe von 24.078 T€ (VJ: 26.415 T€) betreffen überwiegend Anzahlungs- und Gewährleistungsgarantien sowie Vertragserfüllungssavale. Nach unserer Einschätzung bestehen derzeit neben den aufgeführten Beträgen keine weiteren Anhaltspunkte für Risiken, uns aus den oben genannten Haftungsverhältnissen in Anspruch zu nehmen. Die Gesellschaft überwacht hierfür mit bewährten Kontroll- und Steuerungsinstrumenten die Risiken der Gesellschaft. Durch regelmäßige Erfassung, Analyse, Bewertung und Steuerung finanzieller Risiken und der Liquidität durch den Zentralbereich Group Treasury wird das Risiko, in Anspruch genommen zu werden insgesamt als niedrig eingeschätzt. In diese Betrachtungen sind alle relevanten Beteiligungsgesellschaften einbezogen.

27. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die SGL Carbon SE hat Leasing- bzw. Mietverträge, im Wesentlichen für Büro- und Produktionsgebäude, in Höhe von insgesamt 15.703 T€ (VJ: 17.816 T€) abgeschlossen, davon 7.976 T€ (VJ: 2.146 T€) in den nächsten 12 Monaten und 2.761 T€ (VJ: 3.993 T€) nach mehr als 5 Jahren fällig. Die Verträge haben dabei eine Restlaufzeit von bis zu 7 Jahren. Wesentlicher Vorteil der Leasing- bzw. Mietgeschäfte ist die Erhöhung der Flexibilität. Die Risiken, die sich aus der längerfristigen Bindung ergeben sind deutlich geringer als im Fall einer Investition aus eigenen Mitteln.

Ansprüche der Mitarbeiter der SGL Carbon SE aus der betrieblichen Altersversorgung werden teilweise von der rechtlich selbständigen Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVaG, Frankfurt am Main, die mit Mitarbeiterbeiträgen und Firmenbeiträgen finanziert wird, verwaltet. Die Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVaG verwaltet einen leistungsorientierten gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber. Die Beiträge der SGL Carbon SE in Höhe von 266 T€ (VJ: 230 T€) an die Pensionskasse betragen im Geschäftsjahr 600% der Mitgliederbeiträge.

28. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es bestehen keine nicht zu marktüblichen Konditionen durchgeführten Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen.

29. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Für das Geschäftsjahr 2019 betragen die Gesamtbezüge der im jeweiligen Geschäftsjahr aktiven Mitglieder des Vorstandes der SGL Group 2.666 T€ (VJ: 4.131 T€). Im Rahmen des Longterm Incentive Plans (LTI) wurden im Geschäftsjahr für den LTI 2019 - 2022 insgesamt 220.475 Performance Share Units mit einem Zuteilungswert in Höhe von 1.517 T€ gewährt.

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder und die Individualisierung der Vorstandsbezüge finden sich im Lagebericht 2019 im Abschnitt „Vergütungsbericht“.

Ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten Gesamtbezüge im Sinne von § 285 Nr. 9b HGB in Höhe von 2.016 T€ (VJ: 1.758 T€). Zum 31. Dezember 2019 betragen die für ehemalige Vorstandsmitglieder gebildeten Pensionsrückstellungen 45.465 T€ (VJ: 41.826 T€).

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats umfasste eine Grundvergütung sowie eine zusätzliche Vergütung für Ausschusstätigkeiten und betrug insgesamt, einschließlich Sitzungsgeldern, 587 T€ (VJ: 696 T€).

Daneben erhielten die Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrates, die Arbeitnehmer im SGL Group-Konzern sind, Bezüge im Rahmen ihres Anstellungsverhältnisses von 401 T€ (VJ: 390 T€). Einzelheiten zum Vergütungssystem der Aufsichtsratsmitglieder und die Individualisierung der Aufsichtsratsbezüge finden sich im Lagebericht 2019 im Abschnitt „Vergütungsbericht“.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats erhalten von der SGL Group keine Kredite und Vorschüsse.

30. Derivative Finanzinstrumente

Zum 31. Dezember 2019 bestanden keine mit externen Banken bzw. SGL-Konzerngesellschaften abgeschlossenen und zu gleichen Konditionen und Laufzeiten an Tochtergesellschaften zur Eliminierung von Fremdwährungsrisiken aus Warenkäufen und Warenverkäufen weitergeleiteten Devisentermingeschäfte. Zum 31. Dezember 2018 bestand ein Nominalvolumen in Höhe von 65.708 T€ und positive bzw. jeweils korrespondierende negative Marktwerte in Höhe von 925 T€ und wurden in einer Bewertungseinheit in Form der Einfrierungsmethode zusammengefasst.

Die Marktwerte für Währungsterminkontrakte werden nach markt gängigen Bewertungsmethoden auf Basis von Referenzkursen unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen im SAP-System ermittelt.

Die bei der Begebung der Unternehmensanleihe in 2019 vertraglich vereinbarten vorzeitigen Rückzahlungsoptionen sind als eingebettete Derivate Teil eines strukturierten Finanzinstruments. Das strukturierte Finanzinstrument weist im Vergleich zum Basisinstrument (Unternehmensanleihe) durch die eingebetteten Derivate wesentlich höhere Chancen und Risiken auf. Das Basisinstrument und die eingebetteten Derivate sind daher getrennt zu bilanzieren. Insbesondere die Rückzahlungsoptionen ab März 2021 mit jährlich 102,313%, 101,156% und 100,000% ergeben zum 31. Dezember 2019

einen beizulegenden Zeitwert der Derivate in Höhe von 806 T€, die in einen sonstigen Vermögensgegenstand eingestellt wurden. Die entsprechende Gegenbuchung stellt ein Zinsregulativ dar und wurde als passiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Die Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt zeitanteilig. Die Derivate wurden zum 31. Dezember 2019 mit einem allgemein anerkannten Optionspreismodell bewertet, als spezifischer Credit Spread wurden 470 Basispunkte über Euribor ermittelt. Die Unternehmensanleihe hatte zum 31. Dezember 2019 einen Kurs von 97,602%.

31. Abschlussprüferhonorar

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahres- und Konzernabschluss der SGL Carbon SE geprüft und verschiedene Jahresabschlussprüfungen bei Tochterunternehmen durchgeführt. Ferner wurden andere gesetzliche oder vertragliche Prüfungen vorgenommen, wie z.B. eine EMIR-Prüfung nach § 20 WpHG und die Prüfung unseres zentralen IKS nach IDW PS 982 sowie die Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts. Weiterhin hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsleistungen sowie sonstige Beratungsleistungen zur Implementierung eines Tax-Compliance-Management-Systems erbracht. Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind im Konzernabschluss der SGL Carbon SE enthalten. Auf die Veröffentlichung an dieser Stelle wird aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

32. Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der SGL CARBON SE haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und als Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB auf der Internetseite der Gesellschaft www.sglgroup.com dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

33. Veröffentlichungen nach § 33 Abs. 1 WpHG

Die SGL Carbon SE hat im elektronischen Unternehmensregister folgende Mitteilungen bekannt gemacht:

20.03.2009 Korrekturmeldung

Die UBS AG, Zürich, Schweiz, hat uns am 19. März 2009 gemäß § 25 Abs. 1 WpHG korrigierend mitgeteilt, dass sie am 09. März 2009 durch Zusammenrechnung von Stimmrechten, die sie aufgrund unmittelbar oder mittelbar gehaltener Finanzinstrumente einseitig erwerben kann, und aus Stimmrechten nach §§ 21, 22 WpHG die Schwelle von 5% überschritten hätte und zu diesem Tag insgesamt 5,15% (3.334.197 Stimmrechte) an der SGL Carbon SE halten würde. Hiervon beträgt der aufgrund von Finanzinstrumenten beziehbare Stimmrechtsanteil der UBS AG 1,04% (674.973 Stimmrechte) und der Stimmrechtsanteil nach §§ 21, 22 WpHG 4,11% (2.659.224 Stimmrechte). Der Ausübungszeitraum für die Finanzinstrumente lautet: 26.06.2007 – 30.04.2013.

09.04.2009

Die CREDIT AGRICOLE ASSET MANAGEMENT S.A., Paris, Frankreich, hat uns am 7. April 2009 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE am 24. März 2009 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 4,70% (3.072.767 Stimmrechte) betragen hat.

17.01.2012

Namens und in Vollmacht der Sahara Vermögensverwaltung GmbH, Mannheim, Deutschland, und der VSH Vermögensverwaltung GmbH, Mannheim, Deutschland ist uns am 13. Januar 2012 jeweils Folgendes mitgeteilt worden:

1.) Die Stimmrechtsmitteilungen der Sahara Vermögensverwaltung GmbH, Mannheim, Deutschland, gem. § 21 Abs. 1 WpHG vom 13. Mai 2008 sowie 15. September 2008 werden jeweils zurückgenommen, da keine meldepflichtigen Schwellen berührt wurden.

2.) Die Stimmrechtsmitteilungen der VSH Vermögensverwaltung GmbH, Mannheim, Deutschland, gem. § 21 Abs. 1 WpHG vom 13. Mai 2008 sowie 15. September 2008 werden jeweils zurückgenommen, da keine meldepflichtigen Schwellen berührt wurden.

Die Veröffentlichung der Stimmrechtsmitteilungen der übrigen Mitteilenden in den Stimmrechtsmitteilungen vom 13. Mai 2008 sowie 15. September 2008 bleibt davon unberührt.

Des Weiteren hat uns die Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft, München, Deutschland, am 15.10.2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, am 15.10.2014 die Schwelle von 15% überschritten hat und zu diesem Tag 18,44% (16.860.813 Stimmrechte) beträgt.

Die Überschreitung der Schwelle beruht auf dem Erwerb von Aktien durch die Ausübung von Bezugsrechten im Rahmen der Kapitalerhöhung der SGL Carbon SE.

Die SKion GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe, Deutschland, hat uns am 15.10.2014 und 16.10.2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, am 15.10.2014 die Schwelle von 25% überschritten hat und zu diesem Tag 27,46% (25.108.724 Stimmrechte) beträgt.

Die Überschreitung der Schwelle beruht auf dem Erwerb von Aktien durch die Ausübung von Bezugsrechten im Rahmen der Kapitalerhöhung der SGL Carbon SE.

Frau Susanne Klatten, Deutschland, hat uns am 15.10.2014 und 16.10.2014 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, am 15.10.2014 die Schwelle von 25% überschritten hat und zu diesem Tag 27,46% (25.108.724 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind Frau Susanne Klatten 27,46% (25.108.724 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die Frau Susanne Klatten zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

SKion GmbH, Bad Homburg v.d. Höhe, Deutschland

26.11.2014

We received the following notification pursuant to § 25a par. 1 WpHG by Société Générale S.A., Paris, France, on 24.11.2014:

1. Listed company: SGL CARBON SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, Germany
2. Notifier: Société Générale S.A., Paris, France
3. Triggering event: Falling below threshold due to acquisition/disposal
4. Threshold(s) crossed or reached: 10%
5. Date at which the threshold is crossed or reached: 12.11.2014
6. Total amount of voting rights: 7.84% (equals 7,164,505 voting rights) calculated from the following total number of voting rights issued: 91,422,180
7. Detailed information on the voting rights proportions:
 - 7.1 (Financial/other) instruments purs. to sec. 25a WpHG: 7.81% (equals: 7,138,113 voting rights), thereof held indirectly: 3.97% (equals: 3,627,433 voting rights)
 - 7.2 (Financial/other) instruments purs. to sec. 25 WpHG: 0.00% (equals: 0 voting rights), thereof held indirectly: 0.00% (equals: 0 voting rights)
 - 7.3 Voting rights purs. to sec. 21, 22 WpHG: 0.03% (equals: 26,392 voting rights)
8. Detailed information on (financial/other) instruments pursuant to § 25a WpHG:
 - 8.1. Chain of controlled undertakings: Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt, Germany
 - 8.2 ISIN or name/description of the (financial/other) instruments and maturity:
 - OTC call-option, maturity date 19.12.2014
 - OTC call-option, maturity date 18.12.2015
 - OTC call-option, maturity date 16.12.2016
 - OTC call-option, maturity date 15.12.2017
 - OTC call-option, maturity date 03.01.2025
 - Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG260U1, maturity date 19.12.2014

Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG147H7, maturity date 18.12.2015
Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG147J3, maturity date 18.12.2015
Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG2ET70, maturity date 18.12.2015
Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG32SZ6, maturity date 18.12.2015
Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG3UNF5, maturity date 18.12.2015
Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG260X5, maturity date 16.12.2016
Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG3UNG3, maturity date 16.12.2016
Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG3UNH1, maturity date 16.12.2016
Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG3UNJ7, maturity date 16.12.2016
Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG4GWD8, maturity date 16.12.2016
Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG3UNK5, maturity date 15.12.2017
Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG3UNL3, maturity date 15.12.2017
Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG3UNM1, maturity date 15.12.2017
Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG4GWE6, maturity date 15.12.2017
Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG6F6J0, maturity date 03.01.2025
Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG6F6K8, maturity date 03.01.2025
Listed call warrant, warrant ISIN code DE000SG6F6L6, maturity date 03.01.2025

We received the following notification pursuant to § 25a par. 1 WpHG by Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt, Germany, on 24.11.2014:

1. Listed company: SGL CARBON SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, Germany
2. Notifier: Société Générale Effekten GmbH, Frankfurt, Germany
3. Triggering event: Falling below threshold due to acquisition/disposal
4. Threshold(s) crossed or reached: 5%
5. Date at which the threshold is crossed or reached: 12.11.2014
6. Total amount of voting rights: 3.97% (equals 3,627,433 voting rights) calculated from the following total number of voting rights issued: 91,422,180
7. Detailed information on the voting rights proportions:
 - 7.1 (Financial/other) instruments purs. to sec. 25a WpHG: 3.97% (equals: 3,627,433 voting rights), thereof held indirectly: 0,00% (equals: 0 voting rights)
 - 7.2 (Financial/other) instruments purs. to sec. 25 WpHG: 0.00% (equals: 0 voting rights), thereof held indirectly: 0.00% (equals: 0 voting rights)
 - 7.3 Voting rights purs. to sec. 21, 22 WpHG: 0.00% (equals: 0 voting rights)
8. Detailed information on (financial/other) instruments pursuant to § 25a WpHG:
 - 8.2 ISIN or name/description of the (financial/other) instruments and maturity:
 - OTC call-option, maturity date 19.12.2014
 - OTC call-option, maturity date 18.12.2015
 - OTC call-option, maturity date 16.12.2016
 - OTC call-option, maturity date 15.12.2017
 - OTC call-option, maturity date 03.01.2025

15.07.2015

Die Fidelity Management & Research Company, Boston, USA, hat uns am 14.07.2015 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, Wiesbaden, Deutschland (ehemals SGL Carbon AG, Wiesbaden, Deutschland) am 12.10.2007 die Schwelle von 5% unterschritten hat und an diesem Tag 4,86% (3.101.713 Stimmrechte) betrug. Davon sind 4,86% (3.101.713 Stimmrechte) der Fidelity Management & Research Company nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die Fidelity Management & Research Company, Boston, USA, hat uns am 14.07.2015 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, Wiesbaden, Deutschland (ehemals SGL Carbon AG, Wiesbaden, Deutschland) am 10.12.2007 die Schwelle von 3% unterschritten hat und an diesem Tag 2,85% (1.818.008 Stimmrechte) betrug. Davon sind 2,85% (1.818.008 Stimmrechte) der Fidelity Management & Research Company nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

01.06.2016

Frau Dipl.-Design. Stephanie Porsche-Schröder, Republik Österreich, hat uns am 01. Juni 2016 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland, am 01. Juni 2016 die Schwellen von 3% und 5% überschritten und zu diesem Zeitpunkt 9,82% (9.068.800 Stimmrechte) betragen hat.

9,82% der Stimmrechte (9.068.800 Stimmrechte) sind Frau Dipl.-Design. Stephanie Porsche-Schröder nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Dr. Wolfgang Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Wolfgang Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung, Salzburg; die Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg; die Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg; die Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald; die Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg; die Gerhard Porsche GmbH, Grünwald; die LK Holding GmbH, Salzburg; die Louise Kiesling GmbH, Grünwald; die Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald; die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, und die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, zuzurechnen.

Weiterhin hat uns Herr Dr. Dr. Christian Porsche, Republik Österreich, am 01. Juni 2016 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland, am 01. Juni 2016 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 9,82% (9.068.800 Stimmrechte) betragen hat.

9,82% der Stimmrechte (9.068.800 Stimmrechte) sind Herrn Dr. Dr. Christian Porsche nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Dr. Wolfgang Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Wolfgang Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung, Salzburg; die Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg; die Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg; die Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald; die Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg; die Gerhard Porsche GmbH, Grünwald; die LK Holding GmbH, Salzburg; die Louise Kiesling GmbH, Grünwald; die Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald; die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, und die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, zuzurechnen.

Des Weiteren hat uns Herr Ferdinand Rudolf Wolfgang Porsche, Republik Österreich, am 01. Juni 2016 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland, am 01. Juni 2016 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 9,82% (9.068.800 Stimmrechte) betragen hat.

9,82% der Stimmrechte (9.068.800 Stimmrechte) sind Herrn Ferdinand Rudolf Wolfgang Porsche nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Dr. Wolfgang Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Wolfgang Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung, Salzburg; die Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg; die Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg; die Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald; die Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg; die Gerhard Porsche GmbH, Grünwald; die LK Holding GmbH, Salzburg; die Louise Kiesling GmbH, Grünwald; die Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald; die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, und die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, zuzurechnen.

Des Weiteren hat uns Herr Felix Alexander Porsche, Republik Österreich, am 01. Juni 2016 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland, am 01. Juni 2016 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 9,82% (9.068.800 Stimmrechte) betragen hat.

9,82% der Stimmrechte (9.068.800 Stimmrechte) sind Herrn Felix Alexander Porsche nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Dr. Wolfgang Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Wolfgang Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung, Salzburg; die Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg; die Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg; die Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald; die Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg; die Gerhard Porsche GmbH, Grünwald; die LK Holding GmbH, Salzburg; die Louise Kiesling GmbH, Grünwald; die Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald; die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, und die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, zuzurechnen.

Porsche GmbH, Salzburg; die Gerhard Porsche GmbH, Grünwald; die LK Holding GmbH, Salzburg; die Louise Kiesling GmbH, Grünwald; die Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald; die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, und die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, zuzurechnen.

Schließlich hat uns Herr Dr. Wolfgang Porsche, Republik Österreich, am 01. Juni 2016 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, 65201 Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland, am 01. Juni 2016 die Schwellen von 3% und 5% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 9,82% (9.068.800 Stimmrechte) betragen hat.

9,82% der Stimmrechte (9.068.800 Stimmrechte) sind Herrn Dr. Wolfgang Porsche nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Dr. Wolfgang Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Wolfgang Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung, Salzburg; die Familie Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Ing. Hans-Peter Porsche GmbH, Salzburg; die Hans-Peter Porsche GmbH, Grünwald; die Ferdinand Porsche Holding GmbH, Salzburg; die Prof. Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Salzburg; die Ferdinand Alexander Porsche GmbH, Grünwald; die Gerhard Anton Porsche GmbH, Salzburg; die Gerhard Porsche GmbH, Grünwald; die LK Holding GmbH, Salzburg; die Louise Kiesling GmbH, Grünwald; die Familie Porsche Beteiligung GmbH, Grünwald; die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, und die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, zuzurechnen.

05.07.2019

Die T. Rowe Price Group, Inc., Baltimore, Maryland, USA, hat uns am 5.7.2019 gem. § 33 I WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstraße 8, Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland, am 2.7.2019 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 3,22% (3.942.702 Stimmrechte) betragen hat.

3,22% der Stimmrechte (3.942.702) sind der T. Rowe Price Group, Inc. nach § 34 I S. 1 Nr. 1 WpHG über die T. Rowe Price Associates, Inc. und die T. Rowe Price International, Ltd. zuzurechnen.

34. Aufstellung des Anteilsbesitzes

Der Anteilsbesitz der SGL Carbon SE stellt sich zum 31.12.2019 wie folgt dar:

			Kapital- anteil in %	gehalten über	Eigen- kapital in T€*	Jahres- ergebnis in T€*
A. Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften						
a) <u>Inland</u>						
	1	SGL Carbon SE				
#	2	SGL CARBON GmbH	100	1	78.273	0
#	3	Dr. Schnabel GmbH	100	2	1.655	0
° #	4	SGL CARBON Beteiligung GmbH	100	1	493.686	0
#	5	SGL TECHNOLOGIES GmbH	100	1	101.675	0
#	6	SGL epo GmbH	100	5	4.887	0
° #	7	SGL TECHNOLOGIES Composites Holding GmbH	100	5	42.730	0
	8	SGL Composites Verwaltungs GmbH	100	7	19	-1
° #	9	SGL TECHNOLOGIES Beteiligung GmbH	100	5	7.675	0
°	10	SGL TECHNOLOGIES Zweite Beteiligung GmbH	100	5	45.041	0
°	11	SGL/A&R Immobiliengesellschaft Lemwerder mbH	51,0	5	18.462	37
	12	SGL/A&R Services Lemwerder GmbH	100	11	3.695	20
	13	SGL/A&R Real Estate Lemwerder GmbH & Co. KG	100	12	2.668	-52
#	14	SGL Carbon Asset GmbH	100	4	589	33
	15	SGL Composites GmbH & Co. KG	100	5	67.180	4.601
	16	SGL Composites Deutschland Verwaltungs GmbH	100	15	30	0
b) <u>Ausland</u>						
	17	SGL GELTER S.A.	64,0	2	3.318	1.515
	18	SGL CARBON S.p.A. in liquidazione (i.L.)	99,8	14	-11.442	644
	19	SGL GRAPHITE VERDELLO S.R.L.	100	2	4.785	829
	20	SGL CARBON do Brasil Ltda.	100	2	36	-3
°	21	SGL CARBON GMBH	100	1	729	-71.714
	22	SGL Composites GmbH	100	7	29.320	-6.004
	23	SGL CARBON FIBERS LTD.	100	21	32.650	-14.767
	24	SGL Composites S.A.	100	21	28.253	-19.339
	25	SGL BUSINESS SERVICES, UNIPESSOAL, LDA	100	2	114	38
°	26	SGL Carbon Holdings B.V.	100	4	17.291	-106
	27	SGL GRAPHITE SOLUTIONS POLSKA Sp. z o.o.	100	26	27.028	692
°	28	SGL CARBON Holding S.A.S.	100	1	28.228	2.979
	29	SGL CARBON S.A.S.	100	28	21.966	1.320
	30	SGL CARBON Technic S.A.S.	100	28	9.454	-595
	31	SGL CARBON Ltd.	100	1	2.243	255
	32	SGL CARBON, LLC	100	4	93.590	13.610
	33	SGL Technologies LLC	100	32	78.071	-1.992
	34	SGL COMPOSITES INC.	100	33	67.684	-344
	35	SGL TECHNIC LLC	100	32	5.557	1.686
	36	SGL CARBON TECHNIC LLC	100	32	3.922	1.449
	37	SGL Composites LLC	51,0	33	49.778	3.116
	38	SGL LAND HOLDING Inc.	100	1	-764	-38
	39	SGL CARBON INDIA Pvt. Ltd.	100	1	6.999	-488
	40	SGL CARBON Far East Ltd.	100	1	30.074	7.246
	41	SGL CARBON Japan Ltd.	100	1	3.783	1.263
	42	SGL CARBON Korea Ltd.	100	1	1.647	387
	43	SGL CARBON ASIA-PACIFIC SDN BHD	100	1	352	185
	44	SGL Quanghai Carbon (Shanxi) Co. Ltd.	84,5	4	10.578	-371
°	45	SGL PROCESS TECHNOLOGY PTE. LTD.	100	1	2.811	184
	46	SGL CARBON Graphite Technic Co. Ltd.	100	45	4.466	528
	47	Graphite Chemical Engineering Co. Ltd.	100	45	5.801	492
	48	SGL Graphite Solutions Taiwan Ltd.	100	2	1.675	1.077
B. Beteiligungen ab 20%						
a) <u>Inland</u>						
**	49	SGL Lindner GmbH & Co. KG i.L.	51,0	4	0	0
b) <u>Ausland</u>						
	50	Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p.A.	50,0	5	83.098	27.535
	51	MCC-SGL Precursor Co. Ltd.	33,3	5	16.098	1.766
	52	Fisigen, S.A.	49,0	24	2.322	2.064

* Werte entsprechen den Jahresabschlüssen gemäß IFRS-Abschluss, für inländische Gesellschaften wurden die handelsrechtlichen Werte zugrunde gelegt
 ** Liquidiert am 24. Februar 2020
 # Ergebnisabführungsvertrag besteht
 ° Holding

35. Liste der Aufsichtsratsmandate der Mitglieder des Aufsichtsrats der SGL CARBON SE

Susanne Klatten

Vorsitzende des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE
Vorsitzende des Personal- und Nominierungsausschusses

Unternehmerin

Mandate gem. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

ALTANA AG, Wesel
BMW AG, München
UnternehmerTUM GmbH, München 1)

Georg Denoke

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
der SGL Carbon SE (ab 29.5.2018)
Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Geschäftsführer und CEO der ATON GmbH, München

Mandate gem. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:
EDAG Engineering Group AG, Arbon, Schweiz 2)

Helmut Jodl

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
der SGL Carbon SE

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der SGL CARBON GmbH (freigestellt)
Vorsitzender des SE-Betriebsrats

Ana Cristina Ferreira Cruz

Leiterin Integriertes Management System,
SGL COMPOSITES, S.A., Lavradio, Portugal

Edwin Eichler

Berater

Mandate gem. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

Amatheon Agri N.V., Niederlande ¹⁾
SMS Group GmbH, Düsseldorf 1)

Ingeborg Neumann

Geschäftsführende Gesellschafterin Peppermint Holding GmbH, Berlin

Mandate gem. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

FUCHS PETROLUB SE, Mannheim
BERLINER WASSERBETRIEBE AöR, Berlin
Scienion AG, Dortmund

Markus Stettberger

Betriebsratsvorsitzender (freigestellt)
SGL CARBON GmbH, Meitingen
Stellvertretender Vorsitzender des SE-Betriebsrats

Dieter Züllighofen

Betriebsratsvorsitzender (freigestellt)
SGL CARBON GmbH, Bonn

¹⁾ Aufsichtsratsvorsitzende(r)
²⁾ Verwaltungsratsvorsitzender

36. Vorstand

Dr. Jürgen Köhler

Bis 31. Aug. 2019

Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon SE

Verantwortlich für:

Personalwesen

Führungskräfteentwicklung

Compliance

Konzernentwicklung / Strategie

Konzernkommunikation

Innovation

Umweltschutz, Gesundheit & Arbeitssicherheit

Business Process Excellence

Global Engineering & Construction

Konzern-Aufsichtsratsmandate:

Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p. A., Stezzano, Italien 1)

Dr. Michael Majerus

Finanzvorstand der SGL Carbon SE

Ab 1. Sept. 2019 Sprecher des Vorstands

Verantwortlich für:

Konzernrechnungslegung

Konzerncontrolling

Konzernfinanzierung

Finanzberichterstattung

Recht (bis 15. Okt. 2019)

Informationstechnologie

Informationssicherheit

Einkauf

Investor Relations

Steuern

Risikomanagement

Interne Revision

Ab 1. Sept. 2019 zusätzlich:

Personalwesen

Führungskräfteentwicklung

Compliance (bis 15. Okt. 2019)

Konzernentwicklung / Strategie

Konzernkommunikation

Innovation

Umweltschutz, Gesundheit & Arbeitssicherheit

Business Process Excellence

Global Engineering & Construction

Konzern-Aufsichtsratsmandate:

SGL CARBON GmbH, Meitingen (bis 19. Juni 2019)

SGL CARBON LLC, Charlotte, USA

Externe Aufsichtsratsmandate:

B.R.A.I.N. Biotechnology Research and Information Network AG, Zwingenberg

Dr. Stephan Bühler

Mitglied des Vorstands

Ab 15. Okt. 2019

Verantwortlich für:

Recht

Compliance

Konzern-Aufsichtsratsmandate:

Brembo SGL Carbon Ceramic Brakes S.p. A., Stezzano, Italien ¹

¹⁾ Gesellschafterversammlung

Bei Mandaten außerhalb Deutschlands ist das entsprechende Land angegeben

37. Nachtragsbericht

Der Aufsichtsrat der SGL Carbon SE hat am 10. Februar 2019 Herrn Dr. Torsten Derr mit Wirkung zum 1. Juli 2020 für die Dauer von fünf Jahren zum Vorsitzenden des Vorstands der SGL Carbon SE bestellt.

Die T. Rowe Price Group, Inc. Baltimore, Maryland, USA, hat uns am 11. Februar 2020 gem. § 33 I WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der SGL Carbon SE, Söhnleinstr. 8, Wiesbaden, Bundesrepublik Deutschland, am 05. Februar 2020 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 2,99% (3.663.789 Stimmrechte) betragen hat.

2,99% der Stimmrechte sind der T. Rowe Price Group, Inc. nach § 34 I S. 1 Nr. 1 WpHG über die T. Rowe Price Associates, Inc. und die T. Rowe Price International, Ltd. zuzurechnen.

Wiesbaden, den 09. März 2020

SGL Carbon SE

Der Vorstand

Dr. Michael Majerus

Dr. Stephan Bühler

SGL Carbon SE

Lagebericht

2019

A. Grundlagen des Unternehmens

Die SGL Carbon SE mit Sitz in Wiesbaden ist Mutterunternehmen und strategische Management-Holding des SGL Konzerns (SGL Carbon). Die wesentlichen Leitungsfunktionen des Gesamtunternehmens liegen in der Verantwortung des Holding-Vorstands. Hierzu gehören vor allem die Festlegung der Konzernstrategie und der Ressourcenverteilung sowie das Führungskräfte- und das Finanz-Management. Die Lage der SGL Carbon SE wird im Wesentlichen durch den geschäftlichen Erfolg des Konzerns bestimmt.

Der vorliegende Lagebericht fasst den Konzernlagebericht und den Lagebericht der SGL Carbon SE zusammen. Wir berichten darin über den Geschäftsverlauf einschließlich der

Geschäftssegmentergebnisse sowie über die Lage und die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns und der SGL Carbon SE. Die Informationen zur SGL Carbon SE sind in einem eigenen Abschnitt mit Angaben nach dem HGB enthalten.

Die SGL Carbon SE hält direkt und indirekt Anteile an 51 Gesellschaften, einschließlich Minderheitsbeteiligungen. Zum 31. Dezember 2019 waren in der SGL Carbon SE insgesamt 58 festangestellte Mitarbeiter und 5 befristete Mitarbeiter beschäftigt gegenüber 55 festangestellte Mitarbeiter und 3 befristete Mitarbeiter zum Vorjahresende. Die SGL Carbon SE beschäftigte im Geschäftsjahr 2019 durchschnittlich 57 festangestellte Mitarbeiter.

B. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Situation der SGL Carbon

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2019 verlief in den beiden Geschäftsbereichen sehr unterschiedlich. Das Rekordergebnis im Geschäft mit Graphitspezialitäten konnte die schwache Entwicklung in den Marktsegmenten Windenergie, Textile Fasern und Industrielle Anwendungen im Carbonfasergeschäft nicht vollständig ausgleichen.

Der Konzern-Umsatz stieg um rund 4 % auf 1.087 Mio. €. Dagegen entwickelte sich das Konzern-EBIT vor Sondereinflüssen rückläufig um rund 25 % auf 48 Mio. €.

Die Begebung einer neuen Unternehmensanleihe und der vorzeitige Rückkauf der Wandelanleihe 2015/2020 hat unser Fälligkeitsprofil deutlich verbessert.

Neue Aufträge vor allem aus der Automobilindustrie in beiden Geschäftsbereichen sowie die Entwicklungskooperation mit Solvay im Luftfahrtbereich sichern das mittelfristige Wachstumspotenzial.

Im vorliegenden Konzern-Lagebericht informieren wir ausführlich über die Geschäftsentwicklung mit ihren Rahmenbedingungen im Berichtsjahr und erläutern detailliert die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Darüber hinaus geben wir einen Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Rechtliche Unternehmensstruktur

Die SGL Carbon SE mit Sitz in Wiesbaden (Deutschland) ist an der Börse in Frankfurt am Main gelistet. Die Aktien sind im Prime Standard Marktsegment enthalten und bis zum 20. März 2020 Mitglied im SDAX Aktienindex der Deutsche Börse. Gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen bildet die SGL Carbon SE als Management Holding die SGL Carbon (ein detaillierter Überblick über den Beteiligungsbesitz der SGL Carbon SE findet sich im Konzernanhang unter [Textziffer 32](#)).

Geschäftstätigkeit und Organisationsstruktur

Die SGL Carbon ist ein global tätiges Unternehmen mit zum Jahresende 2019 insgesamt 5.127 festangestellten und befristet beschäftigten Mitarbeitern. Wir haben zum Bilanzstichtag insgesamt 29 Produktionsstätten betrieben, davon 16 in Europa, acht in Nordamerika und fünf in Asien. Zwei dieser Produktionsstätten betreiben wir gemeinsam mit unserem Joint Venture-Partner Brembo im Geschäftsbereich Composites – Fibers & Materials (CFM). In Verbindung mit einem Servicenetz in über 80 Ländern stellen wir uns auf die regionalen und branchenspezifischen Kundenanforderungen ein.

Die Organisation der SGL Carbon besteht aus den beiden Geschäftsbereichen Composites – Fibers & Materials (CFM) und Graphite Materials & Systems (GMS), die auch als Berichtssegmente ausgewiesen werden. Die Zentral- und Servicefunktionen sowie die zentralen Forschungsaktivitäten werden in einem separaten dritten Berichtssegment Corporate erfasst. In diesem Geschäftsbericht erfolgt die Darstellung der Geschäftsaktivitäten auf Basis dieser drei Berichtssegmente.

Das Geschäftsjahr 2019 verlief für die beiden Geschäftsbereiche sehr unterschiedlich. Während der Geschäftsbereich Graphite Materials & Systems (GMS) sowohl auf Umsatz- als auch auf Ergebnisebene weiteres organisches Wachstum auf neue Rekordniveaus verzeichnen konnte, litt der Geschäftsbereich Composites – Fibers & Materials (CFM) unter der ausgeprägten Ergebnisschwäche in den Marktsegmenten Textile Fasern und Industrielle Anwendungen, die stark konjunkturgetrieben sind. Darüber hinaus war das Marktsegment Windenergie belastet von einem ungünstigen Produktmix sowie dem aufgrund von Subventionskürzungen rückläufigem deutschen Markt. Im Gegensatz dazu konnten wir in unseren strategischen Wachstums-Marktsegmenten Automobil und Luftfahrt bedeutsame

Fortschritte erzielen bis hin zur Gewinnung von signifikanten Neu- und Folgeaufträgen. Dieser Erfolg bestätigt unsere Strategie, die auf eine Beherrschung der gesamten Wertschöpfungskette abzielt.

Die Geschäftstätigkeit der SGL Carbon ist fokussiert auf die Entwicklung, die Herstellung und den Vertrieb von kundenspezifischen Lösungen und Anwendungen auf der Basis unserer Materialkompetenz bei Carbonfasern, Verbundmaterialien und Spezialgraphiten. Die SGL Carbon agiert weltweit als einer der führenden Wettbewerber im Markt. Zu den jahrzehntelang gewachsenen Kernkompetenzen gehören ein breites Rohstoffverständnis, die Beherrschung von Hochtemperatur-Herstellungsprozessen sowie Anwendungs- und Engineering-Know-how für kundenspezifische Lösungen. Unsere Werkstoffe zeichnen sich vor allem durch Strom- und Wärmeleitfähigkeit, Hitze- und Korrosionsbeständigkeit, Gleitfähigkeit sowie das geringe Gewicht bei gleichzeitiger Festigkeit aus.

Aufgrund dieser einzigartigen Materialeigenschaften des Carbons reicht das Absatzspektrum der SGL Carbon von eher traditionellen Wirtschaftszweigen wie der Chemie- und Automobilindustrie bis hin zu zukunftssträchtigen Wachstumsfeldern wie der Brennstoffzellenindustrie, der LED- und der Halbleiterbranche sowie zu branchenübergreifenden Leichtbauanwendungen.

Nach den Übernahmen der Gemeinschaftsunternehmen mit BMW und Benteler bzw. dem Verkauf von SGL Kumpfers in den Jahren 2017 und 2018 hält die SGL Carbon nur noch selektiv Anteile an Unternehmen gemeinsam mit anderen Anteilseignern. Einige dieser Unternehmen (z. B. SGL Quanhai Carbon) werden vollkonsolidiert und sind in den jeweiligen Segmentergebnissen enthalten. Ferner zeigen wir als wesentliche At-Equity bilanzierte Beteiligung das Gemeinschaftsunternehmen mit Brembo (Brembo SGL) im Berichtssegment CFM, bei dem wir gemeinsam mit dem Partner Carbon-Keramik-Bremsscheiben für die Automobilindustrie entwickeln und herstellen.

Weitere Informationen zu den nach der At-Equity-Methode bilanzierten Unternehmen siehe Konzernanhang [Textziffer 8](#).

Auf der Ebene der Geschäftsbereiche wird über die Ressourcenallokation entschieden, die vom Vorstand im Rahmen der jährlich stattfindenden Zielsetzungsgespräche geprüft und genehmigt wird. Die zwei global agierenden Geschäftsbereiche

sind verantwortlich für die Entwicklung, Produktion und Vermarktung ihrer Produkte und Lösungen, während in den Zentralfunktionen alle Service- und Verwaltungsaktivitäten gebündelt werden. In diesem Zusammenhang haben die Geschäftsbereiche auch die direkte Verantwortung für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, die eine unmittelbare Kundenzuordnung haben. Die unter Corporate ausgewiesenen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen betreffen langfristige bzw. strategische Projekte.

Die Geschäftsmodelle unserer Geschäftsbereiche

Geschäftsbereich Composites – Fibers & Materials (CFM)

Im Berichtssegment **Composites – Fibers & Materials** ist das Materialgeschäft auf Basis von Carbonfasern gebündelt. Es deckt die gesamte, integrierte Wertschöpfungskette vom Rohstoff über Carbonfasern bis zu Verbundmaterialien und daraus hergestellten Bauteilen ab. Carbonfasern und Faser-Verbundwerkstoffe profitieren vom Substitutionsprozess bei Basismaterialien. Aufgrund ihrer einzigartigen Eigenschaften wie geringes Gewicht bei gleichzeitig hoher Festigkeit werden sie zunehmend als Materialien zur Substitution klassischer Werkstoffe nachgefragt. Dabei konzentrieren wir uns vor allem auf Kunden aus der Automobilindustrie, der Luftfahrt, der Windenergie und anderen industriellen Branchen.

Mit der Übernahme der SGL ACF sowie der ehemaligen Benteler SGL haben wir unsere Wertschöpfungskette vervollständigt und unsere Marktposition insbesondere im Automobilgeschäft verstärkt. In den Einheiten der jetzigen SGL Composites produzieren wir am Standort Moses Lake (USA) Carbonfasern, die am zweiten Standort Wackersdorf (Deutschland) zu Carbonfaser-Gelegen weiterverarbeitet werden. Diese Gelegen werden zum Beispiel für die Fahrgastzellen des BMW i3 und des i8 sowie für einzelne Bauteile für die BMW 7er Serie eingesetzt. Die Übernahme der ehemaligen Benteler SGL hat die Wertschöpfungskette vervollständigt und unsere Komponentenfertigungskompetenz gestärkt. Hier werden im Wesentlichen faserverstärkte Kunststoffbauteile für die Automobilindustrie entwickelt und produziert, mit dem Ziel, den Einsatz von Faserverbundstoff-Bauteilen in der Automobilbranche voranzutreiben.

Dass unser Ansatz der Entwicklung maßgeschneiderter Lösungen auf Grundlage unserer integrierten Wertschöpfungskette einen Mehrwert für die Automobilkunden bietet, wird durch 18 neue Aufträge seit Anfang 2018 bestätigt. Besonders hervorzuheben ist hierbei der im Januar 2020 verkündete Großauftrag

für Composite-Batteriegehäuse von einem nordamerikanischen Automobilhersteller, der bereits ab Ende 2020 beliefert wird. Das Batteriegehäuse, das üblicherweise den meisten Platz im Unterboden einnimmt, ist ein wichtiges Element jeder Chassis-Plattform von Elektrofahrzeugen. Neben dem geringen Gewicht gelten dabei weitere sehr spezifische Anforderungen. So müssen Batteriegehäuse eine hohe Steifigkeit aufweisen, um die Fahrdynamik zu unterstützen. Zusätzlich muss das Material den Unterboden vor Durchschlag schützen, zu einem optimierten Thermomanagement beitragen, hervorragenden Brandschutz bieten und die Dichtheitsanforderungen hinsichtlich Wasser und Gas bestehen. Verbundwerkstoffe erfüllen dieses breite Anforderungsprofil sehr viel besser als jedes andere Material.

Ergänzt wird die Wertschöpfungskette durch unser At-Equity bilanziertes Joint Venture Brembo SGL (Ceramic Brake Discs). Das Gemeinschaftsunternehmen mit der italienischen Brembo S.p.A. entwickelt und produziert Carbon-Keramik-Bremsscheiben, insbesondere im Marktsegment für Fahrzeuge der Oberklasse und Sportwagen (<http://www.carbonceramicbrakes.com>; Link ungeprüft).

Um unser Wachstum im hochattraktiven und hochvolumigen Luftfahrtmarkt zu beschleunigen, haben wir im Geschäftsjahr 2019 mit der internationalen Chemiegruppe Solvay eine gemeinsame Entwicklungsvereinbarung geschlossen. Ziel ist es, erstmalig Faserverbundwerkstoffe auf Basis von Large-Tow-Carbonfasern für die Luftfahrtindustrie anzubieten. Diese Materialien, die auf den Large-Tow-IM-Carbonfasern (Intermediate Modulus, IM) von SGL Carbon und den Harzsystemen von Solvay für Primärstrukturen basieren, ermöglichen Gewichtsreduzierungen, die zu weniger Kraftstoffverbrauch und CO₂ Emissionen führen bei geringeren Kosten und höherer Produktionseffizienz als mit anderen Carbonfasern.

Die Vereinbarung umfasst Technologien mit Duroplast- und Thermoplast-Verbundwerkstoffen. Grundlage für die Zusammenarbeit sind die Expertise der SGL Carbon in der Großserienfertigung von Carbonfasern sowie die Kompetenz der Solvay als Lieferant von hochentwickelten Materialien für die Luftfahrtindustrie. Zusammen wollen beide Partner die Entwicklung eines fortschrittlichen Materialsystems für die Luftfahrt gezielt vorantreiben.

Faserverbundwerkstoffe in der Luftfahrt sind ein Milliardenmarkt, der im kommenden Jahrzehnt stark wachsen wird. Wir erwarten, dass SGL Carbon und Solvay gemeinsam sehr gut aufgestellt sind, um passende Lösungen für die Anforderungen dieses Marktes zu entwickeln.

Da die industriellen Anwendungen von Verbundwerkstoffen noch am Anfang stehen, entwickeln wir Prozesse und Verfahren in unserem Lightweight and Application Center (LAC) am Standort Meitingen permanent weiter, um unsere Kunden dabei zu unterstützen, Fasern und Materialien für Verbundwerkstoffe optimal anzuwenden. Neben der Entwicklung von Prozessen und Produkten ermöglicht das LAC die Produktion von Prototypen und Kleinserien.

Somit können wir nun unseren Kunden Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Carbonfasern über Materialien bis zu Komponenten aus einer Hand sowie Expertise in der Serienfertigung anbieten.

Hauptrohstoff im Berichtssegment CFM ist Acrylnitril (ACN) zur Herstellung von Acrylfasern, die dann als sogenannter Polyacrylnitril (PAN)-Precursor zu Carbonfasern weiterverarbeitet werden können. Die zukünftige Versorgung mit dem Ausgangsprodukt PAN-Precursor werden wir in unserem portugiesischen Standort absichern. Mit der weiteren bedarfsorientierten Umstellung der Textillinien auf PAN-Precursor wird der Ausbau der gesamten Carbonfaser-Wertschöpfungskette vorangetrieben. Ergänzt wird die PAN-Precursor-Versorgung durch unser Gemeinschaftsunternehmen mit Mitsubishi Chemical Corp., [Japan].

Geschäftsbereich Graphite Materials & Systems (GMS)

Das Berichtssegment **Graphite Materials & Systems** umfasst eine breite Palette maßgeschneiderter Lösungen und Anwendungen auf Graphitbasis. Gemäß den Kundenanforderungen werden Bauteile aus Graphit hergestellt, gereinigt und teilweise durch Spezialbeschichtungen weiterveredelt. Die Umsätze im Geschäftsbereich GMS werden in erster Linie mit Kunden aus der Halbleiter-, der LED- sowie der Solarbranche, der Batterie- und Brennstoffzellen-Industrie, der Chemieindustrie, dem Segment Automobil & Transport sowie für verschiedene andere industrielle Anwendungen realisiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf veredelten Produkten mit einem hohen Wertschöpfungsanteil. Sie finden zum Beispiel Einsatz in Heizelementen für die Produktion von Einkristallsilizium in der Halbleiterbranche und der Solarindustrie. Gasdiffusionsschichten sind ein essentieller Bestandteil einer Brennstoffzelle. Mit graphitbasierten Lager- und Pumpenbauteilen sowie Dichtungsringen werden Lösungen für den Automobilbau und andere verarbeitende Industrien angeboten. Sogenannte expandierte Graphite auf Naturgraphitbasis finden ebenfalls Anwendung in einer Vielzahl von Industrien, zum Beispiel in der Chemie- und der Automobilindustrie. Des Weiteren werden mit Graphitwärmetauschern, Destillationsapparaten sowie Pumpen

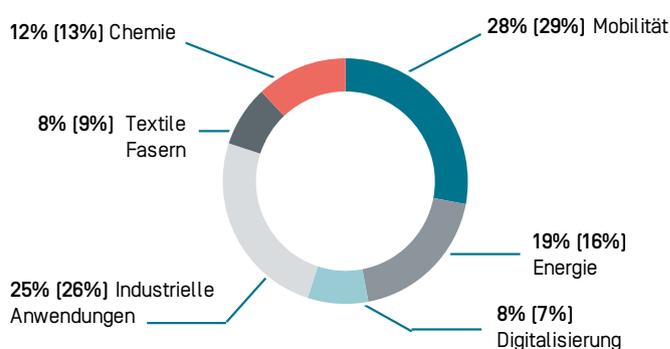
und Systemen Produkte und Lösungen angeboten, zum Beispiel für die chemische und pharmazeutische Industrie sowie die Umweltwirtschaft.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde das Geschäft mit Gasdiffusionsschichten für Brennstoffzellen von der zentralen Forschungsabteilung Central Innovation in den Geschäftsbereich GMS umgliedert, um die beschleunigte Kommerzialisierung voranzutreiben. Hintergrund hierbei ist der zwischen SGL Carbon und Hyundai Motor Group vereinbarte Großauftrag, der eine Vervielfachung der aktuellen Produktions- und Liefermenge vorsieht, um die Ziele von Hyundai im Bereich Brennstoffzellenantrieb zu unterstützen. Darüber hinaus sollen zusätzliche Kundenbeziehungen entwickelt werden. Wir planen den Umsatz mit Komponenten für Brennstoffzellen mittelfristig mehr als zu verdoppeln – auf jährlich rund 100 Mio. €.

Die Hauptrohstoffe in unserem Geschäftsbereich GMS sind Petroleumkokse und Peche. Die SGL Carbon bezieht diese Rohstoffe überwiegend von Anbietern, mit denen das Unternehmen langjährige Geschäftsbeziehungen auf Basis jährlicher Rahmenabkommen unterhält. Den Energiebedarf (Elektrizität, Erdgas) unserer Fertigungsprozesse decken wir durch zum Teil langfristige Verträge mit überregionalen und lokalen Energieversorgungsunternehmen ab.

Wesentliche Absatzmärkte

Umsatz nach Marktsegmenten 2019 [2018] [Konzern]



Das Marktsegment Mobilität (Automobil & Transport, Luftfahrt) stellt nach wie vor mit einem Umsatzanteil von 28% (Vorjahr: 29%) das größte Marktsegment im Konzern dar, gefolgt von Industrielle Anwendungen mit 25% (Vorjahr: 26%). Drittgrößtes Kundensegment ist die Energiewirtschaft (vor allem Batterie &

sonstige Energie, Wind, Solar) mit einem gestiegenen Umsatzanteil von 19 % (Vorjahr: 16 %). Der Anstieg ist vor allem auf das deutlich gestiegene Windgeschäft im Jahr 2019 zurückzuführen, während das Vorjahr vom Verkauf unseres Anteils am ehemaligen Joint Venture mit Kumpers im selben Marktsegment geprägt war. Leicht rückläufig entwickelten sich die Umsatzanteile mit der Chemieindustrie mit 12 % (Vorjahr: 13 %) und im Marktsegment Textile Fasern mit 8 % (Vorjahr: 9 %). Aufgrund des starken Wachstums erhöhte sich der Umsatzanteil bezogen auf die Digitalisierung (Halbleiter-, LED-Industrie) auf 8 % gegenüber 7 % im Vorjahr.

Die Umsatzanteile nach den spezifischen Marktsegmenten der Geschäftsbereiche CFM und GMS befinden sich im Kapitel Ertragslage der Berichtssegmente.

Ziele und Strategien

Finanzielle Ziele

Unsere intern wie extern wichtigste Steuerungsgröße ist:

Kapitalrendite (ROCE_{EBIT})¹⁾ mind. 9-10%

¹⁾ Auf Basis des EBIT vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital der fortgeführten Aktivitäten (Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierten Beteiligungen und Nettoumlaufvermögen)

Weitere wesentliche mittelfristige finanzielle Ziele sind:

Verschuldungsfaktor ²⁾	≤ 2,5
Eigenkapitalquote	≥ 30%
	mittel bis hoch
Umsatzwachstum CAGR ³⁾	einstellig
Konzernergebnis - fortgeführte Aktivitäten	Positiv
Free Cashflow	Positiv
Umsatzrentabilität der Geschäftsbereiche auf Basis EBIT vor Sondereinflüssen	≥ 12%

²⁾ Nettofinanzschulden zu EBITDA vor Sondereinflüssen

³⁾ Bezogen auf den Zeitraum 2020 - 2024

Wachstumsstrategie

Nach einem einmaligen Rückgang im Jahr 2020 kontinuierlicher Umsatzanstieg bis 2024 angestrebt

Die Geschäftsbereiche CFM und GMS sind bereits heute gekennzeichnet durch dynamische Markt- und Produktentwicklungen mit deutlich überdurchschnittlichen Wachstumspotenzialen. Die SGL Carbon tritt mit ihren Carbonfaser- und Spezialgraphitprodukten als „Enabler“ für Produktionsprozesse und für Produkte ihrer Kunden auf, die globale Megatrends wie Mobilität, Digitalisierung und Energieeffizienz bedienen. Unseren Kunden werden dabei maßgeschneiderte Anwendungen über die gesamte materialbezogene Wertschöpfungskette angeboten.

Die beiden Geschäftsbereiche CFM und GMS bewegen sich dabei in Märkten mit unterschiedlichen Reifegraden. Der Geschäftsbereich CFM bedient mit seinen maßgeschneiderten Lösungen auf Basis von Carbonfasern und Faser-Verbundwerkstoffen für die Verwendung im industriellen Maßstab eine noch junge Industrie. Entsprechend befindet sich das Geschäft noch am Anfang seines Lebenszyklus und erreicht aufgrund begrenzter Kapazitätsauslastung noch nicht die Konzern-Finanzziele. Obwohl wir in den letzten zwölf Monaten zahlreiche zukunftsweisende Projekte gewinnen konnten, werden sich diese aufgrund der Entwicklungszeiten erst mittel- bis langfristig spürbar im Umsatz und Ergebnis niederschlagen. Die im Dezember 2019 verkündete Kooperation mit der internationalen Chemiegruppe Solvay wird unser Wachstum im hochattraktiven und hochvolumigen Luftfahrtmarkt mittel- bis langfristig beschleunigen.

Der Geschäftsbereich GMS liefert auf Basis des etablierten Spezialgraphits Lösungen für traditionelle und strukturell wachsende Kundenindustrien und hat daher bereits die Umsatzwachstums- und Renditeziele erreicht. Nach einem temporären Rückgang im Jahr 2020, der durch Veränderungen in der Lieferkette für Anodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien bedingt ist, wird GMS ab 2021 wieder seinen gewohnten Wachstumspfad aufnehmen. Zusätzlicher Wachstumstreiber sind Brennstoffzellenkomponenten durch den jüngst vereinbarten Großauftrag von Hyundai Motor Group.

Daher sind wir zuversichtlich, dass der Konzernumsatz zwischen 2020 und 2024 jährlich durchschnittlich um einen mittleren bis hohen einstelligen Prozentsatz wachsen kann, gestützt durch die unterschiedlichen Treiber in beiden Geschäftsbereichen. Mit konzernweit höheren Kapazitätsauslastungen und einem verbesserten Produktmix hin zu Anwendungen und Lösungen mit einer höheren Rendite erwarten wir eine überdurchschnittliche

Ergebnisverbesserung und die Erreichung unseres Konzern-ROCE-Ziels.

Laufende Projekte zur Effizienzverbesserung

Ende des Jahres 2017 entschied die SGL Carbon, das „SGL Operations Management System“ (SGL OMS) einzuführen, ein einheitliches, standortübergreifendes Managementsystem, das schlanke Prozesse, hohe Effizienz und beste Produktqualität sicherstellen soll. Seit Ende 2019 – und damit früher als geplant – werden alle Standorte nach einheitlichen Standards und Kennzahlen geführt.

Seit 2015 läuft ein zusätzliches Konzernprogramm namens „Business Process Excellence (BPX)“, das zentrale Prozesse vereinfachen und vereinheitlichen und damit zusätzliche nachhaltige Verbesserungen realisieren soll. Zunächst fokussiert sich das Programm auf die Bereiche Einkauf, Lieferkettenmanagement und Vertrieb.

Neben diesen konzernübergreifenden Maßnahmen entwickeln auch die Geschäftsbereiche laufend Projekte zur Effizienzverbesserung, vor allem im Geschäftsbereich CFM. Diese werden im Rahmen der Ertragslage der Berichtssegmente erläutert.

Steuerungssystem

Leitung und Kontrolle

Eine Beschreibung der Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat befindet sich im Corporate Governance- und Compliance Bericht (ungeprüft).

Unsere Führungsgrundsätze, die **Guiding Principles**, regeln die Verantwortlichkeiten und strukturieren die Verpflichtungen von Vorstand, Geschäftsbereichsvorständen und Zentralfunktionen. Der Vorstand bestimmt die strategische Ausrichtung des Konzerns. Grundsätzliche Geschäftsentscheidungen von Bedeutung werden auf nur zwei Managementebenen getroffen, im Vorstand sowie in den Geschäftsbereichsvorständen. Die Geschäftsbereiche beziehen die erforderliche Infrastruktur und Dienstleistungen von den jeweiligen Gesellschaften und Werken. Daneben unterstützen Zentralfunktionen (Corporate Functions) den Vorstand und Service-Funktionen (Shared Services) erbringen Dienstleistungen für alle Geschäftsbereiche und Gesellschaften.

Neben den Guiding Principles haben wir auch **Common Values** definiert. Diese gemeinsamen Werte bestimmen unsere Unternehmenskultur und unser Verhalten im Geschäftsleben und spiegeln sich im SGL Carbon-Verhaltenskodex (Code of Business Conduct and Ethics) wider. Unsere Verhaltensrichtlinien unterstreichen die Verpflichtung der SGL Carbon zur Einhaltung der Gesetze und setzen Standards für ethisches und gesetzeskonformes Verhalten. Der Kodex ist jedem Mitarbeiter bekannt und im Intranet jederzeit einsehbar. Gemeinsam schaffen und bilden Guiding Principles und Common Values in gegenseitiger Wechselwirkung unsere Führungskultur. Sie beruht auf den Grundsätzen von Leadership und Management by Objectives. Basierend auf einem festgelegten Kennzahlensystem vereinbaren Vorstand, Geschäftsbereiche und Zentralfunktionen im Rahmen von Zielgesprächen die anzustrebenden Zielwerte für den Konzern und die Geschäftsbereiche. Daraus leiten sich Vergütungsmodelle und erfolgsabhängige Bonuspläne für den Vorstand und für sämtliche Führungsebenen ab. Details des Vergütungssystems und die individualisierte Darstellung der Vergütung der Vorstandsmitglieder finden sich im Vergütungsbericht.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Übergeordnetes Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts der SGL Carbon. Diesem Anspruch folgt auch die unternehmensinterne Steuerung der SGL Carbon. Hierzu gehören regelmäßige Sitzungen der eingesetzten Gremien, ein monatliches Management-Reporting, welches sowohl die Ist-Entwicklung als auch die prognostizierte Entwicklung abdeckt sowie unmittelbar damit verknüpfte Soll-Ist-Vergleiche, einschließlich etwaiger Abweichungsanalysen. Daneben steuern und überwachen Führungsebenen und beauftragte Lenkungsgruppen spezielle Investitionsprojekte, mögliche Akquisitionen sowie definierte Aufgabenkomplexe wie Personalfragen, Sicherheit, Compliance und Umweltschutz.

Für den Geschäftsbereich **Composites – Fibers & Materials** lassen sich mittel- bis langfristige Markt- und Bedarfsindikatoren nur begrenzt ableiten, da die Entwicklungen noch sehr stark projektgetrieben sind. Dementsprechend kann der Geschäftsverlauf dieser Aktivitäten von Projektverzögerungen betroffen sein. Dennoch sehen wir einen sich verstärkenden Trend der Substitution von traditionellen Materialien durch Carbonfasern und Carbonfaser-Verbundwerkstoffe bei einer Reihe von Anwendungen, zum Beispiel in der Automobilindustrie, in der Luftfahrt sowie in der Windenergie.

Entscheidende Frühindikatoren für den erwarteten Verlauf des operativen Geschäfts im Geschäftsbereich **Graphite Materials & Systems** sind zum einen die tatsächliche oder prognostizierte Entwicklung wichtiger Absatzmärkte, zum anderen der Auftragseingang und die entsprechenden Kapazitätsauslastungen im Unternehmen.

Forschung und Entwicklung

Central Innovation - unsere zentrale Forschung und Entwicklung

Unsere moderne Forschungsinfrastruktur am größten Unternehmensstandort in Meitingen bietet optimale Bedingungen für unsere globale Forschung und Entwicklungseinheit „Central Innovation“ (CI). In den Laboren und Pilotanlagen sowie in Kooperationen mit externen Partnern erfolgen die Entwicklung und Erprobung neuer Technologien, die mittel- und langfristig zur Umsatzsteigerung mit neuen bzw. verbesserten Produkten und zu einer Verbesserung der Kostensituation beitragen. Das Entwicklungsportfolio umfasst sowohl Produkte und Verfahren, die mittel- und langfristig in den etablierten Geschäftsbereichen zum Einsatz kommen als auch Projekte, die neue Geschäftsmöglichkeiten für die SGL Carbon eröffnen. Zum Jahresende 2019 waren 72 Mitarbeiter (Vorjahr: 89) in der Central Innovation beschäftigt. Der Rückgang resultiert vor allem aus der Umsetzung von Mitarbeitern aus dem Bereich Brennstoffzellenkomponenten von CI in das Berichtsegment GMS.

Highlights aus unseren Entwicklungsfeldern

Im Berichtsjahr wurde das „Air Carbon“-Programm im Marktsegment Mobilität fortgesetzt mit „Air Carbon III“, bei dem wir zusammen mit renommierten industriellen und universitären Partnern neuartige Carbonfasern zum Beispiel für die Luftfahrt entwickeln. Diese Carbonfasern sollen gegenüber dem heutigen Stand der Technik noch wesentlich leistungsfähiger sein.

Dadurch können in Automobilen wie auch in der Luft- und Raumfahrt weitere Gewichtseinsparungen erzielt und damit Senkungen von Treibstoffverbrauch und CO₂-Emissionen ermöglicht werden.

Im Marktsegment Energie wurden die Arbeiten an der nächsten Generation von Anodenmaterialien für Lithium-Ionen-Batterien fortgesetzt. Diese Materialien werden die Speicherkapazität von Lithium-Ionen-Batterien erhöhen und damit beispielsweise die Reichweite von Elektroautos deutlich steigern.

In unserem Start-up für die Produktion von Brennstoffzellenkomponenten konnten wir einen langfristigen Liefervertrag mit Hyundai erfolgreich erweitern und damit den Ausbau unseres Geschäftes mit Brennstoffzellenkomponenten langfristig absichern. Im Berichtsjahr 2019 wurde das Geschäft mit Brennstoffzellenkomponenten aufgrund der erfolgreichen wirtschaftlichen Entwicklung von der Central Innovation in den Geschäftsbereich GMS transferiert.

In den bereits 2015 definierten Zukunftsfeldern wurden im Berichtszeitraum die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten weiter verstärkt. Im Feld Additive Manufacturing („3D-Druck“) wurden Projekte mit Entwicklungspartnern fortgesetzt und erste Bauteile in die Anwendung ausgeliefert. Im Feld Zukünftige Verbundmaterialien wurden die Arbeiten zum Einsatz von Carbonfasern in der Bauindustrie und zu neuartigen Verbundmaterialien in Hybridbauweisen fortgesetzt. Mit diesen Materialien können neue Funktionen in Bauteile integriert oder Produktionsketten deutlich vereinfacht und damit Kosten gesenkt werden. In den Feldern Zukünftige Beschichtungen und Zukünftige Textilien wurde an der Entwicklung neuer Produkte und Herstellungsprozesse gearbeitet, die zum Beispiel in der Umwelttechnik bei der Filtration oder der Wasseraufbereitung effektivere und effizientere Verfahren ermöglichen.

Auch im Geschäftsjahr 2019 wurde der Schutz unseres Know-hows durch neue Patentanmeldungen, insbesondere im Bereich der Zukunftsfelder, weiter vorangetrieben.

Talente für die SGL Carbon

Auch im vergangenen Geschäftsjahr wurde Central Innovation ihrer Aufgabe gerecht, neue Talente für das Unternehmen zu begeistern. Insgesamt 48 (Vorjahr 61) Diplomanden, Praktikanten und Werkstudenten haben wir 2019 betreut.

Damit fördern wir die Entwicklung von Nachwuchstalenten, vor allem im Bereich der Ingenieur- und Werkstoffwissenschaften.

Industriekooperationen und Forschungsnetzwerke als Schlüssel zum Erfolg

Die SGL Carbon ist weiterhin aktiv in den Führungsgremien der internationalen wissenschaftlichen Carbon-Gesellschaften.

Als Mitbegründer des Kompetenznetzwerks Lithium-Ionen-Batterien (KLiB) arbeiten wir gemeinsam mit BASF, Bosch, Daimler, BMW und weiteren Unternehmen an der Entwicklung von Lithium-Ionen-Batterien für Fahrzeugantriebe und stationäre Energiespeicher und stellen den Vorstandsvorsitzenden in diesem Gremium.

Die SGL Carbon ist aktives Mitglied des Composites United e. V., der im Jahr 2019 aus einer Fusion zwischen Carbon Composites e. V. (CCeV) und CFK Valley e. V. entstanden ist. Der Verbund von

Unternehmen und Forschungseinrichtungen deckt die gesamte Wertschöpfungskette der Hochleistungs-Faserverbundwerkstoffe in Deutschland, Österreich und der Schweiz ab und pflegt weitere internationale Beziehungen sowie Partnerschaften mit ähnlichen Organisationen, etwa in Belgien und Südkorea.

Die SGL Carbon ist Mitglied im Arbeitskreis Kohlenstoff (AKK) und in dessen Vorstand vertreten. Dieser ist ein eigenständiger Interessenverbund sowohl in der Deutschen Keramischen Gesellschaft als auch in der European Carbon Association mit der Zielstellung, den Austausch von Erfahrungen und Informationen sowie die Forschung auf dem Gebiet des Kohlenstoffs zu fördern.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Laut dem IWF (Internationaler Währungsfonds) ist die Weltwirtschaft 2019 mit +2,9% nur moderat gewachsen. Die ursprüngliche IWF-Prognose im Januar 2019 war +3,5%. Infolge der Verschärfung des Handelskonflikts der USA mit China nahmen die Unsicherheiten in allen Regionen zu und der Welthandel schwächte sich ab. In den Industrieländern brach die Produktion ein und die Investitionstätigkeit war verhalten. Nach den Angaben des IWF sind die Industrieländer nur mit +1,7% und damit schwächer als prognostiziert (+2,0%) gewachsen. Auch in den Schwellen- und Entwicklungsländern blieb die wirtschaftliche Dynamik 2019 bei einem Plus von 3,7% hinter den Erwartungen (+4,5%) zurück.

Infolge der eskalierenden Handelskonflikte schwächte sich die globale Konjunktur ab

Nachdem die kräftigen Impulse der Steuerreform in den USA 2019 ausgelaufen sind, hat die Binnenkonjunktur an Dynamik verloren. Zudem kamen die Exporte durch die Handelskonflikte und schwachen Weltmärkte unter Druck. Die Industrieproduktion war rückläufig und die Kapazitätsauslastung ist zurückgegangen. Konjunkturstützen waren der private Konsum und höhere Staatsausgaben. Die US-Notenbank FED hat Ende Juli die

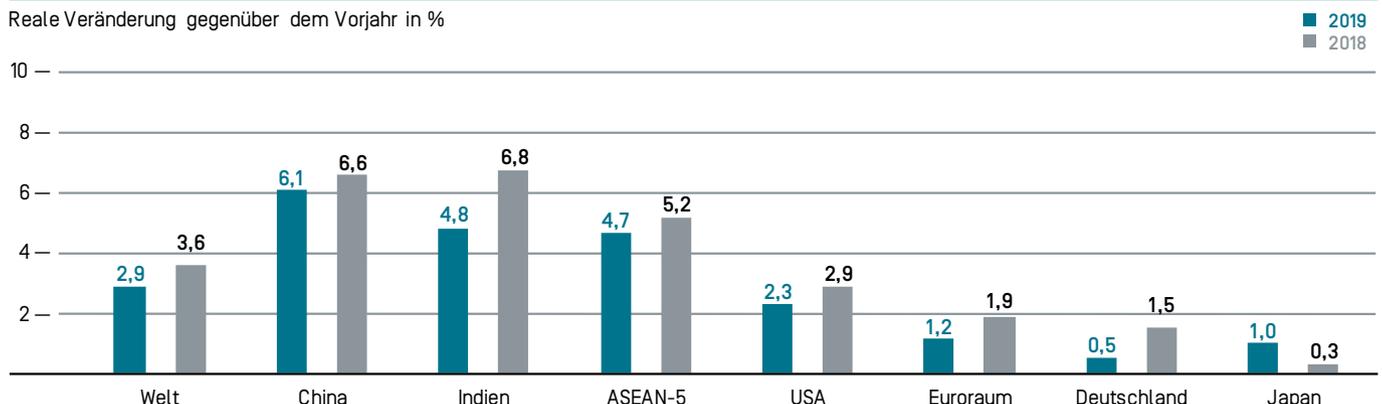
Zinswendende vollzogen und die Leitzinsen bis Ende Oktober dreimal gesenkt.

Im Euroraum flachte die Expansion der Wirtschaft weiter ab. Zwar blieben die konsumnahen und Dienstleistungssektoren wie auch die Bauindustrie im Aufschwung, jedoch blieb die Investitionsbereitschaft sehr gering wegen der fehlenden internationalen Impulse und der gestiegenen Unsicherheiten. Die weiterhin expansive Geldpolitik der EZB und fiskalpolitische Impulse mehrerer Regierungen sowie die hohe Beschäftigung konnten die Binnennachfrage stützen. Im Jahr 2019 brach die Produktion in der exportorientierten Industrie ein, vor allem in Deutschland.

Chinas Wirtschaft litt unter dem Handelskonflikt mit den USA und schwachen Exporten. Angesichts der bereits sehr hohen Verschuldung waren die neuen Stützungsmaßnahmen aber im Vergleich zu früheren Paketen begrenzt. Die Industrieproduktion und Investitionen blieben trotzdem robust. In Summe flachte das wirtschaftliche Expansionstempo erneut leicht ab. Indiens Wirtschaft geriet infolge massiver Liquiditätsprobleme bei den für die heimische Wirtschaft wichtigen Schattenbanken erheblich ins Stocken. In Südostasien (ASEAN-5) flachte das Wachstum trotz hoher Infrastrukturinvestitionen wegen der Exportbelastungen ab. Russland und Brasilien sind 2019 erneut moderat gewachsen.

Das Bruttoinlandsprodukt 2019 (2018) im Überblick

Reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Entwicklung wichtiger Kundenindustrien

Marktsegment Mobilität

Automobilindustrie 2019 weltweit mit Absatzeinbruch, SGL Carbon aber mit Graphitspezialitäten und Verbundwerkstoffen in zukunftsorientierter Nische

Der Technologieumbruch in der Automobilindustrie setzt sich mit Hochdruck fort. Zusätzliche Belastungen waren die globale Konjunkturschwäche und Handelskonflikte. So kam die Branche 2019 noch stärker als im Vorjahr unter Druck. Laut den Branchenforschern von LMC Automotive brach der weltweite Absatz um 4,4% auf 90,3 Mio. Light Vehicles ein, mit Rückgängen in fast allen Regionen. Vor allem im größten Einzelmarkt China sank der Absatz deutlich [-8,3%]. Auch im sonstigen Asien war die Nachfrage schwach. Relativ geringe Rückgänge verbuchten die USA [-1,4%]. In Westeuropa stieg der Absatz laut dem Branchenverband ACEA sogar moderat um 0,7% auf 14,3 Mio. Pkw. Um bei Pkw und NFZ mit Verbrennungsmotoren die Emissionen zu reduzieren, spielt Gewichtsreduktion durch Leichtbau eine bedeutende Rolle, auch mithilfe von Carbonfasern und Verbundwerkstoffen. Die Entwicklung von Autos mit Alternativantrieben wurde auf breiter Basis vorangetrieben. Bei diesen Fahrzeugen bietet uns die Entwicklung von innovativen Bauteilen gute Chancen. Unsere Aktivitäten im Automobilmarkt sind gut aufgestellt. Wir haben 2019 u. a. Aufträge gewonnen für Batteriekästen für Elektroautos und Komponenten für Brennstoffzellenautos.

Aerospace: Stetig wachsende Nachfrage für Leichtbaulösungen in der Luftfahrt

Carbonfasern (CF) bzw. Carbonfaser-Verbundstoffe (Carbon Composites CC) sind im Aerospace-Leichtbau fest etabliert. Als Hauptkunde fragt die Luft-/Raumfahrtindustrie über ein Drittel aller produzierten CC-Mengen nach. Dabei ist die kommerzielle Luftfahrt der wichtigste Impulsgeber. Die Boeing B787 (Dreamliner) und der Airbus A350 XWB bestehen zu großen Teilen aus CC. Auch die kleineren Volumenmodelle nutzen CC in mehreren Baugruppen. Airbus schätzt, dass der weltweite Luftverkehr um gut 4% pro Jahr wächst. Dafür bauen die Airlines ihre Flotten in Summe weiter aus und modernisieren einen Teil des Bestands. Unser derzeitiger Fokus im Aerospace-CF-Geschäft sind nicht-strukturrelevante Nischenanwendungen (Bauteile/Elemente im Kabineninnenausbau, Bremssysteme). Insofern profitieren wir vom Flugzeugneubau sowie von der Modernisierung und dem Umbau bestehender Modelle bzw. Flotten. Unser Luftfahrt-Geschäft war 2019 geprägt von neuen Aufträgen und der Verschiebung einer Projektabrechnung ins Geschäftsjahr 2020 sowie

der neu vereinbarten Entwicklungskooperation mit dem internationalen Chemiekonzern Solvay, die unseren Zugang zum attraktiven Luftfahrtmarkt erheblich beschleunigen soll.

Marktsegment Energie

Lithium-Ionen-Batterien: Moderatere Zuwächse als zuletzt – Chinas Subventionskürzung Mitte 2019 bremste E-Autos

Das Nachfragewachstum in den zwei bisher dominierenden Endmärkten (Informationstechnologie und Automobil) für Lithium-Ionen-Batterien (Li-Ion) dürfte 2019 unter dem der Vorjahre geblieben sein. Infolge des hohen Bedarfs an leistungsstarken Großbatterien für Elektroautos werden in der Automobilindustrie mit Abstand die größten Volumina an Li-Ion-Batterien benötigt. Weltweit ist der Absatz von E-Autos (inklusive Hybrid) 2019 laut Branchenforum InsideEVs jedoch nach einem verhaltenen zweiten Halbjahr nur um 10% auf 2,21 Mio. Einheiten gestiegen. Im größten Einzelmarkt China sind die hohen staatlichen Zuschüsse für den Kauf von batterieelektrischen Pkw Mitte 2019 ausgelaufen. Der Endgeräteabsatz in der Konsum- und Businesselektronik (IT), dem zweitgrößten Li-Ion-Markt, fiel 2019 nach einer Vorabanschätzung der Marktforscher von Gartner um 3,7%. Dabei sanken die Verkäufe der stückzahlstarken Smartphones ohne große technische Neuheiten im Jahr 2019 um 3,2%. Dagegen ist der klassische PC-Absatz trotz der Engpässe bei Prozessoren erstmals seit Jahren gewachsen (Gartner: +0,6%). Treiber war die Umstellung auf Windows 10 bei Business-PCs. Der Umsatz mit tragbaren Kleinstgeräten wie Smartwatches stieg um 25%. Unser Geschäft mit der Li-Ion-Batterieindustrie ist derzeit noch von einzelnen wenigen Kunden abhängig.

Brennstoffzellen: Eine attraktive Technologie rückt wieder in den Blickpunkt

Im Bereich der lokal emissionsfreien Mobilität dominieren zurzeit batterieelektrische Fahrzeuge (siehe oben). Daneben werden mittelfristig jedoch auch regenerativ erzeugter Wasserstoff und die Brennstoffzelle von großer Bedeutung sein. Sie ermöglichen bei entsprechender Infrastruktur eine schnelle Betankung und attraktive Reichweiten. Neue Initiativen verschiedener Hersteller treiben die Entwicklung mittlerweile wieder voran. Zusätzlich sind auch stationäre Brennstoffzellen für die Energiewende wichtig. Der Umsatz im gesamten Weltmarkt für Brennstoffzellen dürfte auch 2019 laut den Spezialisten vom Global Market Insights zweistellig gewachsen sein, das Wachstum wird mit durchschnittlich 12% pro Jahr veranschlagt. Dank unserer hohen Kompetenz bei Komponenten für die Brennstoffzelle haben wir als renommiertes Partner der Hersteller davon profitiert.

Windindustrie: International wieder im Aufwind

Weltweit setzt sich die Windenergie weiter durch, auch wenn das Marktumfeld in vielen Ländern zunehmend subventionsfrei wird und die Intensität des Wettbewerbs auf der Herstellerseite weiter gestiegen ist. Niedrige Auktionspreise drücken deren Margen. Die Marktkonzentration setzte sich daher fort. Im Jahr 2019 wurden nach einer Vorabschätzung des Global Wind Energy Council (GWEC) trotzdem neue Anlagen mit einer Kapazität von 65,4 GW [+27,5%] installiert. Die Gesamtkapazität aller im Einsatz befindlichen Anlagen wuchs damit auf weltweit rund 656 GW. In den ehemals starken Windländern Deutschland und Indien blieb der Sektor unter Druck. Dies wurde durch hohes Wachstum in den USA und in neuen Windländern in Lateinamerika und Südostasien mehr als ausgeglichen. Neben dem globalen Ausbau der Windenergie an Land (2019: +23%), nimmt die Bedeutung des Offshore-Markts zu (2019: +47%). Die hierfür konzipierten Windenergieanlagen verfügen über besonders große Rotorblätter mit sehr hohen technischen Materialanforderungen. Dieses Geschäft ist noch sehr spezifisch und von einzelnen Projekten abhängig. Nach der vorübergehenden Schwäche infolge des Ausstiegs aus einem Gemeinschaftsunternehmen, mit dem wir bisher die Windindustrie bedient haben, haben wir 2019 signifikant höhere Mengen – allerdings zu niedrigeren Margen – an die Windenergieindustrie verkauft.

Solar/Polysilizium: Neue PV-Rekordinstallationen 2019 – Polysiliziumhersteller müssen Kapazitäten weiter ausbauen

Mit einem Volumenanteil von ca. 80% ist Photovoltaik (PV) der mit Abstand wichtigste Weiterverarbeiter von Polysilizium. Trotz der US-Handelsrestriktionen gegen China ist der PV-Weltmarkt laut den Branchenexperten von IHS Markit auf einen zweistelligen Expansionspfad zurückgekehrt. Danach wurde 2019 ein neues Rekordvolumen für Neuinstallationen von ca. 125 GW erreicht. Das war ein Plus von ca. 21%. Treiber war das extreme Wachstum außerhalb Chinas von 53%. Die Nachfrage wurde von zuvor stark gefallenem Modulpreisen stimuliert. Der US-Markt bekam zudem Rückenwind, weil viele Projekte vor dem Wegfall von Steuervorteilen (30% ITC) beschleunigt umgesetzt wurden. Strukturell wird der PV-Markt durch die international forcierten Anstrengungen zur Energiewende getragen. Da die vorgelagerte Polysiliziumherstellung sehr kapitalintensiv ist, investieren die Hersteller typischerweise mit zeitlichem Vorlauf in Großanlagen. Der Geschäftsbereich GMS bedient diesen zyklischen, aber langfristig stark wachsenden Markt mit einer Vielzahl von Produkten und Lösungen.

Marktsegment Digitalisierung

Halbleiter/Polysilizium: Signifikante Delle in der Produktion 2019 und Zurückhaltung bei den Investitionen; SGL Carbon wächst aber zweistellig durch hohe Nachfrage für Elektromobilität und 5G-Mobilfunktechnologie

Die Halbleiterindustrie ist der zweitgrößte Abnehmer von Polysilizium. Infolge des US-China-Handelskonflikts, eines massiven Preisverfalls bei Speichern sowie des flacheren Wachstums bei wichtigen Endanwendungen (Smartphones, PCs) ist der Markt 2019 eingebrochen. Der Industrieverband World Semiconductor Trade Statistics (WSTS) schätzt, dass der weltweite Umsatz mit Halbleitern um 12,8% geschrumpft ist. Die Marktforscher von Gartner beziffern den Einbruch im Jahr 2019 auf 11,9%. Während die Märkte für optoelektronische Komponenten und Sensoren leicht zulegen konnten, erlitt der mit großem Abstand wichtigste Teilmarkt der integrierten Schaltkreise in allen Produktsegmenten Rückgänge. Dabei waren Speicher mit einem Umsatzminus von mehr als 30% besonders stark unter Druck. Ihr Anteil am gesamten Halbleitermarkt fiel damit laut WSTS und Gartner von einem Drittel auf ein Viertel. Nach Einschätzung des Industrieverbands SEMI ist der Investitionsmarkt mit Produktionsanlagen und Ausstattung für die Halbleiterindustrie 2019 ausgehend von einem vorherigen Rekordniveau um 10,5% auf fast 58 Mrd. USD zurückgegangen. SGL Carbon bedient mit seiner Produktpalette insbesondere den zweistellig wachsenden Wide-Bandgap-Markt und konnte daher sein Geschäft deutlich ausweiten. Wide-Bandgap Halbleiter zeichnen sich durch eine hohe Durchbruchspannung und einen hohen Temperaturbereich aus. Sie haben geringe Verluste und können Spannungen von mehreren Kilovolt und höchsten Frequenzen verarbeiten. Bedingt durch diese Eigenschaften eignen sich Wide-Bandgap Halbleiter besonders für Anwendungen in der Elektromobilität sowie in der 5G-Mobilfunktechnologie.

LED: Ungebrochen dynamisches Endmarktwachstum – Impulse u. a. durch Micro-LEDs

Während der Umsatz des gesamten Beleuchtungsmarkts (privat, gewerblich, industriell, öffentlich) weltweit stetig um etwas mehr als 4% pro Jahr wächst, nimmt das Volumen im LED-Markt nach bisherigen Prognosen um jährlich etwa 16% zu (Technavio). Sehr hoch ist die Expansionsrate u. a. in der Straßenbeleuchtung (2019: +24,3%). Neben dem Boom in der Beleuchtung setzen sich LEDs auch in der Infrarottechnologie und der Konsumelektronik immer stärker durch. Allein der innovative Teilmarkt der Micro-LED für TV-Geräte ist 2019 um 19,6% gewachsen. Zudem ist auch die Autoindustrie ein wichtiger Anwender. Die Penetration von LEDs in den Fahrzeugen steigt. Deshalb hat dieser Teilmarkt laut TrendForce entgegen der schwachen Gesamtfahrzeugproduktion im Jahr 2019 moderat zugelegt. Die LED-Industrie profitiert

von der zunehmenden Anwendungsvielfalt und investiert zurzeit stark in den Aufbau von Kapazitäten für Micro-LEDs. Mit unseren graphitbasierten Suszeptoren für die Silizium-Epitaxie sind wir in der LED-Wertschöpfungskette sehr stark positioniert.

Marktsegment Chemie

Weltweit schwächeres Produktionswachstum - Umfeld für Investitionen gedrückt, Modernisierung im Fokus

Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) schätzt, dass die Chemie- und Pharmabranche die Produktion 2019 weltweit um 3,0% gesteigert hat (Vorjahr: +3,9%). Die schwächere globale Industriekonjunktur, vor allem im Automobilbau, hat die Branchenentwicklung gedämpft. Regional war das Bild 2019 sehr heterogen. Hohe Produktionszuwächse wurden in China [+5,5%] und Russland [+6,5%] erzielt. In den USA ist die Branche kaum gewachsen (+0,5%). In Japan, Südkorea und Brasilien sank der Chemie-Output. Die Produktion in der EU hat sich mit einem Plus von voraussichtlich 3,0% zwar belebt (Vorjahr: +1,8%). Das war allerdings ausschließlich auf den Pharmabereich zurückzuführen (+8,0%). Die Produktion in der Industriechemie ist mit -1,0% geschrumpft (Vorjahr: -0,6%). Deutschlands Chemieproduktion brach sogar um 7,5% und somit sehr deutlich ein. Sowohl die Pharmaproduktion [-16,5%] als auch die industrielle Chemie [-2,5%] waren unter Druck, hier vor allem bei Polymeren sowie in der Fein- und Spezialchemie. In diesem Umfeld war die Bereitschaft für Investitionen in neue Anlagen bzw. in Wartungs- und Modernisierungstätigkeiten gering. Dies schlug sich entsprechend auf unseren Geschäftsverlauf nieder.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr

Begebung einer neuen Unternehmensanleihe

SGL Carbon SE hat im April 2019 eine vorrangige, besicherte Unternehmensanleihe von 250 Mio. € mit einer Laufzeit bis September 2024 (die "Unternehmensanleihe") und mit einem Zinskupon von 4,625% p.a. platziert. Der Emissionserlös zusammen mit verfügbaren Barmitteln wurde zur Rückzahlung von Finanzschulden sowie zur Begleichung der Transaktionskosten der Unternehmensanleihe verwendet.

Rückzahlung von Finanzschulden

Im Juli 2019 wurde die Wandelanleihe 2015/2020 mit den liquiden Mitteln aus der im April 2019 begebenen Unternehmensanleihe vollständig vorzeitig zurückgekauft. Die vorzeitige Rückzahlung der Wandelanleihe führte im Geschäftsjahr 2019 zu einem negativen Ergebniseffekt im Finanzergebnis von insgesamt 6,3 Mio. €.

Ende Juni 2019 wurden die von der BMW Group vormals gestellten Darlehen an die SGL Composites US in Höhe von 87,6 Mio. € vollständig zurückgezahlt.

Prüfungen auf Wertminderungen (Impairment Tests)

Im August 2019 haben sich im Berichtssegment Composites – Fibers & Materials (CFM) signifikante Abweichungen zu unseren Erwartungen in den Marktsegmenten Windenergie, Textile Fasern und Industrielle Anwendungen ergeben. Daher wurde die Erstellung einer neuen Fünfjahresplanung beschleunigt. Für die beiden Zahlungsmittel generierenden Einheiten (ZGE) Carbon Fibers & Composite Materials (CF/CM) sowie Composites DE (SGL ACF) wurde daher jeweils ein anlassbezogener Werthaltigkeitstest durchgeführt. Der Werthaltigkeitstest zeigte lediglich bei CF/CM eine Unterdeckung des erzielbaren Betrags im Vergleich zum Buchwert der der ZGE zugeordneten Nettovermögenswerte. Es ergab sich ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 74,7 Mio. € auf Sonstige Immaterielle Vermögenswerte, Gebäude, technische Anlagen und Maschinen sowie weitere Sachanlagen. Die erst in den letzten Jahren akquirierten Vermögenswerte der ehemaligen Gemeinschaftsunternehmen mit BMW (SGL ACF) und Benteler waren von der Wertminderung nicht betroffen.

In Zusammenhang mit dem Wertminderungstest fand eine Werthaltigkeitsprüfung der aktivierten latenten Steuern statt, die zu einer Wertberichtigung von 7,4 Mio. € auf aktivierte latente Steuern in Großbritannien und Deutschland führte.

Für detaillierte Ausführungen zu den Wertminderungen verweisen wir auf den Anhang zum Konzernabschluss.

Neuer IFRS 16 Rechnungslegungsstandard

Zum 1. Januar 2019 hat die SGL Carbon die neuen Rechnungslegungsvorschriften von IFRS 16 (Leasingverhältnisse) eingeführt und die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geän-

dert. Entsprechend der von uns nach IFRS 16 gewählten Übergangsmethode erfolgt keine Anpassung der Vorperioden. Folglich werden im Geschäftsjahr 2019 die Veränderungen von Konzernergebnis, Vermögenswerten und Schulden sowie des Cashflows im Jahresvergleich von den neuen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beeinflusst.

Folgende Auswirkungen ergaben sich aus der erstmaligen Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aus IFRS 16 zum 1. Januar 2019:

- Die Aktivierung von Nutzungsrechten erhöhten das Sachanlagevermögen um 36,9 Mio. € und das Umlaufvermögen um 1,4 Mio. €,
- Die finanziellen Verbindlichkeiten stiegen aufgrund der Passivierung von Leasingverbindlichkeiten um 38,2 Mio. €. Davon betrafen 28,9 Mio. € langfristige Verbindlichkeiten und 9,3 Mio. € kurzfristige Verbindlichkeiten,
- Das Eigenkapital erhöhte sich um 0,1 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2019 haben wir in unserer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Abschreibungen für Nutzungsrechte in Höhe von 8,7 Mio. € und Zinsaufwendungen für die Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 1,2 Mio. € erfasst.

IFRS 16 beeinflusst auch die Struktur der Kapitalflussrechnung der SGL Carbon. Während sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und der Free Cashflow erhöhten, verringerte sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten jeweils um 8,7 Mio. €.

Details hierzu sowie weitere Umstellungseffekte in der Eröffnungsbilanz siehe Anhang zum Konzernabschluss.

Überblick über den Geschäftsverlauf

Die Erläuterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SGL Carbon erfolgt unter anderem auf Basis der folgenden Finanzkennzahlen, die für die Steuerung der SGL Carbon verwendet werden, sich jedoch nicht unmittelbar aus dem Konzernabschluss ergeben. Die folgende Übersicht zeigt die Ermittlung dieser Finanzkennzahlen.

	2019	2018
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT)	-34,3	80,9
Abzüglich/zuzüglich:		
Restrukturierungsaufwendungen	-0,7	0,9
Zuzüglich: Wertminderungen/abzüglich: Wertaufholungen bzw. PPA-Effekte	83,4	-17,2
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	48,4	64,6
Zuzüglich: Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	71,6	62,6
EBITDA vor Sondereinflüssen	120,0	127,2
Gebundenes Kapital [Capital Employed]¹⁾		
Gebundenes Kapital zum 31.12. des Vorjahres	1.244,5	896,0
Zuzüglich: IFRS Umstellung	36,9	19,9
Zuzüglich: Veränderungen Konsolidierungskreis	0,0	250,5
Bereinigtes gebundenes Kapital zum 31.12. des Vorjahres	1.281,4	1.166,4
Bereinigtes gebundenes Kapital zum 31.12. des Geschäftsjahres	1.219,8	1.244,5
Durchschnittlich gebundenes Kapital²⁾	1.250,6	1205,4
ROCE _{EBIT} ³⁾	3,9%	5,4%
ROCE _{EBITDA} ⁴⁾	9,6%	10,5%

¹⁾ Definiert als die Summe von Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen, Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

²⁾ Bereinigtes gebundenes Kapital zum 31.12. des Vorjahres zuzüglich bereinigtes gebundenes Kapital zum 31.12. des Geschäftsjahres dividiert durch 2

³⁾ Ergebnis aus Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital

⁴⁾ EBITDA vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital

Nachfolgend ist ein Vergleich der im Geschäftsbericht 2018 enthaltenen Ziele für das Geschäftsjahr 2019 mit den Ist-Ergebnissen dargestellt.

Prognose für 2019 aus dem Geschäftsbericht 2018	Ist-Daten für das Geschäftsjahr 2019	Einhaltung
Umsatzanstieg gegenüber Vorjahr um einen mittleren einstelligen Prozentsatz	Umsatzanstieg um 4 % gegenüber Vorjahr	✓
EBIT vor Sondereinflüssen auf Vorjahresniveau	EBIT vor Sondereinflüssen: 48 Mio. € (2018: 65 Mio. €)	-
ROCE _(EBIT) vor Sondereinflüssen auf Vorjahresniveau	ROCE _(EBIT) fortgeführte Aktivitäten bei 3,9% (2018: 5,4%)	-
Ausgeglichenes Konzernergebnis	Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten bei minus 90 Mio. € (2018: 50 Mio. €)	-
Erhöhung der Nettofinanzschulden um einen mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrag	Nettofinanzschulden bei 288,5 Mio. € (2018: 242,2 Mio. €)	✓
Investitionen von rund 100 Mio. €	Investitionen von 95 Mio. € (2018: 78 Mio. €)	✓

Umsatzanstieg um 4 %

Die Umsatzerlöse der fortgeführten Aktivitäten stiegen um 3,7% auf 1.086,7 Mio. € (2018: 1.047,5 Mio. €). Eine überdurchschnittliche Umsatzsteigerung wurde im Berichtssegment GMS erreicht, während sich die Umsatzerlöse der CFM nur leicht erhöht haben.

EBIT und EBITDA vor Sondereinflüssen und Vermögensrendite ROCE_{EBIT} reduziert

Das EBIT vor Sondereinflüssen der SGL Carbon hat sich in der Berichtsperiode um 25 % auf 48,4 Mio. € gegenüber 64,6 Mio. € und das EBITDA der fortgeführten Aktivitäten um 5 % von 127,2 Mio. € auf 120,0 Mio. € verringert, jeweils deutlich stärker als zu Beginn des Jahres prognostiziert. Dies resultiert aus der schwächeren Entwicklung im Berichtssegment CFM und konnte nicht durch die gute Entwicklung der GMS kompensiert werden. Entsprechend hat sich die Renditekennziffer ROCE_{EBIT} der fortgeführten Aktivitäten der SGL Carbon von 5,4 % auf 3,9 % verringert.

Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten deutlich verringert

Vor allem aufgrund des Wegfalls des positiven Sondereinflusses im Vorjahr, aus der Anpassung an den Fair Value der vormals quotal konsolidierten gemeinschaftlichen Tätigkeiten, sowie durch den Wertminderungsaufwand bei CFM im laufenden Geschäftsjahr verringerte sich das Konzernergebnis von 41,3 Mio. € in der Vorjahresperiode auf minus 90,0 Mio. € in der Berichtsperiode.

Investitionen erhöht

Mit 95 Mio. € lagen die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im Berichtsjahr entsprechend der Prognose bei rund 100 Mio. €. Details siehe Abschnitt Investitionen und Abschreibungen.

Nettofinanzschulden investitionsbedingt angestiegen

Die Nettofinanzschulden stiegen erwartungsgemäß um 46,3 Mio. € auf 288,5 Mio. €. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem aufgrund gestiegener Investitionen negativen Free Cashflow der fortgeführten Aktivitäten in Höhe von minus 17,3 Mio. €, einem Vergleich (Settlement) mit dem Erwerb des Aerostructures-Geschäfts im Rahmen der nicht fortgeführten Aktivitäten von 9,4 Mio. € sowie die angefallenen Kosten für die Begebung der Unternehmensanleihe.

Ertragslage des Konzerns

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	2019	2018	Veränd.
Umsatzerlöse	1.086,7	1.047,5	3,7%
Umsatzkosten	-870,2	-827,9	-5,1%
Bruttoergebnis vom Umsatz	216,5	219,6	-1,4%
Vertriebskosten	-108,6	-100,2	-8,4%
Forschungs- und Entwicklungskosten	-36,8	-33,0	-11,5%
Allgemeine Verwaltungskosten	-43,7	-54,5	19,8%
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	5,6	15,9	-64,8%
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen	15,4	16,8	-8,3%
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	48,4	64,6	-25,1%
Aufwendungen für Restrukturierung	0,7	-0,9	> 100%
Wertminderungsaufwand/ Wertaufholungen und Effekte aus Kaufpreisallokation	-83,4	17,2	> - 100%
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT)	-34,3	80,9	> - 100%
Finanzergebnis	-38,9	-29,6	-31,4%
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	-73,2	51,3	> - 100%
Ertragsteuern	-16,2	-0,6	> - 100%
Nicht beherrschende Anteile	-0,5	-0,4	-25,0%
Konzernergebnis - fortgeführte Aktivitäten	-89,9	50,3	> - 100%
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern	-0,1	-9,0	98,9%
Konzernergebnis (Anteilseigner des Mutterunternehmens)	-90,0	41,3	> - 100%
Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)	-0,74	0,34	> - 100%
Ergebnis je Aktie - fortgeführte Aktivitäten, unverwässert und verwässert (in €)	-0,74	0,41	> - 100%

Anstieg der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der fortgeführten Aktivitäten der SGL Carbon stiegen leicht um 39,2 Mio. € bzw. um 3,7% gegenüber dem Vorjahr. Die Durchschnittskurse des US-Dollars und des japanischen Yens sind im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr gestiegen, daher wurde die Umsatzentwicklung durch Währungsveränderungen von 23 Mio. € positiv beeinflusst. Bereinigt um die positive Währungseffekte sind die Umsatzerlöse um 1,6% angestiegen. Diese Umsatzsteigerungen wurden im Wesentlichen durch Preiserhöhungen bei einzelnen Kunden erzielt. Gestiegene Produktionsmengen haben nur zu einer leichten Erhöhung der Umsatzerlöse beigetragen.

Regionale Entwicklung der Umsatzerlöse: Größter Absatzmarkt blieb Europa

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der SGL Carbon lag unverändert in Europa (530,3 Mio. €; Umsatzanteil: 49%), wobei Deutschland mit 341,0 Mio. € beziehungsweise einem auf 31% gesunkenen Anteil (Vorjahr: 34%) weiterhin der größte Einzelmarkt war. Die Region Asien war zwar weiterhin die zweitwichtigste Region, hat aber den Umsatzanteil signifikant auf 32% gesteigert (Vorjahr: 28%). Die Umsätze in der Region USA sind nur währungsbedingt gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen, der Anteil blieb wegen des gewachsenen Konzernumsatzes bei 15% (Vorjahr: 15%).

Die verhaltene Umsatzentwicklung in Deutschland resultierte vor allem aus schwächeren Umsatzerlösen mit inländischen Automobilherstellern. Die weiter gestiegenen Umsatzerlöse in Asien resultieren aus höheren Umsatzerlösen in der Windenergieindustrie im Berichtssegment CFM.

Umsatz nach Zielregion

Mio. €	2019	Anteil	2018	Anteil	Veränd.
Deutschland	341,0	31,4%	358,4	34,2%	- 4,9%
Übriges Europa	189,3	17,4%	193,4	18,5%	- 2,1%
USA	158,6	14,6%	156,2	14,9%	+ 1,5%
Asien	350,5	32,2%	291,8	27,8%	+ 20,1%
Restliche Welt ¹⁾	47,3	4,4%	47,7	4,6%	- 0,8%
Gesamt	1.086,7	100,0%	1.047,5	100,0%	+ 3,7%

¹⁾ Lateinamerika, Afrika, Australien

Bruttomarge leicht gesunken

Die Umsatzkosten sind überproportional zum Umsatz gestiegen. Die in den Umsatzkosten enthaltenen Personalkosten sind durch Tarifsteigerungen bei den Lohn- und Gehaltskosten und durch die gestiegene Mitarbeiterzahl deutlich angestiegen. In der Berichtsperiode verringerte sich die Bruttomarge vom Umsatz daher auf 19,9% [2018: 21,0%]. Die verbesserte Bruttomarge des Geschäftssegments GMS konnte die Verringerung der Bruttomarge im Geschäftssegment CFM nicht kompensieren. Das absolute Bruttoergebnis vom Umsatz blieb in der Berichtsperiode insgesamt nahezu konstant auf 216,5 Mio. € nach 219,6 Mio. € in der Vorjahresperiode.

Vertriebs-, F&E- und Verwaltungskosten

Die übrigen Funktionskosten (Vertriebs-, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie allgemeine Verwaltungskosten) stiegen im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig um 0,7% auf 189,1 Mio. € (Vorjahr: 187,7 Mio. €). Sie haben sich damit im Vergleich zu den Umsatzerlösen deutlich unterproportional entwickelt.

Der Anstieg der Vertriebskosten um 8,4% auf 108,6 Mio. € (Vorjahr: 100,2 Mio. €) beruhte insbesondere auf höheren Liefermengen nach Asien mit höheren Frachtkostenanteilen.

Die im Geschäftsjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 36,8 Mio. € (Vorjahr: 33,0 Mio. €) und resultierten aus Projekten zur Weiterentwicklung der Carbonfaser und von 3D-Druckverfahren. Details zu Forschungs- und Entwicklungsprojekten sind im Lagebericht im Kapitel „Central Innovation – Highlights aus unseren Entwicklungsfeldern“ erläutert.

Die allgemeinen Verwaltungskosten sanken deutlich von 54,5 Mio. € im Vorjahr um 19,8% auf 43,7 Mio. € im Geschäftsjahr 2019. Insbesondere die deutlich gesunkenen Aufwendungen für Management-Incentivepläne sowie Kosteneinsparungen haben die Reduzierung verursacht.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der Saldo aus sonstigen nicht den Funktionskosten zurechenbaren betrieblichen Erträgen und Aufwendungen belief sich im Geschäftsjahr 2019 auf plus 5,6 Mio. € (Vorjahr: plus 15,9 Mio. €). Aus Fremdwährungseffekten entstand 2019 ein Aufwand von 0,4 Mio. € (Vorjahr: Ertrag von 1,7 Mio. €). Dagegen waren im Berichtsjahr Erträge aus öffentlichen Zuschüssen für Projekte von 3,6 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €), Versicherungsentschädigungen von 1,5 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) sowie Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 4,1 Mio. €) enthalten.

Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen

Das Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Beteiligungen hat sich im Geschäftsjahr 2019 mit 15,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert von 16,8 Mio. € verringert. Dies ist auf die Geschäftsentwicklung der Brembo SGL (Ceramic Brake Discs) zurückzuführen. Nach einem Rekordergebnis im Vorjahr hat sich das Ergebnis aufgrund eines ungünstigeren Produktmixes sowie höherer F&E-Aufwendungen im Geschäftsjahr 2019 um rund 14% reduziert.

Sondereinflüsse

Die Sondereinflüsse von insgesamt minus 82,7 Mio. € in der Berichtsperiode enthalten im Wesentlichen den Wertminderungsaufwand im Berichtssegment CFM von 74,7 Mio. € sowie die zusätzliche Amortisation auf die im Rahmen der Kaufpreisallokationen der SGL Composites-Gesellschaften in USA, Österreich und Deutschland identifizierten und aktivierten bzw. passivierten Beträge von minus 8,7 Mio. € [2018: minus 11,2 Mio. €].

Im Geschäftsbereich Corporate konnten Rückstellungen für Restrukturierung für den stillgelegten Standort Griesheim in Höhe von 0,4 Mio. € aufgelöst werden (Vorjahr: Ertrag von 0,6 Mio. €). Im Vorjahr fielen im Geschäftsbereich GMS ein Ertrag aus Restrukturierung in Höhe von 0,6 Mio. € und im Geschäftsbereich CFM Restrukturierungsaufwendungen von 1,4 Mio. € an, insbesondere in Portugal. Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr 2019 ein Ertrag aus Restrukturierung von 0,7 Mio. € (Vorjahr: Aufwand 0,9 Mio. €).

Sondereinflüsse von insgesamt 17,2 Mio. € in der Vorjahresperiode entstanden aus der Anpassung an den Fair Value der bisher quotall konsolidierten gemeinschaftlichen Tätigkeiten mit der BMW Group zum Akquisitionszeitpunkt in Höhe von 28,4 Mio. € sowie - mit gegenläufigem Effekt - die zusätzliche Amortisation auf die im Rahmen der Kaufpreisallokationen identifizierten und aktivierten bzw. passivierten Beträge von minus 11,2 Mio. €.

Details dazu finden sich im Konzernanhang unter [Textziffer 10](#).

Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen von 48 Mio. €

Das EBIT vor Sondereinflüssen hat sich in der Berichtsperiode auf 48,4 Mio. € gegenüber 64,6 Mio. € im Vorjahr deutlich verschlechtert. Die korrespondierende EBIT-Marge reduzierte sich von 6,2% im Vorjahr auf 4,5% im Berichtsjahr. Unter Berücksichtigung der Sondereinflüsse von insgesamt minus 82,7 Mio. € im Jahr 2019 und von 16,3 Mio. € im Jahr 2018 ergab sich ein Ergebnis aus Betriebstätigkeit von minus 34,3 Mio. € nach 80,9 Mio. € im Vorjahr.

Finanzergebnis durch Refinanzierung belastet

Mio. €	2019	2018	Veränd.
Zinserträge	1,7	1,6	6,3%
Zinsaufwendungen	-19,1	-14,1	-35,5%
Aufzinsungskomponente Wandelschuldverschreibungen (nicht zahlungswirksam)	-4,7	-5,1	7,8%
Aufzinsungskomponente Finanzierungsleasing (nicht zahlungswirksam)	-3,5	-2,6	-34,6%
Zinsaufwand für Pensionen	-6,4	-5,8	-10,3%
Zinsergebnis	-32,0	-26,0	-23,1%
Amortisation der Refinanzierungskosten (nicht zahlungswirksam)	-3,4	-2,7	-25,9%
Fremdwährungsbewertung von Konzerndarlehen (nicht zahlungswirksam)	1,6	-0,4	> 100%
Sonstige finanzielle Erträge/Aufwendungen	-5,1	-0,5	> -100%
Sonstiges finanzielles Ergebnis	-6,9	-3,6	-91,7%
Finanzergebnis	-38,9	-29,6	-31,4%

Mit der Begebung der neuen Unternehmensanleihe im April 2019 konnten die Refinanzierungsmaßnahmen im Wesentlichen abgeschlossen und das Fälligkeitsprofil erheblich verbessert werden. Zudem wurden die Finanzschulden der SGL Composites gegenüber der BMW Group zum 30. Juni 2019 zurückgeführt und im Juli erfolgte der vorzeitige Rückkauf der Wandelanleihe 2015/2020.

Die Zinserträge verblieben wegen einer US-Dollar-Geldanlage im ersten Halbjahr 2019 trotz der anhaltenden Niedrigzinsen nahezu konstant bei 1,7 Mio. € im Jahr 2019 (Vorjahr: 1,6 Mio. €).

Die Zinsaufwendungen beinhalteten insbesondere die Zinsen aus der im April 2019 begebenen Unternehmensanleihe mit einem Zinssatz von 4,625% und die zahlungswirksame Zinskomponente (Kupon) für die Wandelanleihe 2018/2023 mit einem Zinssatz von 3,0%. Wegen der Rückzahlung der Finanzschulden der SGL Composites gegenüber der BMW Group im Juni 2019 und des Rückerwerbs der Wandelanleihe 2015/2020 (Zinssatz von 3,5%) im Juli 2019 sind die Zinsaufwendungen für diese Instrumente nur noch bis zum jeweiligen Rückzahlungszeitpunkt im Finanzergebnis enthalten. Insgesamt sind wegen der neu

emittierten Unternehmensanleihe die Zinsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 5,0 Mio. € auf 19,1 Mio. € (Vorjahr: 14,1 Mio. €) angestiegen. Der durchschnittliche zahlungswirksame Zinssatz lag 2019 bei 3,8 % p. a. (Vorjahr: 3,7 % p. a.).

Die nicht zahlungswirksame Aufzinsungskomponente der Wandelanleihen stellt die Angleichung der Unterverzinslichkeit an den zum Zeitpunkt der Begebung der Wandelanleihen vergleichbaren Marktzins her. Aus der Aufzinsung eines aktivierten Erbbaurechtsvertrags und von langfristigen Rückstellungen bzw. Verbindlichkeiten ergaben sich ebenfalls nicht zahlungswirksame Zinsaufwendungen von 3,5 Mio. €, die wir separat im Finanzergebnis ausweisen (Vorjahr: 2,6 Mio. €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus erstmalig berücksichtigte Zinsaufwendungen für passivierte Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 von 1,2 Mio. €. Wegen der im Dezember 2018 gestiegenen Rechnungszinssätze lag der Zinsaufwand für Pensionen im Geschäftsjahr 2019 mit 6,4 Mio. € über dem Aufwand des Vorjahres von 5,8 Mio. €. Insgesamt verschlechterte sich das Zinsergebnis um rund 23,1% auf minus 32,0 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert von minus 26,0 Mio. €.

Neben dem nicht zahlungswirksamen Aufwand für die Amortisation der Refinanzierungskosten beinhaltet das sonstige finanzielle Ergebnis Währungseffekte in Bezug auf konzerninterne und externe lokale Darlehen sowie sonstige finanzielle Erträge und Aufwendungen. Insgesamt betrug das sonstige finanzielle Ergebnis minus 6,9 Mio. € im Geschäftsjahr 2019 (Vorjahr: minus 3,6 Mio. €). Die Amortisation der abgegrenzten Refinanzierungskosten führte im Berichtsjahr zu einem Aufwand von 3,4 Mio. €, während im Vorjahr 2,7 Mio. € anfielen. Der Anstieg resultiert aus der vollständigen Amortisation der noch abgegrenzten Kosten für die vorzeitig zurückgezahlte Wandelanleihe 2015/2020. Die sonstigen finanziellen Erträge/Aufwendungen betragen insgesamt minus 5,1 Mio. € im Geschäftsjahr 2019 (Vorjahr: minus 0,5 Mio. €). In diesem Posten war im laufenden Geschäftsjahr im Wesentlichen ein Aufwand aus der vorzeitigen Ablösung der Wandelanleihe 2015/2020 von 5,5 Mio. € enthalten.

Entsprechend verschlechterte sich das Finanzergebnis in der Berichtsperiode erwartungsgemäß deutlich um 31,4% auf minus 38,9 Mio. € (Vorjahr: minus 29,6 Mio. €).

Konzern-Steueraufwand bei 16 Mio. €

Der Ertragsteueraufwand lag in der Berichtsperiode bei 16,2 Mio. € und damit deutlich über dem Aufwand des Vorjahres

von 0,6 Mio. €. Der Steueraufwand enthält Wertberichtigungen auf aktivierte latente Steuern in Höhe von 9,8 Mio. €, insbesondere in Großbritannien und Deutschland wegen der schwächeren Ertragsaussichten im Berichtssegment CFM, sowie die laufenden Steueraufwendungen bei Konzerngesellschaften mit positiven Ergebnisbeiträgen von 6,4 Mio. €. Im Berichtsjahr betragen die zahlungswirksamen Steuern 4,8 Mio. € (Vorjahr: 3,3 Mio. €).

Für weitere Informationen verweisen wir auf die [Textziffer 12](#) im Konzernanhang.

Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile leicht gestiegen

Die nicht beherrschenden Anteile am Konzernergebnis (Minderheitsanteile) enthalten die operativen Ergebnisanteile unserer Minderheitsgesellschafter. Minderheiten innerhalb der SGL Carbon bestanden im Geschäftsjahr 2019 insbesondere bei SGL Gelter sowie der SGL A&R Immobiliengesellschaft in Lemwerder. Zusammen beliefen sich die Minderheitsanteile im Geschäftsjahr 2019 auf 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €).

Nicht fortgeführte Aktivitäten

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern enthält Erträge und Aufwendungen der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche Performance Products (PP) und Aerostructures (AS). Der Verkauf der PP wurde 2017 und der von Aerostructures 2015 vollzogen. Im Geschäftsjahr 2019 hat sich kein wesentlicher Ergebniseffekt ergeben. Das Ergebnis der Vorjahresperiode war im Wesentlichen gekennzeichnet durch die Bildung zusätzlicher Steuerrückstellungen im Zusammenhang mit der Veräußerung der PP in Höhe von 3,6 Mio. € sowie Aufwendungen aus einem abschließenden Vergleich (Settlement) zum Verkauf des AS-Geschäfts von 4,0 Mio. €.

Konzernergebnis durch Wertminderung belastet

Unter Berücksichtigung der nicht beherrschenden Anteile ergab sich im Berichtsjahr ein auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Konzernergebnis von minus 90,0 Mio. €, gegenüber einem positiven Vorjahreswert von 41,3 Mio. €. Auf Basis einer durchschnittlichen Aktienanzahl von 122,3 Mio. Aktien belief sich das unverwässerte Ergebnis je

Aktie für 2019 auf minus 0,74 € (Vorjahr: 0,34 €). Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie sind die aus der Wandelanleihe 2018/2023 potenziell neu zu schaffenden Aktien nur dann zu berücksichtigen, wenn ein positives Konzernergebnis erzielt wurde. Wegen der Verlustsituation ist im Geschäftsjahr 2019 keine Verwässerung im Ergebnis je Aktie zu ermitteln. Das verwässerte Ergebnis je Aktie betrug für das Berichtsjahr daher ebenfalls minus 0,74 € (Vorjahr: 0,34 €).

Jahresergebnis SGL Carbon SE

Die SGL Carbon SE als Muttergesellschaft des SGL-Konzerns weist für 2019 einen nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) ermittelten Jahresfehlbetrag in Höhe von 111,9 Mio. € aus (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 43,5 Mio. €). Der Verlust resultiert im Wesentlichen aus einer Abwertung von 98,6 Mio. € (Vorjahr: 29,7 Mio. €) auf den niedrigeren beizulegenden Wert aus der aktuellen Planung der österreichischen Holding, die die Anteile an der SGL Composites S.A. (vormals Fisipe) in Portugal sowie an der SGL Carbon Fibers Ltd. in Schottland hält. Beteiligungserträge von den Konzerngesellschaften konnten die Abwertung nicht kompensieren. Der Jahresfehlbetrag und der vorgetragene Bilanzverlust aus dem Jahr 2018 von 931,0 Mio. € ergaben für das Jahr 2019 insgesamt einen Bilanzverlust von 1.042,9 Mio. €.

Ertragslage der Berichtssegmente

Composites – Fibers & Materials (CFM): Ergebnis geprägt von konjunkturellen und strukturellen Rückgängen

Mio. €	2019	2018	Veränd.
Umsatzerlöse	431,6	422,5	2,2%
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	25,1	54,2	-53,7%
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen ¹⁾	-8,3	20,8	> - 100%
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT)	-91,5	36,6	> - 100%
Umsatzrendite (EBIT-Marge) ²⁾	-1,9%	4,9%	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	27,8	21,5	29,3%
Cash Generation ^{1) 3)}	-1,2	23,4	> - 100%
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	33,4	33,4	0,0%
Kapitalrendite (ROCE EBIT) ^{1) 4)}	-1,3%	3,2%	-4,5%- Punkte
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	1.698	1.722	-1,4%

¹⁾ Sondereinflüsse beinhalten Wertminderungen/Wertaufholungen sowie Effekte aus Kaufpreisallokation von insgesamt minus 83,4 bzw. 17,2 Mio. € im Jahr 2019 bzw. im Jahr 2018 und Restrukturierungseinflüsse von 0,2 Mio. € im Jahr 2019 bzw. minus 1,4 Mio. € im Jahr 2018

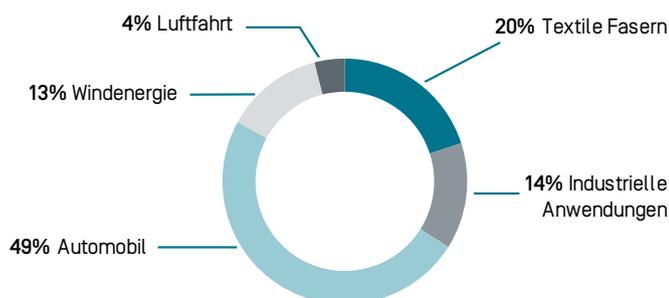
²⁾ EBIT vor Sondereinflüssen zu Umsatzerlöse

³⁾ EBITDA abzgl. Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens

⁴⁾ EBIT vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital (Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Nettoumlaufvermögen)

Der Umsatz im Berichtssegment CFM erhöhte sich leicht um rund 2 % (währungsbereinigt unverändert) auf 431,6 Mio. € (Vorjahr: 422,5 Mio. €). Mit Abstand größter Treiber der Umsatzentwicklung war das Marktsegment Windenergie, das eine Vervielfachung seines Umsatzes aufwies. Allerdings war das Vorjahr noch geprägt vom Ausstieg aus dem ehemaligen Joint Venture mit Kümpers, mit dem bisher das Windsegment bedient wurde. Der Umsatz im Marktsegment Luftfahrt entwickelte sich rückläufig gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Verschiebung der Abrechnung eines Großauftrags ins nächste Geschäftsjahr. Die Marktsegmente Industrielle Anwendungen sowie Textile Fasern wiesen aufgrund der konjunkturellen bzw. strukturellen Schwäche ebenfalls Umsatzrückgänge auf. Auch der Umsatz mit der Automobilindustrie war im Gesamtjahr leicht rückläufig aufgrund deutlich geringerer Abrufe bei unseren Kunden im vierten Quartal 2019.

Umsatz nach Marktsegmenten 2019 [CFM]



Der Umsatz der At-Equity bilanzierten Gesellschaften, der nicht im konsolidierten Konzernumsatz enthalten ist, betrifft im Wesentlichen das dem Marktsegment Automobil zugeordnete Geschäft mit Carbon-Keramik-Bremsscheiben [Brempo SGL: Entwicklung und Produktion von Ceramic Brake Discs]. Trotz der rückläufigen Automobilkonjunktur konnte das Gemeinschaftsunternehmen mit Brembo den Umsatz im Berichtsjahr auf dem Niveau des Vorjahres stabilisieren. Der Umsatz aller At-Equity bilanzierten Gesellschaften erhöhte sich im Berichtsjahr leicht auf 259,4 Mio. € [251,7 Mio. €; jeweils 100 % der Werte der Gesellschaften] aufgrund temporär höherer Umsätze beim Precursor Joint Venture mit Mitsubishi Rayon.

Das EBIT vor Sondereinflüssen des Berichtssegments CFM verschlechterte sich auf minus 8,3 Mio. € gegenüber 20,8 Mio. € im Vorjahr. Dies entsprach einer Umsatzrendite von minus 1,9 % gegenüber 4,9 % im Vorjahr. Kumulativ waren die Hauptverursacher für diese Verschlechterung die Marktsegmente Textile Fasern und Windenergie. Das Marktsegment Textile Faser war im ersten Halbjahr durch teure Rohstoffbestände und im zweiten Halbjahr durch widrige konjunkturelle und strukturelle Entwicklungen belastet. Das Marktsegment Windenergie konnte aufgrund des ungünstigen Produktmixes nicht von den deutlich höheren Umsätzen profitieren. Hier lieferten wir im Vergleich zum Vorjahr deutlich mehr nicht weiterverarbeitete Carbonfasern als verarbeitete Materialien aus. Das Marktsegment Automobil entwickelte sich ebenfalls rückläufig aufgrund eines temporär ungünstigen Produktmixes. Der Ergebnismrückgang im Luftfahrtsegment ist auf die Verschiebung der Abrechnung eines großen Auftrags in das Geschäftsjahr 2020 zurückzuführen.

Wie im Kapitel „Wesentliche Ereignisse“ sowie im Anhang detailliert beschrieben, wurde vor allem aufgrund der niedrigen Ausgangsbasis für 2019 sowie der anhaltenden Schwäche in

den Marktsegmenten Textile Fasern und Industrielle Anwendungen bei CFM ein nicht zahlungswirksamer Wertminderungsaufwand von 74,7 Mio. € im dritten Quartal 2019 gebucht.

Die Wertminderung betraf ausschließlich die zahlungsmittelgenerierende Einheit CF/CM. Die erst in den letzten Jahren akquirierten Vermögenswerte der ehemaligen Gemeinschaftsunternehmen mit BMW und Benteler sind von der Wertminderung somit nicht betroffen.

Weitere Sondereinflüsse bestehen im Wesentlichen aus der zusätzlichen Amortisation auf die im Rahmen der Kaufpreisallokationen der SGL Composites-Gesellschaften identifizierten und aktivierten bzw. passivierten Beträge von minus 8,7 Mio. €. Sondereinflüsse aus der Bildung und Reduzierung von Restrukturierungsrückstellungen haben sich nahezu ausgeglichen. Im Vorjahr war aus dem Übergang auf die Vollkonsolidierung des ehemaligen Joint Ventures mit der BMW Group (SGL ACF) eine Anpassung an den Fair Value der anteilig konsolidierten Beteiligung zum Akquisitionszeitpunkt erforderlich. Dies führte in der Vorjahresperiode zu einem positiven Ergebnisbeitrag von 28,4 Mio. €. Vor allem wegen dieses hohen positiven Sondereinflusses im Vorjahr und des Wertminderungsaufwands von 74,7 Mio. € im dritten Quartal 2019 reduzierte sich das EBIT nach Sondereinflüssen von 36,6 Mio. € im Geschäftsjahr 2018 auf minus 91,5 Mio. € in der Berichtsperiode.

Aufgrund der deutlichen Verschlechterung in den Marktsegmenten Industrielle Anwendungen sowie Textile Fasern haben wir ein umfangreiches Maßnahmenpaket beschlossen, das sich aus den folgenden Punkten zusammensetzt:

- Die Entwicklungsvereinbarung mit der belgischen Solvay wird den Zugang zum höhermargigen Luftfahrtgeschäft beschleunigen und den adressierbaren Markt erheblich vergrößern.
- Gezielter Abbau von rund 3 % der Stellen im Geschäftsbereich CFM, von dem bis zum Stichtag ca. die Hälfte umgesetzt wurde.
- Beschleunigter Umbau von Textilfaserproduktionslinien in Precursor-Produktionslinien für die Carbonfaserherstellung
- Verbesserter Produktmix in den Marktsegmenten Industrielle Anwendungen und Textile Fasern.
- Vorübergehende Stilllegung von zwei Acrylfaserlinien.
- Selektive Preiserhöhungen vor allem in den Marktsegmenten Windenergie und Industrielle Anwendungen.
- Beschleunigte Implementierung von Operational Excellence-Programmen sowie deren Übertragung auf Bereiche außerhalb der Produktion wie beispielsweise Maßnahmen zur Umsatz- und Margensteigerung im Vertrieb und Erhöhung der Produktivität in der Produktion.

Im Berichtsjahr haben wir die Investitionen im Geschäftsbereich CFM mit 27,8 Mio. € um etwas mehr als ein Viertel erhöht (2018: 21,5 Mio. €). Investitionsschwerpunkte waren die Erweiterung der Blattfeder- sowie der Batteriekastenproduktion sowie die Umrüstung der zweiten Acrylfaserlinie auf Precursor.

Graphite Materials & Systems (GMS): Rekordjahr dank starkem Wachstum bei Halbleiter und Automobil

Mio. €	2019	2018	Veränd.
Umsatzerlöse	622,5	589,9	5,5%
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	113,6	98,9	14,9%
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen ¹⁾	85,5	76,0	12,5%
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT)	85,6	76,6	11,7%
Umsatzrendite (EBIT-Marge) ²⁾	13,7%	12,9%	-
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	55,8	47,0	18,7%
Cash Generation ^{1) 3)}	53,0	6,5	> 100%
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	28,1	22,9	22,7%
Kapitalrendite (ROCE EBIT) ^{1) 4)}	16,3%	16,5%	-0,2%-Punkte
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	3.141	3.008	4,4%

¹⁾ Sondereinflüsse von 0,1 Mio. € im Jahr 2019 und 0,6 Mio. € im Jahr 2018

²⁾ EBIT vor Sondereinflüssen zu Umsatzerlöse

³⁾ EBITDA abzgl. Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Veränderungen des Nettoumlaufvermögens

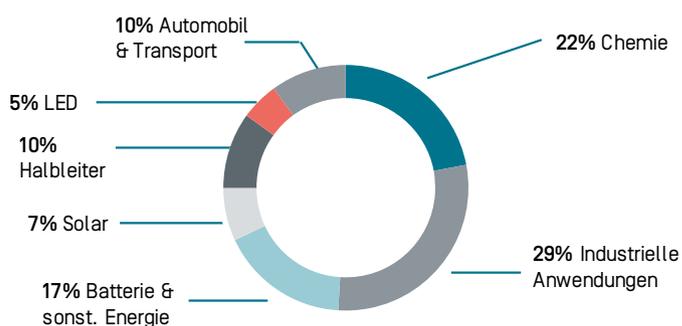
⁴⁾ EBIT vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital (Summe aus Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Nettoumlaufvermögen)

Aufgrund der beschleunigten Kommerzialisierung wurde das Geschäft mit Gasdiffusionsschichten für Brennstoffzellen im vierten Quartal 2019 rückwirkend zum 1. Januar 2019 von Central Innovation im Berichtssegment Corporate in das Marktsegment Batterie & sonstige Energie im Berichtssegment GMS umgegliedert.

Insgesamt stieg der Umsatz im Berichtssegment GMS in der Berichtsperiode um rund 6% auf ein Rekordniveau von 622,5 Mio. € im Vergleich zum Vorjahresniveau von 589,9 Mio. € [währungsbereinigt um 3%]. Dabei haben sich die Marktsegmente sehr unterschiedlich entwickelt. Während die Umsätze mit der Halbleiter- und der Automobilindustrie stark zweistellig gewachsen sind, verblieben die Umsätze mit der Chemieindustrie, den Industriellen Anwendungen, der LED-Branche sowie dem Segment Batterie & sonst. Energie in etwa auf dem

Vorjahresniveau. Wie auch in den Vorjahren haben wir den Umsatz mit der Solarindustrie gezielt leicht unter dem Niveau des Vorjahres begrenzt, um vorrangig u. a. Halbleiterkunden zu bedienen.

Umsatz nach Marktsegmenten 2019 (GMS)



Das EBIT vor Sondereinflüssen stieg im Berichtsjahr überproportional um 13% auf 85,5€ (2018: 76,0 Mio. €) und führte zu einer verbesserten EBIT-Marge von 13,7% (2018: 12,9%). Haupttreiber dieser Entwicklung war die starke Umsatzausweitung im Marktsegment Halbleiter. Aber auch das Segment Batterie & sonst. Energie, das Geschäft mit der LED-Industrie sowie mit den Industriellen Anwendungen trugen zur Ergebnisverbesserung bei. Trotz des starken Umsatzwachstums verblieb das Ergebnis bei Automobil & Transport in etwa auf dem Niveau des Vorjahres aufgrund hoher Anlaufkosten im ersten Halbjahr, die - wie erwartet - im zweiten Halbjahr deutlich reduziert werden konnten. Dagegen lagen die Marktsegmente Chemie und Solar leicht unter dem Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2019 fielen im Berichtssegment GMS geringfügige Sondereinflüsse in Höhe von 0,1 Mio. € an (2018: 0,6 Mio. €). Das EBIT nach Sondereinflüssen verbesserte sich damit auf 85,6 Mio. € (2018: 76,6 Mio. €).

Auch im Geschäftsbereich GMS haben wir die Investitionen im Berichtsjahr deutlich um 19% auf 55,8 Mio. € erhöht, verglichen mit 47,0 Mio. € im Vorjahr. Hier fokussierte sich die Investitionstätigkeit auf die Erweiterung der Fertigungskapazitäten für die Marktsegmente Halbleiter, Automobil & Transport sowie LED.

Corporate: Ergebnis verbessert gegenüber Vorjahr

Mio. €	2019	2018	Veränd.
Umsatzerlöse	32,6	35,1	-7,1%
EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾	-18,7	-25,9	27,8%
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen ¹⁾	-28,8	-32,2	10,6%
davon für Central Innovation	-11,4	-8,0	-42,5%
Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT)	-28,4	-32,3	12,1%
Mitarbeiterzahl (Jahresende)	288	301	-4,3%

¹⁾ Sondereinflüsse von 0,4 Mio. € bzw. minus 0,1 Mio. € im Jahr 2019 bzw. im Jahr 2018

Wie bereits beschrieben wurde aufgrund der beschleunigten Kommerzialisierung das Geschäft mit Gasdiffusionsschichten für Brennstoffzellen im vierten Quartal 2019 rückwirkend zum 1. Januar 2019 von Central Innovation im Berichtssegment Corporate in das Marktsegment Batterie & sonstige Energie im Berichtssegment GMS umgliedert.

Der mit 32,6 Mio. € leicht rückläufige Umsatz im Berichtssegment Corporate (kein Währungseffekt, Vorjahr: 35,1 Mio. €) ist auf die oben erläuterte Umgliederung des Geschäfts mit Brennstoffzellen zurückzuführen.

Mit minus 28,8 Mio. € verbesserte sich das EBIT vor Sondereinflüssen im Berichtssegment Corporate gegenüber dem Vorjahr (2018: minus 32,2 Mio. €), obwohl im Ergebnis des Vorjahres ein positiver Effekt in Höhe von 3,9 Mio. € aus dem Verkauf eines Grundstücks in Kanada enthalten war. Hauptursache für diese starke Ergebnisverbesserung waren niedrigere Aufwendungen für Management-Incentivepläne aufgrund der deutlich rückläufigen Ergebnisentwicklung bei CFM und damit auch im Konzern. Die Aufwendungen für unsere zentralen Forschungsaktivitäten lagen erwartungsgemäß mit 11,4 Mio. € über dem Vorjahr aufgrund höherer Ausgaben für die Entwicklung von zukünftigen Geschäften wie 3D-Druck und Verbundwerkstoffe für Medizintechnik.

Im Geschäftsjahr 2019 sind im Berichtssegment Corporate geringfügige Sondereinflüsse in Höhe von 0,4 Mio. € (2018: minus 0,1 Mio. €) angefallen. Das EBIT nach Sondereinflüssen verbesserte sich damit auf minus 28,4 Mio. € gegenüber minus 32,3 Mio. € im Vorjahr.

Finanzlage

Finanzmanagement

Das Finanzmanagement der SGL Carbon erfolgt zentral, um Liquiditäts-, Zins- und Wechselkursrisiken bestmöglich zu steuern, die Einhaltung von Kreditauflagen zu gewährleisten, die Finanzierungskosten zu optimieren und Größenvorteile zu nutzen. Die Aktivitäten des Finanzmanagements umfassen im Wesentlichen das Cash- und Liquiditätsmanagement, die Konzernfinanzierung mit Bank- und Kapitalmarktprodukten, die Finanzierungsaktivitäten und die Geldversorgung für Konzerngesellschaften, das Kunden-Kreditmanagement sowie das Management von Zins- und Währungsrisiken.

Oberstes Ziel unseres Finanzmanagements ist es, die Finanzkraft der SGL Carbon zu erhalten und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Die Zentralfunktion Group Treasury in der Management-Holding SGL Carbon SE steuert die Aktivitäten des Finanzmanagements weltweit und wird in ihren Tätigkeiten durch Mitarbeiter in unseren Tochtergesellschaften unterstützt.

Liquiditätsmanagement

Das operative Liquiditätsmanagement wird zentral koordiniert und gesteuert. Die Steuerung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Tochtergesellschaften auf weltweiter Basis. Im Rahmen der gesetzlichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten wird der maßgebliche Anteil der Zahlungsmittel in frei konvertierbaren Währungen mithilfe von globalen Cash-Pooling-Strukturen in der Konzern-Holding SGL Carbon SE konzentriert und zum konzern-internen Liquiditätsausgleich zwischen den Konzerngesellschaften genutzt. Über das zentral geführte Inhouse-Cash-Center wird der Großteil der internen Handels- und Rechnungsvorgänge automatisiert und ohne Zuhilfenahme von externen Bankkonten abgewickelt. Die Konzern-Holding fungiert hierbei als Clearing-Center für teilnehmende Konzerngesellschaften. Die Anzahl der Gesellschaften, die am zentralen Inhouse-Cash-Center teilnehmen, hat sich von 30 zum Jahresende 2018 auf 33 zum 31. Dezember 2019 erhöht. Sofern zulässig, werden darüber hinaus die wöchentlichen Zahlungen von Lieferantenrechnungen über das globale Inhouse-Cash-Center abgewickelt, sodass die weltweiten Liquiditätsabflüsse des Konzerns in hohem Maß zentral gesteuert werden können. Im Geschäftsjahr 2019 wurden durchschnittlich ca. 89% (Vorjahr: 83%) der globalen Lieferantenzahlungen zentral abgewickelt.

Die Erhöhung ist auf die im Jahr 2019 abgeschlossene Anbindung der 2018 vollständig übernommenen SGL Composites in Österreich zurückzuführen.

Um die erreichten Standards auch nachhaltig sicherzustellen und die Effizienz zu erhöhen, arbeiten wir mit monatlichen KPIs (Key-Performance-Indikatoren), mit deren Hilfe wir die erzielten Ergebnisse des Standardisierungsgrads unseres Zahlungsverkehrs sowie die hiermit verbundenen durchschnittlichen Kosten laufend messen und weiter verbessern.

Neben der jährlichen Finanzplanung, die sich in der Regel über einen Zeitraum von fünf Jahren erstreckt, erfolgt die laufende Liquiditätsplanung in kurzfristigen Intervallen von einem Tag bis hin zu einem Jahr. Durch die Kombination von Finanz- und Liquiditätsplanungen, der zur Verfügung stehenden freien Liquidität, der ungenutzten Kreditlinie und weiteren Maßnahmen wird sichergestellt, dass die SGL Carbon jederzeit über eine angemessene Liquiditätsreserve verfügt. Mit dieser Reserve kann die SGL Carbon flexibel auf unterjährige Cashflow-Schwankungen reagieren und sämtlichen Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen.

Die Anlage von liquiden Mitteln erfolgt unter Berücksichtigung der Sicherstellung ausreichender Liquidität für Cashflow-Schwankungen während des Geschäftsjahres sowie der finanziellen Stabilität und Systemrelevanz unserer Geschäftspartner, den Kernbanken. Darüber hinaus berücksichtigen wir bei der Geldanlage die Performance und den Erfolg der Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern über die letzten Jahre.

Marktpreisrisiken

Zur Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Marktpreisrisiken, insbesondere von Wechselkurs- und Zinsrisiken, setzt die SGL Carbon sowohl originäre als auch derivative Finanzinstrumente ein. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich vor dem Hintergrund der Minimierung und Kontrolle finanzieller Risiken. Die SGL Carbon konzentriert sich beim Währungsmanagement auf die Absicherung des Transaktionsrisikos aus zukünftig erwarteten operativen Cashflows. Hierbei betrachten wir folgende wesentliche Risikopositionen:

- US-Dollar – Euro
- US-Dollar – japanischer Yen
- US-Dollar – britisches Pfund
- Japanischer Yen – Euro
- Euro – polnischer Zloty

Zur Absicherung von Währungsrisiken werden Devisentermingeschäfte und fallweise standardisierte (sogenannte „plain vanilla“) Optionsgeschäfte als Sicherungsinstrumente eingesetzt. Durch den Einsatz von mittlerweile ausschließlich festverzinslichen Finanzierungsinstrumenten besteht derzeit keine Notwendigkeit zur Zinssicherung. Daher wurden im Geschäftsjahr 2019 keine Zinssicherungen durchgeführt. Für das Geschäftsjahr 2020 werden geringere Risiken aus Währungsschwankungen als im abgelaufenen Geschäftsjahr erwartet, da das Wechselkursrisiko durch Natural-Hedge-Positionen minimiert wurde. Sollten sich im Laufe des Geschäftsjahres 2020 darüber hinausgehende Währungsrisiken ergeben, können diese bei Bedarf über Währungssicherungsgeschäfte abgesichert werden. Die hierfür notwendigen Rahmenbedingungen, Kompetenzen und Kontrollen sind in internen Richtlinien festgelegt. Details hierzu und zu den Auswirkungen der Sicherungsgeschäfte finden sich im Konzernanhang unter [Textziffer 28](#).

Fremdfinanzierungsanalyse

Die Konzern-Finanzierung orientiert sich an den strategischen Geschäftsplänen der operativen Geschäftseinheiten sowie den zentralen Konzern-Planungen. Die Finanzierung der SGL Carbon setzt sich maßgeblich aus dem ausstehenden Betrag der Wandelanleihe 2018/2023 über 159,3 Mio. € (Kupon: 3,0%, fällig 2023) und der neu im Geschäftsjahr 2019 emittierten Unternehmensanleihe 2019/2024 über 250,0 Mio. € (Kupon: 4,625%, fällig 2024) zusammen. Die ursprünglich im September 2020 fällige Wandelanleihe in Höhe von 167,0 Mio. € wurde im dritten Quartal 2019 vollständig zurückgezahlt. Weiterhin wurden die bestehenden Darlehen von der BMW Group im Juni 2019 mit 99,0 Mio. USD, im Gegenwert von 87,6 Mio. €, seitens der SGL Composites US vollständig zurückgeführt. Zum Bilanzstichtag stand zudem eine ungenutzte Kreditlinie über 175,0 Mio. € zur Verfügung. Diese hat eine Laufzeit bis Januar 2023 und verfügt über eine Verlängerungsoption um ein weiteres Jahr.

Insgesamt verfügte die SGL Carbon am Geschäftsjahresende 2019 über freie Kreditlinien für Betriebsmittel und Investitionen in Höhe von 175,0 Mio. € (Vorjahr: 51,2 Mio. €). Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31. Dezember 2019 auf insgesamt 137,1 Mio. € (Vorjahr: 181,6 Mio. €).

Ausgewählte Immobilien, EDV-Ausstattung und Fahrzeuge wurden in den vergangenen Jahren teilweise durch operative Leasingverträge finanziert. Details dazu finden sich in [Textziffer 26](#) im Konzernanhang.

Die SGL Carbon beauftragt die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P), ein Emittenten-Rating zu erstellen, um Anleger und Investoren bei ihrer Bonitätseinschätzung zu unterstützen. Derzeit bewerten die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's die SGL Carbon mit B3 und negativem Ausblick beziehungsweise B-, mit ebenfalls negativem Ausblick.

Ratingagenturen haben der SGL Carbon die folgenden Konzernratings erteilt:

Ratingagentur	Rating	Datum des Ratings
Moody's	B3 (Ausblick: Negativ)	November 2019
Standard & Poor's	B- (Ausblick: Negativ)	November 2019

Mit dieser Bonitätseinschätzung der Ratingagenturen verfügt die SGL Carbon unverändert über einen Zugang zum Kapitalmarkt für die potenzielle Emission von weiteren Kapitalmarktinstrumenten.

Deutlich verbesserter Free Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der SGL Carbon in der Berichtsperiode verändert haben. Danach werden die Mittelzuflüsse bzw. -

abflüsse nach betrieblicher Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Free Cashflow definiert sich als Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit vermindert um den Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit. Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Der Bestand an liquiden Mitteln ergibt sich dabei unter Hinzurechnung der kurzfristigen Termingeldanlagen mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu zwölf Monaten (2019: 4,0 Mio. €; Vorjahr: 58,1 Mio. €). Für die Berichtsperiode und das Vorjahr wurde die Kapitalflussrechnung um die nicht fortgeführten Aktivitäten von Performance Products (PP) und des Aerostructures-Geschäfts (AS) bereinigt, die in Summe separat ausgewiesen werden.

Der Free Cashflow der fortgeführten Aktivitäten verbesserte sich deutlich auf minus 17,3 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreswert von minus 58,5 Mio. €. Zusammen mit dem Free Cashflow aus nicht fortgeführten Aktivitäten von minus 9,4 Mio. € (Vorjahr: Zufluss von 58,0 Mio. €) ergab sich insgesamt ein Free Cashflow von minus 26,7 Mio. €, gegenüber minus 0,5 Mio. € im Vorjahr. Details sind in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Konzernabschluss enthalten.

Liquidität und Kapitalausstattung

Mio. €	2019	2018	Veränd.
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	-73,2	51,3	> - 100%
Sondereinflüsse	82,7	-16,3	> 100%
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	71,6	62,6	14,4%
IFRS 15 Ergebniseffekt	3,2	-17,6	> 100%
Veränderung im Nettoumlaufvermögen	13,8	-34,1	> 100%
Gezahlte Steuern	-4,8	-3,3	-45,5%
Gezahlte Zinsen	-17,5	-17,1	-2,3%
Übrige Posten	-13,9	-1,9	> - 100%
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit - fortgeführte Aktivitäten	61,9	23,6	> 100%
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-95,1	-78,1	-21,8%
Dividendenzahlungen und Kapitalrückführungen von At-Equity bilanzierten Beteiligungen	10,9	11,0	-0,9%
Ein-/Auszahlungen aus der Veräußerung/für den Erwerb von Unternehmen (abzüglich erworbener Zahlungsmittel)	3,6	-19,7	> 100%
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1,4	4,7	-70,2%
Cashflow aus Investitionstätigkeit - fortgeführte Aktivitäten	-79,2	-82,1	3,5%
Free Cashflow¹⁾	-17,3	-58,5	70,4%
Veränderungen von Termingeldanlagen	54,1	-58,1	> 100%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit - fortgeführte Aktivitäten	-17,1	-200,9	91,5%
Free Cashflow aus nicht fortgeführten Aktivitäten ²⁾	-9,4	58,0	> - 100%
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	0,3	0,1	> 100%
Zahlungsmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	122,5	382,9	-68,0%
Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres - fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	133,1	123,5	7,8%
Termingeldanlagen am Ende des Geschäftsjahres	4,0	58,1	-93,1%
Liquide Mittel gesamt	137,1	181,6	-24,5%
Nettoveränderung der Liquiden Mittel - fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	-44,5	-201,3	> 100%

¹⁾ "Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit – fortgeführte Aktivitäten" abzüglich "Cashflow aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten"

²⁾ "Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit - nicht fortgeführte Aktivitäten" abzüglich "Cashflow aus Investitionstätigkeit - nicht fortgeführte Aktivitäten"

Mittelzufluss aus fortgeführter betrieblicher Tätigkeit auf 62 Mio. € gesteigert

Im Geschäftsjahr 2019 verbesserte sich der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit der fortgeführten Aktivitäten deutlich auf 61,9 Mio. € nach einem Mittelzufluss von 23,6 Mio. € in der Vorjahresperiode. Wesentliche Ursache für diese positive Entwicklung war der Abbau des Nettoumlaufvermögens.

Das bilanziell ausgewiesene Nettoumlaufvermögen reduzierte sich zum 31. Dezember 2019 um 2,9% oder 12,3 Mio. € auf 406,8 Mio. € (31. Dezember 2018: 419,1 Mio. €) und war durch nicht zahlungswirksame Effekte beeinflusst. Dazu gehörten vor allem Fremdwährungseffekte sowie die Bilanzierung nach IFRS 15 und IFRS 9. Bereinigt um diese Effekte betrug der operative Abbau des Nettoumlaufvermögens 13,8 Mio. € (Vorjahr: Aufbau von 34,1 Mio. €).

Die Zinszahlungen haben sich mit 17,5 Mio. € (Vorjahr: 17,1 Mio. €) nur unwesentlich verändert. Dagegen sind die Steuerzahlungen um 1,5 Mio. € auf 4,8 Mio. € (Vorjahr: 3,3 Mio. €) gestiegen. Der übrige Posten reflektiert insbesondere die im März 2019 erfolgte Bonuszahlung für das Vorjahr, der nur eine geringere Zuführung für Boni für das Geschäftsjahr 2019 gegenübersteht.

Mittelabfluss aus fortgeführter Investitionstätigkeit

Der Posten beinhaltet Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, Mittelzu-/abflüsse von unseren At-Equity bilanzierten Beteiligungen, Auszahlungen für Unternehmenserwerbe sowie Einzahlungen aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten. Die Investitionen lagen im Geschäftsjahr 2019 mit 95,1 Mio. € wie geplant deutlich über dem Vorjahresniveau (78,1 Mio. €). Details zu Investitionen sind in dem Abschnitt „Investitionen und Abschreibungen“ erläutert. Das Geschäftsjahr 2019 enthielt Mittelzuflüsse im Zusammenhang mit At-Equity bilanzierten Beteiligungen von 10,9 Mio. € aus erhaltenen Dividenden (Vorjahr: 11,0 Mio. €).

Einzahlungen aus dem Verkauf von Unternehmen im Geschäftsjahr 2019 betrafen im Wesentlichen die letzten Raten aus der im Vorjahr erfolgten Veräußerung der SGL Kumpers von insgesamt 3,0 Mio. €. Im Vorjahr enthielt dieser Posten die Auszahlung für den Erwerb der Anteile von 50% an der SGL Composites (vormals SGL ACF) am Standort Wackersdorf von

23,1 Mio. € sowie die Einzahlungen aus der Veräußerung der SGL Kumpers von 3,4 Mio. €.

Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen beinhalteten im Geschäftsjahr 2019 insbesondere noch Mittelzuflüsse aus dem Verkauf von Sachanlagen am stillgelegten Standort Frankfurt-Griesheim. Der Mittelzufluss im Vorjahr enthielt die Zahlung aus der Veräußerung eines Grundstücks in Lachute (Kanada) von 3,9 Mio. €.

Trotz der deutlich höheren Investitionen verringerte sich somit der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit leicht um 2,9 Mio. € von 82,1 Mio. € im Vorjahr auf 79,2 Mio. € im Berichtsjahr.

Investitionen und Abschreibungen ¹⁾

Mio. €	2019	2018
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	95	78
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	72	63

¹⁾ Ohne nicht fortgeführte Aktivitäten

Von den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen entfielen im abgelaufenen Geschäftsjahr 29% auf CFM (27,8 Mio. €; Vorjahr: 21,5 Mio. €), 59% auf GMS (55,8 Mio. €; Vorjahr: 47,0 Mio. €) und 12% (11,5 Mio. €; Vorjahr: 9,6 Mio. €) auf zentrale Projekte. Die Vergleichswerte des Vorjahres waren: CFM 28%, GMS 60%, und zentrale Projekte 12%. Auszahlungen für wesentliche Investitionsprojekte im Geschäftsjahr 2019 betrafen:

- Modernisierung und Erweiterung der Fertigungskapazitäten der Pressed-to-Size-Technologie (PTS) in Bonn im Marktsegment Automobil & Transport
- Umrüstung der Spinnlinien zu Anlagen zur Herstellung von Carbonfaser-Precursor in Lavradio (Portugal), Marktsegment Industrielle Anwendungen
- Erweiterung der Fertigungskapazitäten für Composite-Blattfedern in Ort (Österreich), Marktsegment Automobil
- Kapazitätserhöhung für SiC-beschichteten isostatischem Graphit in Shanghai (China) und St. Marys (USA), Marktsegment LED
- Erhöhung der Produktionskapazitäten zur Herstellung von Komponenten für Brennstoffzellen in Meitingen (Deutschland), Marktsegment Batterie & sonst. Energie
- Fertigstellung des neuen Logistikzentrums in Meitingen

Details zu den Investitionen der Berichtsegmente sind in der Erläuterung der Berichtsegmente enthalten.

Mittelabfluss aus fortgeführter Finanzierungstätigkeit

Im Berichtsjahr betrug der Mittelabfluss aus fortgeführten Finanzierungstätigkeiten 17,1 Mio. € nach einem Mittelabfluss im Vorjahr von 200,9 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte zum einen ein Mittelabfluss aus der Rückzahlung der Wandelanleihe 2015/2020 über 167,0 Mio. € sowie aus der vollständigen Tilgung von Darlehen der SGL Composites US (vormals SGL ACF) an die BMW Group über 87,6 Mio. € und zum anderen ein Mittelzufluss aus der im April 2019 begebenen Unternehmensanleihe 2019/2024 über 250,0 Mio. € sowie aus einem Bankdarlehen von 7,4 Mio. € für das neue Logistikzentrum in Meitingen. Für die Begebung der neuen Unternehmensanleihe und für die neue syndizierte Kreditlinie wurden insgesamt Transaktionskosten von 8,7 Mio. € gezahlt. Darüber hinaus erfolgte im Berichtsjahr ein Mittelabfluss aus der Rückzahlung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 2,2 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €).

Wegen der Einführung von IFRS 16 zum 1. Januar 2019 werden die Tilgungsbestandteile der Leasingzahlungen ab dem Geschäftsjahr 2019 im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Aus dieser Bilanzierungsänderung ist daher im Geschäftsjahr 2019 erstmalig ein Mittelabfluss in Höhe von 8,7 Mio. € in diesem Posten enthalten, der in den Vorjahren im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit enthalten war.

Im Vorjahr erfolgte im Wesentlichen ein Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit wegen der Rückzahlung der Wandelanleihe 2012/2018 im Januar 2018 über 239,2 Mio. € sowie aus der Rückzahlung von Darlehen der SGL Composites US und Deutschland (vormals SGL ACF) an die BMW Group über 111,8 Mio. € und zum anderen ein Mittelzufluss aus der im September 2018 begebenen Wandelanleihe 2018/2023 über 159,3 Mio. €.

Die sonstigen Finanzierungsaktivitäten enthielten insbesondere Dividendenzahlungen an Minderheitsanteilseigner von vollkonsolidierten Tochtergesellschaften in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr 1,0 Mio. €).

Free Cashflow aus nicht fortgeführten Aktivitäten

Der Free Cashflow aus nicht fortgeführten Aktivitäten im Geschäftsjahr 2019 betraf lediglich den Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit, der noch Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit der Veräußerung der ehemaligen Geschäftsbereiche PP und AS enthält. Der Wert enthält in der Berichtsperiode im Wesentlichen die Zahlung für den abschließenden Vergleich (Settlement) zum Verkauf des Aerostructures-Geschäftes an den Erwerber Avcorp. Im Geschäftsjahr 2019 erfolgten zudem Ein- und Auszahlungen für Steuern im Zusammenhang mit den veräußerten PP-Aktivitäten. Im Geschäftsjahr 2018 waren insbesondere die Kaufpreiskosten aus der Veräußerung der PP-Aktivitäten von 62,6 Mio. € im Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit der nicht fortgeführten Aktivitäten enthalten. Insgesamt sank der Free Cashflow der nicht fortgeführten Aktivitäten auf minus 9,4 Mio. € nach 58,0 Mio. € im Vorjahr.

Liquide Mittel von 137 Mio. €

Die frei verfügbaren liquiden Mittel verringerten sich im Wesentlichen durch den negativen Free Cashflow, die gezahlten Transaktionskosten der Unternehmensanleihe und die Tilgungen der Leasingverträge nach IFRS 16 auf 137,1 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahres 2019 (Vorjahr: 181,6 Mio. €). Die liquiden Mittel beinhalteten zum Jahresende 2019 kurzfristige Termingeldanlagen in Höhe von 4,0 Mio. € (Vorjahr: 58,1 Mio. €).

Vertragliche Zahlungsverpflichtungen

Die wichtigsten zahlungswirksamen vertraglichen Verpflichtungen umfassen die Tilgung von Finanzschulden, Einkaufsverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Leasing-Verträgen. Die Verpflichtungen aus Finanzschulden beliefen sich 2019 nominal auf insgesamt 425,6 Mio. € (Vorjahr: 423,8 Mio. €). Diese bestehen im Wesentlichen aus der im April 2019 emittierten Unternehmensanleihe von 250,0 Mio. € sowie aus der im Jahre 2018 begebenen Wandelanleihe von nominal 159,3 Mio. €. Für die Wandelanleihe ist der ausstehende Betrag im September 2023 entweder zurückzuzahlen oder führen bei Ausübung des Wandlungsrechts durch die Anleihegläubiger während der Laufzeit zur Schaffung von bis zu 12,2 Mio. neuen Inhaberaktien.

Finanzielle Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen, derivativen Finanzinstrumenten, Leasing-Verbindlichkeiten nach IFRS 16, Kaufpreis für den Erwerb der SGL Composites US

und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beliefen sich per 31. Dezember 2019 auf 216,3 Mio. € (Vorjahr: 194,8 Mio. €). Davon hatten insgesamt 34,2 Mio. € (Vorjahr: 67,9 Mio. €) eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Verbindlichkeiten für Ertragsteuern und sonstige Verbindlichkeiten betragen am Jahresende 2019 zusätzlich 32,8 Mio. € (Vorjahr: 24,1 Mio. €). Weitere Details finden sich im Konzernanhang unter [Textziffer 25](#).

Zum Bilanzstichtag betragen die Verpflichtungen aufgrund von Bestellungen im Zusammenhang mit Investitionsvorhaben insgesamt 16,2 Mio. €.

Vermögenslage

Die Entwicklung der Vermögenslage der SGL Carbon erfolgt mittels folgender Kennzahlen, die für die Steuerung des Konzerns verwendet werden.

Entwicklung der Vermögenslage

Mio. €	31. Dez. 19	31. Dez. 18
Bilanzsumme	1.504,8	1.585,1
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	418,6	531,6
Eigenkapitalquote	27,8%	33,5%
Nettoumlaufvermögen ¹⁾	406,8	419,1
Gebundenes Kapital ²⁾	1.219,8	1.244,5
Kapitalrendite (ROCE _{EBIT}) ³⁾	3,9%	5,4%
Nettofinanzschulden	288,5	242,2
Verschuldungsgrad (Gearing) ⁴⁾	0,69	0,46

¹⁾ Summe von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

²⁾ Summe von Geschäftswert, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, At-Equity bilanzierte Beteiligungen und Nettoumlaufvermögen

³⁾ Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital - fortgeführte Aktivitäten

⁴⁾ Nettofinanzschulden zu Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens

Die Veränderungen der einzelnen Bilanzposten, der Bilanzsumme, des Nettoumlaufvermögens und des Eigenkapitals der Anteilseigner bzw. der Eigenkapitalquote sowie der Nettofinanzschulden wird in den folgenden beiden Abschnitten zur Entwicklung der Aktiva bzw. Passiva erläutert.

Die Kapitalrendite (ROCE_{EBIT}), definiert als Verhältnis von Ergebnis aus Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen zu durchschnittlich gebundenem Kapital, verschlechterte sich im Berichtsjahr wegen des gesunkenen EBIT deutlich auf 3,9%

(Vorjahr: 5,4%). Die Eigenkapitalquote, als Quotient aus Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens zu Bilanzsumme, verschlechterte sich im Wesentlichen durch die Wertminderung bei CFM und aus der Verringerung der Pensionszinssätze auf 27,8% (Vorjahr: 33,5%).

Bilanzstruktur

Mio. €	31. Dez. 19	31. Dez. 18	Veränd.
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte	820,9	841,2	-2,4%
Kurzfristige Vermögenswerte	683,9	742,2	-7,9%
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	0,0	1,7	-100,0%
Summe Aktiva	1.504,8	1.585,1	-5,1%
PASSIVA			
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	418,6	531,6	-21,3%
Nicht beherrschende Anteile	10,3	10,7	-3,7%
Langfristige Schulden	796,0	798,0	-0,3%
Kurzfristige Schulden	279,9	244,3	14,6%
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	0,0	0,5	-100,0%
Summe Passiva	1.504,8	1.585,1	-5,1%

Entwicklung der Aktiva

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich im Berichtsjahr um insgesamt 20,3 Mio. € auf 820,9 Mio. € (Vorjahr: 841,2 Mio. €). Wesentliche Veränderungen resultieren einerseits aus der Wertminderung bei CFM um 74,7 Mio. € und andererseits aus einer gegenläufigen Erhöhung infolge der erstmals nach IFRS 16 zu aktivierenden Leasingverträge um 31,2 Mio. €.

Durch die Wertminderung haben sich die sonstigen immateriellen Vermögenswerte um 3,1 Mio. € und die Sachanlagen um 71,6 Mio. € verringert. Die Fremdwährungsumrechnung, insbesondere wegen des stärkeren US-Dollars, erhöhte die langfristigen Vermögenwerte um 6,8 Mio. € (Vorjahr: Erhöhung um 11,5 Mio. €). Das Investitionsvolumen von 95,1 Mio. € lag im Geschäftsjahr 2019 über dem Niveau der Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (inklusive der Amortisationen aus der Kaufpreisallokation) von 82,4 Mio. € und führte so zu einer Steigerung des Anlagevermögens von 12,7 Mio. € (Vorjahr: Erhöhung von 3,1 Mio. €). Der Buchwert der At-Equity bilanzierten Beteiligungen erhöhte sich um 4,4 Mio. € durch die positiven anteiligen Ergebnisse der assoziierten Unternehmen, die nicht vollständig über Dividendenzahlungen geschützt wurden (Vorjahr: Anstieg von 7,2 Mio. €).

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken um 58,3 Mio. € auf 683,9 Mio. € (Vorjahr: 742,2 Mio. €). Bereinigt um Währungsumrechnungseffekte gingen die kurzfristigen Vermögenswerte um 64,5 Mio. € zurück. Insbesondere die für den negativen Free Cashflow verwendeten liquiden Mittel haben sich um 43,5 Mio. € reduziert. Außerdem sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte abrechnungsbedingt um 7,7 Mio. € bzw. um 3,6 % gesunken; währungsbereinigt betrug der operative Rückgang 14,3 Mio. €. Auch die Vorräte konnten währungsbereinigt im Jahresvergleich aufgrund eines geringeren Bestands an Fertigprodukten um 1,3 % beziehungsweise 4,2 Mio. € verringert werden.

Die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte sanken von 1,7 Mio. € im Vorjahr auf null zum Jahresende 2019. Zum Jahresende 2018 enthielt dieser Bilanzposten noch die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte einer Gesellschaft in Korea, die im ersten Quartal 2019 veräußert wurde.

Die Bilanzsumme ist zum 31. Dezember 2019 um 80,3 Mio. € beziehungsweise 5,1% auf 1.504,8 Mio. € gesunken (Vorjahr: 1.585,1 Mio. €). Die Verringerung der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2019 ergab sich einerseits aus der im dritten Quartal 2019 gebuchten Wertminderung von 74,7 Mio. € sowie den um 43,5 Mio. € geringeren liquiden Mitteln. Andererseits führten die erstmalige Bilanzierung der Leasingverträge nach IFRS 16 und Währungseffekte, insbesondere aus dem stärkerem US-Dollar, zu einer Erhöhung der Bilanzsumme von 38,3 Mio. € bzw. 13,6 Mio. € (Vorjahr: Erhöhung von 17,7 Mio. €).

Entwicklung der Passiva

Das Eigenkapital der Anteilseigner verringerte sich um 113,0 Mio. € auf 418,6 Mio. € zum 31. Dezember 2019 (Vorjahr: 531,6 Mio. €). Diese Veränderung wurde im Wesentlichen durch das negative Konzernergebnis von minus 90,0 Mio. € verursacht. Weitere Effekte, die das Eigenkapital verringert haben, betrafen die Anpassung der Parameter für die Ermittlung der Pensionsrückstellung in Deutschland und den USA von 27,2 Mio. € nach Steuereffekt (Vorjahr: plus 0,2 Mio. €). Dagegen haben positive Währungseffekte, vor allem durch den stärkeren US-Dollar, von 8,7 Mio. € zu einer Erhöhung des Eigenkapitals geführt (Vorjahr: 6,5 Mio. €). Zudem haben Veränderungen aus Cashflow-Hedges von 0,4 Mio. € (Vorjahr: Verringerung von 2,0 Mio. €) das Eigenkapital erfolgsneutral erhöht.

Insgesamt reduzierten diese Effekte die Eigenkapitalquote (ohne nicht beherrschende Anteile) auf 27,8 % am Ende des Berichtsjahres (Vorjahr: 33,5 %).

	Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
31. Dezember 2018	531,6	10,7	542,3
Umstellungseffekt aus IFRS 16	0,1	0,0	0,1
1. Januar 2019	531,7	10,7	542,4
Dividenden	0,0	-0,3	-0,3
Eigenkapitalanteil der Wandelanleihen	-5,0	0,0	-5,0
Jahresergebnis	-90,0	0,5	-89,5
Sonstiges Ergebnis	-18,1	-0,1	-18,2
Gesamtergebnis	-108,1	0,4	-107,7
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	0,0	-0,5	-0,5
31. Dezember 2019	418,6	10,3	428,9

Die langfristigen Schulden verringerten sich leicht um 2,0 Mio. € auf 796,0 Mio. € (Vorjahr: 798,0 Mio. €). Diese wurden im Wesentlichen durch die vorzeitige Rückzahlung der im Jahr 2020 fälligen Wandelanleihe von 167,0 Mio. €, die Rückzahlung der Darlehen der SGL Composites US (vormals SGL ACF) an die BMW Group über 87,6 Mio. € und durch die Umgliederung der Ende 2020 fälligen Kaufpreisverbindlichkeit für die von der BMW Group erworbene SGL Composites US von 54,2 Mio. € in die kurzfristigen Schulden reduziert. Dagegen haben die neu begebene Unternehmensanleihe über 250,0 Mio. € (fällig 2024), die erstmalig nach IFRS 16 bilanzierten Leasingverbindlichkeiten von 19,1 Mio. € und die um 25,5 Mio. € gestiegenen Pensionsrückstellungen die langfristigen Schulden erhöht.

Die in den langfristigen Schulden enthaltenen Pensionsrückstellungen haben sich von 293,2 Mio. € zum Jahresende 2018 auf 318,7 Mio. € zum 31. Dezember 2019 erhöht. Die Erhöhung resultierte insbesondere aus der Anpassung der Rechnungszinssätze für Pensionsrückstellungen an das erwartete niedrigere langfristige Zinsumfeld in Deutschland um minus 0,8 Prozentpunkte auf 1,1% mit 40,4 Mio. € beziehungsweise in den USA um minus 1,0 Prozentpunkte auf 3,2% mit 14,3 Mio. €. Gegenläufige Effekte hatte vor allem die Reduzierung des Rententrends in Deutschland von 1,9% auf 1,5%, die zu einer Verringerung der Pensionsrückstellungen um 16,1 Mio. € geführt haben.

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich um 35,6 Mio. € auf 279,9 Mio. € zum Geschäftsjahresende 2019 (Vorjahr: 244,3 Mio. €), insbesondere wegen der aus den langfristigen in die kurzfristigen

gen Verbindlichkeiten umgegliederten Kaufpreisverbindlichkeit für die SGL Composites US (vormals SGL ACF) von 54,2 Mio. €. Außerdem ergab sich ein Anstieg der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten aus den erstmalig nach IFRS 16 passivierten kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten von 13,5 Mio. €. Dagegen verringerten sich die kurzfristigen Rückstellungen um 24,0 Mio. €, insbesondere aufgrund der geringeren Zuführung zu Rückstellungen für Mitarbeiter-Boni. Auch die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten haben sich infolge der Zahlung im Rahmen des Settlements mit dem Erwerber des Aerostructures-Geschäftes um 10,6 Mio. € reduziert.

Die in den kurzfristigen Schulden enthaltenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,6 Mio. € auf 108,7 Mio. € angestiegen (Vorjahr: 108,1 Mio. €). Bereinigt um Währungseffekte von 0,9 Mio. € ergab sich eine operative Verringerung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 4,7 Mio. €.

Nettofinanzschulden

Mio. €	31. Dez. 19	31. Dez. 18	Veränd.
Buchwert der kurz- und langfristigen Finanzschulden	407,6	398,8	2,2%
Verbleibende Aufzinsungskomponente für Wandelanleihen	10,7	20,8	-48,6%
Enthaltene Refinanzierungskosten	7,3	4,2	73,8%
Summe Finanzschulden (nominal)	425,6	423,8	0,4%
Liquide Mittel - fortgeführte Aktivitäten	137,1	180,6	-24,1%
Liquide Mittel - zur Veräußerung vorgesehene Aktivitäten	0,0	1,0	-100,0%
Summe liquide Mittel - fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	137,1	181,6	-24,5%
Nettofinanzschulden - fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	288,5	242,2	19,1%

Zum Jahresende 2019 setzen sich die Summe Finanzschulden von 425,6 Mio. € wie folgt zusammen:

- Unternehmensanleihe 2019/2024 von 250,0 Mio. €
- Wandelanleihe 2018/2023 von 159,3 Mio. €
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 16,3 Mio. €

Zur Überleitung auf den in der Bilanz dargestellten Buchwert von 407,6 Mio. € sind von den oben genannten Finanzschulden noch

die saldierte verbleibende Aufzinsungskomponente für die ausstehende Wandelanleihe von minus 10,7 Mio. € und die Refinanzierungskosten von zusammen minus 7,3 Mio. € zu berücksichtigen. Die Finanzschulden werden in der Konzernbilanz nach Fristigkeiten aufgeteilt und entsprechend unter den Posten „Verzinsliche Darlehen“ und „Kurzfristiger Teil der verzinslichen Darlehen“ ausgewiesen.

Die liquiden Mittel bestehen aus den Posten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ sowie „Termingeldanlagen“ (mit einer Restlaufzeit von weniger als zwölf Monaten). Die liquiden Mittel sanken zum 31. Dezember 2019 im Wesentlichen aufgrund des negativen Free Cashflows auf 137,1 Mio. € (Vorjahr: 181,6 Mio. €). Der Saldo aus liquiden Mitteln und der Summe Finanzschulden ergab per Jahresende 2019 eine Nettofinanzverschuldung für die SGL Carbon von 288,5 Mio. € (Vorjahr: 242,2 Mio. €). Diese lag planmäßig um 46,3 Mio. € über dem Stand vom 31. Dezember 2018.

Nicht bilanziertes Vermögen und außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Verschiedene Vermögenswerte der SGL Carbon sind nicht in der Bilanz enthalten. Durch die Bilanzierung nach IFRS 16 sind die wesentlichen geleaste, gepachteten oder gemieteten Vermögenswerte seit dem Geschäftsjahr 2019 in der Bilanz enthalten. Bei den außerbilanziell finanzierten Vermögenswerten handelt es sich seit der Einführung von IFRS 16 um Leases für EDV-Ausstattung, Kraftfahrzeuge und sonstige Sachanlagen mit geringem Wert oder welche, die lediglich für einen kurzfristig Zeitraum genutzt werden.

Die Volumina dieser nicht bilanzierten Vermögenswerte beziehungsweise außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Details hierzu finden sich im Konzernanhang unter [Textziffer 26](#).

Zu den nicht bilanzierten immateriellen Vermögenswerten zählen auch der Markenname des Unternehmens und die unserer Produkte. Darüber hinaus haben unsere langjährigen Lieferanten- und Kundenbeziehungen einen erheblichen Wert. Zum einen stabilisieren sie den Geschäftsverlauf und machen uns weniger von kurzfristigen Marktschwankungen abhängig. Zum anderen ermöglicht diese intensive Kooperation gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte, in denen Know-how

und Entwicklungskapazitäten der beteiligten Unternehmen gebündelt werden.

Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen

Der Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen als Differenz zwischen dem Barwert der Pensionsverpflichtungen und dem Marktwert der Fondsvermögen lag zum 31. Dezember 2019 bei minus 314,7 Mio. € gegenüber minus 290,2 Mio. € zum 31. Dezember 2018. Am 31. Dezember 2019 betragen die Pensionsverpflichtungen des Konzerns 444,4 Mio. € gegenüber 400,5 Mio. € am Vorjahresende. Die Veränderung resultierte insbesondere aus der Anpassung der Pensionszinssätze in Deutschland und USA sowie mit gegenläufigem Effekt aus dem gesunkenen Rententrend. Die im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfassten versicherungsmathematischen Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen erhöhten sich um 27,2 Mio. € nach Steuern. Der Stand der Fondsvermögen zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen erhöhte sich deutlich aufgrund von gestiegenen Marktwerten von 110,3 Mio. € zum Ende des Vorjahres auf 129,7 Mio. € zum 31. Dezember 2019.

Weitergehende Informationen zu den Auswirkungen in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie zu Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen können der [Textziffer 23](#) des Konzernanhangs entnommen werden.

Gesamtaussage zur aktuellen wirtschaftlichen Lage

Überblick über den Geschäftsverlauf

Ein ereignisreiches Geschäftsjahr 2019 liegt hinter uns. Nach dem überraschenden Rücktritt von Herrn Dr. Köhler wurde Herr Dr. Stephan Bühler mit Wirkung zum 15. Oktober 2019 zum Mitglied des Vorstands mit Ressortverantwortung für Recht und Compliance bestellt. Herr Dr. Michael Majerus wurde zum Sprecher des Vorstands ernannt. Bei den operativen Berichtssegmenten gab es Licht und Schatten. Das Geschäftsjahr war geprägt von weiterem Wachstum bei Graphitspezialitäten und konjunkturellen sowie strukturellen Rückgängen in der Carbonfasersparte.

Der Geschäftsbereich GMS hatte ein weiteres Rekordjahr, insbesondere aufgrund des deutlichen Wachstums in den Marktsegmenten Halbleiter- und Automobilindustrie. Dazu wurde über die letzten drei Jahren in die Modernisierung und Erweiterung der Fertigungskapazitäten am Standort Bonn investiert. Mit dem Abschluss dieser Maßnahmen Ende 2019 haben wir die Produktionskapazitäten in dem Wachstumsmarkt für unsere Automobilkomponenten mehr als verdoppelt, um die gestiegene Nachfrage der Automobilindustrie zu erfüllen. Zudem verfügen wir mit dem Auf- und Ausbau unseres Geschäfts für die Brennstoffzellenkomponenten im Bereich Energie nunmehr über einen weiteren vielversprechenden Wachstumspfeiler.

Dagegen hat der Geschäftsbereich CFM die Ziele für das Jahr 2019 nicht erreicht. Der langfristig positive Ausblick bleibt aber bestehen. So konnte die CFM im Bereich Automobil wichtige neue Projekte und Kunden hinzugewinnen. Dies beinhaltet einen Großauftrag von einem nordamerikanischen Automobilbauer für die Produktion des Deckels und Bodens für Batteriegehäuse aus carbon- und glasfaserverstärktem Kunststoff in hoher Stückzahl. Die Serienproduktion hierfür wird Ende 2020 beginnen. Darüber hinaus eröffnet uns die neue Partnerschaft mit Solvay sehr gute Chancen, unser Wachstum im Luftfahrtgeschäft zu beschleunigen.

Wir haben unsere gesetzten finanziellen Ziele für das Geschäftsjahr 2019 nur teilweise erreicht. Eine neue Unternehmensanleihe wurde erfolgreich am Markt platziert und die Fälligkeitsstruktur der Finanzschulden konnte verbessert werden. Das Konzern-EBIT und das Konzern-EBITDA lagen im Jahr 2019 unter unseren Erwartungen und deutlich unter den jeweiligen Vorjahresniveaus, obwohl wir im Geschäftsbereich GMS einen weiteren deutlich verbesserten Ergebnisbeitrag erreicht haben. Das Ergebnis im Geschäftsbereich CFM lag dagegen deutlich unter dem Vorjahresniveau. Insgesamt hat sich das EBIT vor Sondereinflüssen des Konzerns um 25% verringert und wir mussten bei CFM eine Wertminderung auf die langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 74,7 Mio. € vornehmen, sodass wir nach einem Gewinn im Vorjahr nun einen Konzernverlust ausweisen. Obwohl die Investitionen im Geschäftsjahr 2019 erhöht wurden, konnte der Free Cashflow der fortgeführten Aktivitäten in Höhe von minus 17,3 Mio. € deutlich verbessert werden.

Entwicklung der Auftragslage

Die Auftragseingänge haben sich zum Ende des Jahres 2019 in beiden Geschäftsbereichen unterschiedlich entwickelt. Insgesamt lagen die Auftragsbestände des SGL Carbon Konzerns am

Jahresende 2019 allerdings wertmäßig unter den Niveaus des Vorjahres.

Die Auftragslage im Geschäftsbereich CFM entwickelte sich leicht positiv. Dies galt vor allem für die Marktsegmente Automobil, Luftfahrt und Windenergie, wobei die Aufträge teilweise lange Vorlaufzeiten aufweisen und erst in den Folgejahren zu erhöhten Umsätzen führen werden, vor allem in den Marktsegmenten Automobil und Luftfahrt.

Im Geschäftsbereich GMS setzte sich die positive Entwicklung aus dem Vorjahr auch im 1. Halbjahr 2019 fort. Maßgeblich verantwortlich dafür waren die Marktsegmente LED, Halbleiter und Automobil & Transport. Aber auch in den Segmenten Chemie und Industrielle Anwendungen konnte die GMS ein Wachstum verzeichnen. Im Laufe des Jahres 2019 führte die Eintrübung der globalen Konjunktur zu geringeren Auftragseingängen vor allem in den Marktsegmenten Industrielle Anwendungen, Halbleiter sowie Chemie.

Beurteilung der wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung

Die SGL Carbon ist insgesamt erwartungsgemäß in das Geschäftsjahr 2020 gestartet. Die in den ersten Wochen fakturierten Umsätze liegen wie geplant leicht unter dem Vorjahresniveau. Mögliche Auswirkungen des Coronavirus (COVID-19) auf die Geschäftstätigkeit der SGL Carbon sind derzeit in Ausmaß und Dauer noch nicht einzuschätzen.

Wie zuvor erläutert, haben wir als Teil der Ergebnisverbesserungsmaßnahmen im Berichtssegment Composites – Fibers & Materials (CFM) im Marktsegment Textile Fasern zwei Linien vorübergehend stillgelegt und eine weitere Linie auf die Herstellung von Precursor für die Carbonfaserproduktion umgerüstet. Vor diesem Hintergrund erwarten wir für das 1. Quartal 2020 niedrigere Umsatzerlöse und eine nahezu konstante Ergebnissituation gegenüber dem Vorjahresquartal.

Im Berichtssegment Graphite Materials & Systems (GMS) erwarten wir, dass die Umsätze im 1. Quartal 2020 geringer sein werden als im gleichen Zeitraum des letzten Jahres. Gründe dafür sind im Wesentlichen die zuvor beschriebene, allgemein rückläufige Auftragssituation sowie im Speziellen eine geringere Nachfrage nach unserem Anodenmaterial aufgrund der Veränderungen in der Zuliefererkette in unserem Lithium-Ionen-Batteriegeschäft.

Im 1. Quartal 2020 wird das EBIT der GMS deutlich unter das Niveau des Vorjahreszeitraums sinken. Das liegt sowohl an einer geringeren Auslastung als auch an einem positiven IFRS15-Effekt in der vergleichbaren Vorjahresperiode.

Aufgrund der oben beschriebenen Entwicklungen in den Berichtssegmenten erwarten wir für den Konzern-Umsatz und das Konzern-EBIT im 1. Quartal 2020 Niveaus, die deutlich unter den starken Werten des Vorjahresquartals liegen werden.

Für das Geschäftsjahr 2020 erwarten wir neben einer Fortschreibung der Effekte aus den Kaufpreisallokationen keine wesentlichen Ergebnisbelastungen aus Einmalaufwendungen.

Nach rund 95 Mio. € im Vorjahr begrenzen wir die Investitionsausgaben im laufenden Jahr auf 70-80 Mio. € und damit in etwa auf dem Niveau der Abschreibungen.

Mit der neuen Unternehmensanleihe sowie der vorzeitigen Rückzahlung der Wandelanleihe und der ACF-Darlehen haben wir unser Fälligkeitsprofil weiter verbessert. Dies wird in den nächsten Quartalen nicht zu höheren Zinsaufwendungen führen. Der Wegfall der Einmalbelastung aus der Rückzahlung der Wandelanleihe wird im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2020 zu einer Verbesserung des sonstigen finanziellen Ergebnisses und damit zu einem leicht verbesserten Finanzergebnis führen.

Angewandte Bilanzierungsgrundsätze auf Basis von Schätzungen

Die SGL Carbon erstellt den Konzernabschluss nach IFRS wie im Anhang zum Konzernabschluss erläutert. Die im Konzernanhang beschriebenen Grundlagen sind deshalb unerlässlich, um die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SGL Carbon zu verstehen. Unter IFRS ist es notwendig, in bestimmten Fällen Schätzungen vorzunehmen. Diese beinhalten subjektive Bewertungen und Erwartungen, die auf ungewissen Sachverhalten beruhen und Veränderungen unterliegen können. Aus diesem Grund können sich Einschätzungen im Zeitablauf ändern und damit die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen. Der Vorstand weist deshalb darauf hin, dass unvorhersehbare Ereignisse die Erwartungen verändern können und daher die Schätzungen routinemäßig angepasst werden.

Weitere Einzelheiten zu schätz- und prämissensensitiven Bilanzierungsgrundsätzen finden sich im Konzernanhang unter [Textziffer 2](#).

Ermessensentscheidungen werden durch das Management auch in Bezug auf die Anwendung weiterer Regelungen der IFRS getroffen. Da zu vielen IFRS-Regelungen laufend Anwendungsfragen diskutiert werden, ist es nicht auszuschließen, dass künftig Entscheidungen zur Anwendung der Regelungen von IFRS veröffentlicht werden, die zu einer anderen Auslegung von Regelungen führen als die von der SGL Carbon gewählte Vorgehensweise. Die SGL Carbon wäre dann gezwungen, die Bilanzierung anzupassen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Unternehmenswert der SGL Carbon wird neben den finanziellen Kennzahlen maßgeblich durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt. Die folgenden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren spielen für die weitere erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens eine wichtige Rolle.

- Mitarbeiteranzahl
- Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten
- Produktion, insbesondere Unfallhäufigkeit

Die Entwicklung der Mitarbeiteranzahl ist im Anhang zum Konzernabschluss unter [Textziffer 6](#) dargestellt. Nach der Erhöhung im Geschäftsjahr 2019 wird die Mitarbeiteranzahl im nächsten Geschäftsjahr in beiden Berichtssegmenten leicht sinken.

Die Aktivitäten zu Forschung und Entwicklung sind im Konzernlagebericht unter Central Innovation erläutert. Wie nachhalti-

ges Wirtschaften in der SGL Carbon erfolgt, wird im Geschäftsbericht im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (ab Seite 11) erläutert.

Die Verantwortung für die Sicherheit und Gesundheit von Mitarbeitern ist fester Bestandteil der Unternehmenskultur der SGL Carbon. Deshalb stellen die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter einen zentralen Unternehmenswert dar. Die SGL Carbon hat sich das Ziel gesetzt, arbeitsbezogene Verletzungen und Erkrankungen konsequent zu verhindern. Es liegt in der Verantwortung der Unternehmensführung und jedes einzelnen Mitarbeiters, sicheres Arbeiten zu ermöglichen. Weitere Informationen und Details sind zu finden im Geschäftsbericht im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (ab Seite 11).

Erklärung zum nichtfinanziellen Konzernbericht

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der SGL Carbon SE, den wir gemäß §§ 315b, 315c i. V. m. 289c – 289e HGB erstellt haben, und der als gesondertes Kapitel des Geschäftsberichts abgebildet ist, wird ab dem 11. März 2020 auf unserer Internetseite unter <http://www.sglcarbon.com> in der Rubrik „Unternehmen->Nachhaltigkeit“ abrufbar sein. Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 4 HGB wurde von unserem Abschlussprüfer (KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) geprüft, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht entsprechend den gesetzlichen Vorschriften vorgelegt wurde. Zusätzlich beauftragte der Aufsichtsrat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht inhaltlich mit begrenzter Sicherheit zu prüfen.

Chancen- und Risikobericht

Risikostrategie und Risikopolitik

Unsere Risikopolitik ist darauf ausgerichtet, den Unternehmenswert zu schützen, systematisch und kontinuierlich zu steigern und finanzielle Zielgrößen zu erreichen. Ein zentraler Aspekt unserer Firmenstrategie ist es, Chancen in unseren sich dynamisch entwickelnden Wachstumsmärkten systematisch zu nutzen. Dabei werden alle wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen erst nach eingehender Risiko-Analyse und -Bewertung getroffen. Um Wachstum und Profitabilität zu steigern, werden bewusst angemessene Risiken akzeptiert. Unüberschaubare oder unangemessen hohe Risiken werden soweit vermeidbar nicht eingegangen. Diese Grundsätze finden sich in konzernweitlichen Richtlinien zum Risiko-Management und sind integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie.

Risiko-Management-System [RMS]

Unser Risiko-Management-System [RMS] stellt ein globales Management-Instrument dar und gewährleistet die Umsetzung der Risikopolitik. Dies erfolgt sowohl durch eine frühzeitige Risiko-Identifikation, -Analyse und -Bewertung als auch durch die umgehende Ergreifung und Verfolgung von Gegenmaßnahmen. Damit sind auch die Vorgaben zum Risiko-Früherkennungssystem gemäß Aktiengesetz umgesetzt. Das Chancen-Management-System ist in das RMS der SGL Carbon integriert. Dabei identifizieren wir Chancen, die uns dabei helfen, nachhaltig erfolgreich zu wirtschaften. Auf allen Ebenen werden unsere Führungskräfte darüber hinaus auch durch variable Gehaltsbestandteile motiviert, mögliche Chancen zu identifizieren und umzusetzen. Auch weltweite Trends werden von uns kontinuierlich beobachtet und auf Chancen für unser Unternehmen hin überprüft. Im Risiko-Management-System ist ferner auch die Steuerung der nicht-finanziellen Risiken integriert.

Die identifizierten Chancen und Risiken werden konzernweit im Rahmen der Fünfjahresplanung von den Verantwortlichen bottom-up erfasst. Im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung wird die Risikoeinschätzung aktualisiert und vom Konzern-Controlling nach Bewertung an den Vorstand und zusammengefasst an den Aufsichtsrat berichtet. Die Risiko-Berichterstattung erfolgt dabei für das laufende Jahr sowie zusammengefasst für den gesamten Planungshorizont von fünf Jahren, die Chancenberichterstattung lediglich für das laufende Jahr.

Darüber hinaus werden wesentliche neue Risiken oder der drohende Eintritt bestehender Risiken unabhängig von normalen

Berichtsintervallen sofort an den Vorstand und das Konzern-Controlling kommuniziert.

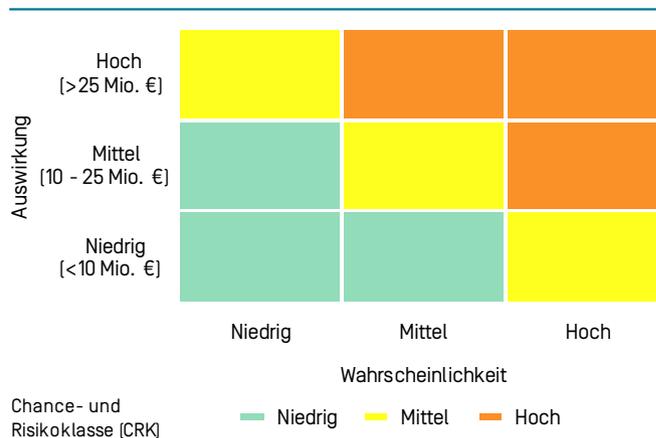
Chancen- und Risikoverantwortliche sind in sämtlichen Bereichen des Unternehmens und entlang der SGL-Organisationsstruktur implementiert, also dort, wo die Risiken entstehen und auch gemanagt werden. Dies umfasst Werke, Segment- und Verkaufsorganisationen sowie die Konzernfunktionen.

Der Finanzvorstand (CFO) ist innerhalb des Vorstands verantwortlich für das Risikomanagement. Organisatorisch wird der Vorstand vom Konzern-Controlling unterstützt, welches den Risiko-Management-Prozess auf Gruppenebene koordiniert. Das Konzern-Controlling gibt die Struktur und die zu verwendenden Tools vor, entwickelt das RMS kontinuierlich weiter und stellt die Aktualität der konzernweiten Risiko-Management-Richtlinie für alle organisatorischen Einheiten sowie deren Grundlagen, Begriffsdefinitionen, Berichtswege und Verantwortlichkeiten nachhaltig sicher.

Chancen- und Risikobewertung

Identifizierte Chancen und Risiken werden nach Vorgaben des Konzern-Risikomanagements einheitlich bewertet. Dabei verstehen wir unter Risiken jegliche negative Abweichung von unseren geplanten Ergebnissen, Chancen hingegen als positive Abweichungen über unsere geplanten Ergebnisse hinaus.

Klassifizierungsgrafik



Diese Chancen und Risiken werden anhand ihrer Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage in die Chancen-, Risi-

koklassen (CRK) Hoch, Mittel und Niedrig eingestuft. Die Chancen- und Risikoklassen ergeben sich aus den Dimensionen Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit. Dabei unterscheiden wir Risiken mit niedriger Auswirkung (unter 10 Mio. €), mittlerer Auswirkung (10 - 25 Mio. €) und hoher Auswirkung (über 25 Mio. €). Die Betrachtung und Darstellung der Auswirkungen von Risiken erfolgt unter Berücksichtigung von Maßnahmen zur Risikoreduzierung (Nettobetrachtung).

Internes Kontrollsystem (IKS)

Unter einem internen Kontrollsystem (IKS) verstehen wir die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die darauf ausgerichtet sind, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen) und die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sicherzustellen. Während in allen Gesellschaften lokale Kontrollen bestehen, ist ferner in allen wesentlichen Gesellschaften ein IKS basierend auf einer konzern einheitlichen Dokumentation der Risiken und Kontrollen für die bestehenden Prozessstrukturen etabliert. In den Geschäftsprozessen decken wir weltweit rund 315 Prozesse mit insgesamt rund 825 Kontrollen ab. Weitere Kontrollen erfolgen automatisiert beziehungsweise mit IT-Unterstützung. Neben diesen prozessbezogenen Kontrollen bilden prozessübergreifende Kontrollen und Maßnahmen auf Managementebene die Grundvoraussetzung für ein funktionsfähiges IKS.

Die Einrichtung, Pflege und Weiterentwicklung des IKS wird im Auftrag des Vorstands von unserem Zentralbereich IKS vorgenommen. Lokale IKS-Verantwortliche unterstützen die Prozess- und Kontrollverantwortlichen in den Gesellschaften und sind die lokalen Ansprechpartner für alle IKS-relevanten Themen. Die Prozessverantwortlichen stellen die Richtigkeit und Aktualität der Dokumentation der Prozesse und Kontrollen sicher. Kontrollverantwortliche führen die Kontrollen durch, gewährleisten die Überprüfbarkeit der Kontrolldurchführung und aktualisieren die Kontrolldokumentation. Unsere zentrale IT-Abteilung fungiert als Ansprechpartner bei allen IT-Themen und gestaltet das Design der IT-Kontrollen.

Die Effektivität von internen Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung wird bei prüfungspflichtigen Gesellschaften auch durch den externen Abschlussprüfer beurteilt. Im Geschäftsjahr 2017 wurde erstmals das IKS von einer Reihe wesentlicher Gesellschaften durch einen externen Prüfer gemäß dem Standard IDW PS 982 geprüft und die Wirksamkeit des IKS

bescheinigt. Dabei erhaltene Anregungen zur weiteren Effizienzsteigerung des IKS wurden im Geschäftsjahr 2018 aufgenommen und umgesetzt. Auf dieser Basis konnten dann im Geschäftsjahr 2019 die Wirksamkeit des konzernweiten IKS der SGL Carbon nach IDW PS 982 bestätigt werden. Die SGL Carbon strebt an, die Wirksamkeit ihres konzernweiten IKS durch die Prüfung nach IDW PS 982 auch weiterhin in regelmäßigen Abständen extern überprüfen und bescheinigen zu lassen.

Rechnungslegungsprozess

Die Verantwortlichkeiten und Funktionen im Rahmen des Rechnungslegungsprozesses (z. B. lokales Rechnungswesen, Controlling, Treasury sowie Konzernrechnungswesen) sind funktional streng getrennt und festgelegt. Zusammen mit einem Vier-Augen-Prinzip trägt dies dazu bei, dass Fehler frühzeitig entdeckt werden und mögliches Fehlverhalten verhindert wird.

Das Bilanzierungshandbuch der SGL Carbon regelt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für alle in den Konzernabschluss der SGL Carbon einbezogenen Unternehmen. Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften und des Konsolidierungskreises werden kontinuierlich aktualisiert und im Konzern kommuniziert. Komplexere Sachverhalte werden durch Mitarbeiter der Konzernrechnungslegung detailliert gewürdigt. Um das Risiko von Falschaussagen in der Bilanzierung komplexer Sachverhalte zu verringern, ziehen wir externe Dienstleister bzw. Spezialisten hinzu, zum Beispiel Versicherungsmathematiker zur Erstellung der Pensionsgutachten.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt mittels eines SAP-basierten Konsolidierungsprogramms und auf Basis eines einheitlichen Kontenrahmens. Verbindliche inhaltliche Vorgaben und konzern einheitliche automatisierte Prozesse minimieren den Ermessensspielraum der dezentralen Einheiten bei Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden. Für den Konzernabschluss werden die Daten auf Gesellschaftsebene ermittelt und automatisiert in das konzernweite Konsolidierungsprogramm übertragen und dann validiert. Durch quartalsweise erstellte interne Vollständigkeitserklärungen der wesentlichen Gesellschaften werden neben bilanzierungspflichtigen Sachverhalten auch angabepflichtige Sachverhalte aus getroffenen Vereinbarungen erkannt und deren richtige Abbildung sichergestellt.

Überwachung und Grenzen von RMS und IKS

Die Konzernrevision überwacht regelmäßig, u. a. durch Stichproben, die Funktionsfähigkeit des RMS und des IKS. Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss nehmen ihre Kontrollfunktionen wahr und lassen sich quartalsweise durch den Vorstand die Risikosituation im Rahmen einer zusammengefassten Risiko-Berichterstattung erläutern. Ferner wird im Rahmen der Prüfungsausschusssitzungen über die Effektivität des IKS der SGL Carbon berichtet.

Dem RMS und IKS sind Grenzen gesetzt, unabhängig davon, wie sorgfältig die Systeme ausgestaltet sind. Als Konsequenz kann weder mit absoluter Sicherheit gewährleistet werden, dass die Ziele erreicht, noch, dass falsche Angaben mit absoluter Sicherheit verhindert oder aufgedeckt werden. Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen oder sonstige Umstände können die Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten RMS und IKS einschränken, sodass auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme nur hinreichende Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung geben kann.

Chancen- und Risikofelder

Risikofaktoren, die Auswirkungen auf unsere Konzerngeschäftstätigkeit haben, zeigen sich in den nachfolgend dargestellten Chancen- und Risikofeldern. Sofern diese Bereiche auch Chancen beinhalten, sind diese explizit genannt. Es ist zu beachten, dass Risiken mit einem gegenwärtig niedrig eingeschätzten Risikopotenzial gegebenenfalls eine höhere Schadenswirkung auf die SGL Carbon haben können als Risiken mit einem gegenwärtig höher eingeschätzten Risikopotenzial. Die hier benannten Risiken können auch einzeln oder kumulativ eintreten. Zusätzliche Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die derzeit als nicht wesentlich eingestuft werden, können unsere Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen. Sofern nicht explizit angegeben, beziehen sich die nachfolgend beschriebenen Risiken auf alle unsere Berichtsegmente.

Die Chancen und Risiken sind in den folgenden Clustern kategorisiert:

- Chancen und Risiken aus externen Rahmenbedingungen
- Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken
- Rechtliche Risiken und Compliance Risiken
- Chancen und Risiken aus operativer Tätigkeit

Chancen und Risiken aus externen Rahmenbedingungen

Chancen und Risiken der Entwicklung von Wachstumsmärkten [CRK: Mittel]

Die SGL Carbon zielt mit ihrer Wachstumsstrategie auf Märkte, die dynamische Entwicklungen und hohe Wachstumsraten aufweisen. Dies birgt Chancen wie Risiken je nach der tatsächlichen Entwicklung dieser Märkte in Relation zu unseren Planungsannahmen.

Der Geschäftsbereich Composites – Fibers & Materials (CFM) zielt darauf ab, in den Industrien Luftfahrt, Automobil, und Industrielle Anwendungen zu wachsen. Wir sehen insbesondere überall dort Chancen, wo Kunden leichte Materialien in Kombination mit hoher Festigkeit benötigen. So ergibt sich in der Luftfahrtindustrie durch die Notwendigkeit zur Gewichtsreduzierung auf der einen und durch signifikante Kostenvorteile aus der Verwendung von industriellen Carbonfasern auf der anderen Seite mittelfristig erhebliche Wachstumschancen, zum Beispiel bei strukturelevanten Materialien und Bauteilen. Es besteht aber das Risiko, dass die gegenwärtig bestehenden hohen Eintrittsbarrieren in den Luftfahrtmarkt nicht vollständig oder später als erwartet überwunden werden können. Durch Kooperationen mit etablierten Zulieferern der Luftfahrtindustrie, wie dem Chemiekonzern Solvay, wollen wir dem Risiko entgegenwirken. Zudem erwarten wir im Marktsegment Automobil mittelfristig ein deutliches projektbasiertes Wachstum, etwa für Bauteile wie Blattfedern und Batteriekästen aus Verbundwerkstoffen. Sollten sich diese Projekte verzögern oder nicht wie erwartet realisieren, kann dies Auswirkungen auf unsere wirtschaftliche Entwicklung haben. Auch im Marktsegment Industrielle Anwendungen erwarten wir einen signifikanten Volumenanstieg, wobei wir uns hier auf profitable Produktgruppen fokussieren. Es besteht aber auch das Risiko, dass die Erwartungen aus unseren Planungsannahmen nicht realisierbar sind.

In weiteren Märkten des Geschäftsbereichs CFM ist der industrielle Einsatz von Carbonfasern und Faserverbundwerkstoff-Materialien anstelle von anderen Materialien wie Stahl, Aluminium oder Glasfaser noch relativ neu und wird erst in den kommenden Jahren weiter reifen. Zudem können Composite-Bauteile für viele Anwendungen zurzeit noch nicht zu konkurrenzfähigen Kosten hergestellt werden. Jede Prognose zum Wachstum von Carbonfasern und Composites ist daher risikobehaftet.

Im Geschäftsbereich Graphite Materials & Systems (GMS) streben wir insbesondere in den Marktsegmenten LED, Halbleiter, Batterie & sonstige Energie und Chemie an, weiter deutlich zu

wachsen. Hier ergeben sich Risiken abhängig vom tatsächlichen Volumenwachstum gegenüber der Planung. Wenn unsere Zielmärkte, insbesondere bei der LED- und der Halbleiterindustrie, nicht wie erwartet nachhaltig wachsen, könnte sich mittelfristig das von uns angestrebte Wachstum nicht im vollen Umfang realisieren und dies negative Auswirkungen auf die zukünftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben.

Chancen und Risiken der Preis- und Volumenentwicklung [CRK: Mittel]

Im Geschäftsbereich GMS konnten in den letzten Jahren die Auftragsvolumen und Preise deutlich gesteigert werden. Für 2020 wird nun für die meisten Segmente eine weitgehend konstante Preisentwicklung erwartet. Sollte es mittelfristig zu einer Abschwächung des Preisniveaus kommen, sehen wir Risiken insbesondere in den Segmenten Solar, Halbleiter, Industrielle Anwendungen sowie Batterie & sonstige Energie. Während wir im Segment Batterie & sonstige Energie beim Geschäft mit Brennstoffzellenkomponenten durch langfristige Verträge abgesichert sind, ist das Batteriegeschäft mit höheren Unsicherheiten behaftet. Hier bestehen Chancen und Risiken für unser Geschäft abhängig insbesondere von Entwicklungen in der Lieferkette für Batterien.

Risiken im Geschäftsbereich CFM können sich aus einem abgeschwächten Wachstum als Folge von Verzögerungen im erwarteten Volumen- und Preisanstieg gegenüber der Planung ergeben und durch einen weiteren Kapazitätsaufbau durch Wettbewerber. Dabei sind weiterhin insbesondere die Margenentwicklung im Geschäft mit Acrylfasern und der hohe Wettbewerbsdruck in der Windindustrie kritisch zu beobachten. Mittelfristig sehen wir aber aufgrund des niedrigen Preisniveaus bei Carbon Fasern bei gleichzeitig guter Kapazitätsauslastung auch zunehmend Chancen für Preiserhöhungen.

Chancen und Risiken der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung [CRK: Mittel]

Die globale Konjunkturentwicklung hat für die SGL Carbon als einem weltweit tätigen Konzern einen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Die Weltwirtschaft dürfte sich im Jahr 2020 stabilisieren, aber eine spürbare Belebung ist nicht zu erwarten, zumal die hohen Risiken und Unsicherheiten weiter präsent sind.

Aktuell besteht durch die weltweit steigende Ausbreitung des Coronavirus [COVID-19] ein hohes Maß an Ungewissheit für die Entwicklung der Weltwirtschaft. Sollte es daraus zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen Eintrübung kommen, könnte sich dies auch negativ auf unsere Geschäftstätigkeit auswirken.

Ferner steht Europa weiter vor großen politischen Herausforderungen und Risiken wie die nach wie vor nicht geregelten Brexit-Folgen. Zudem ist eine Zuspitzung des Handelskonfliktes mit den USA weiterhin nicht ausgeschlossen. In den USA wird für 2020 mit einer konjunkturellen Verlangsamung gerechnet, da die Impulse aus der Steuerreform nun ganzjährig fehlen. Für China ist eine leichte Abflachung der wirtschaftlichen Expansionsrate zu erwarten.

Intensive Markt- und Konjunkturbeobachtungen ermöglichen ein kurzfristiges Gegensteuern und können – zumindest temporär – eventuelle Risiken für unsere Geschäfte minimieren. Zudem ermöglichen die breite Diversifizierung unseres Produktsortiments, unsere globale Präsenz wie auch die Vielzahl der von uns belieferten Kundenindustrien einen teilweisen Ausgleich von Absatzrisiken. Sollten sich die Märkte aber im Vergleich zu den aktuellen Erwartungen (siehe Abschnitt Prognosebericht) deutlich anders entwickeln, birgt dies entsprechende Chancen und Risiken für unsere Geschäftsentwicklung.

Risiken aus Handelsbeschränkungen [CRK: Niedrig]

Regulatorische Risiken ergeben sich auch durch mögliche Veränderungen des rechtlichen Umfelds im Hinblick auf Länder, in denen wir Geschäfte betreiben beziehungsweise Kunden haben, beispielsweise durch neue oder verschärfte Import- und Exportbeschränkungen, Preis- oder Devisenbeschränkungen, Zollbestimmungen sowie protektionistische Handelsbeschränkungen. Neben Umsatz- und Profitabilitätsrisiken könnten wir auch Strafzahlungen, Sanktionen und Reputationsschäden ausgesetzt sein. Vorsorge wird mittels etablierter Exportkontrollverfahren und der Einholung entsprechender Ausfuhrgenehmigungen betrieben.

Die Ausgestaltung der Handelsbeziehung zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich nach dem Brexit ist weiterhin unklar. Ein Ende der Übergangsphase zum 31. Dezember 2020 ohne eine vertragliche Regelung der zukünftigen Handelsbeziehungen könnte negative Auswirkungen auf unsere Lieferkette haben. Daher bewerten wir in einem vom Vorstand geleiteten Steuerungskreis kontinuierlich die Entwicklung und leiten erforderliche risikomitigierende Maßnahmen ein.

Ferner könnten sich eine erneute Zuspitzung von Handelskonflikten zwischen den USA und China bzw. den USA und der EU sowie das Inkrafttreten weiterer Zölle negativ auf unser Geschäft auswirken.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Bewertungsrisiken [CRK: Mittel]

Wenn sich die Geschäftsbereiche CFM und GMS nicht so entwickeln, wie in der Wachstumsinitiative angestrebt, besteht mittelfristig weiterhin ein Risiko in Bezug auf eine Wertminderung bzw. Abschreibung der ausgewiesenen Buchwerte. Chancen einer zukünftigen Wertzuschreibung auf die Gegenstände des Anlagevermögens ergeben sich aus einer mittelfristig besseren Geschäftsentwicklung im Geschäftsbereich CFM in Bezug auf die in der Vergangenheit vorgenommenen Wertanpassungen

Chancen und Risiken aus Verpflichtungen für Pensionen und Gesundheitsfürsorge [CRK: Mittel]

Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Pensionspläne wie auch des Fondsvermögens unserer Pensionsverpflichtungen beeinflussen den Finanzierungsstatus unserer Pensionspläne. Eine Abweichung der tatsächlichen gegenüber einer erwarteten versicherungsmathematischen Entwicklung der Pensionsverpflichtungen in Bezug auf die zugrunde gelegten Parameter können einen Einfluss auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausüben. Insbesondere die Entwicklung des Fondsvermögens und des Kalkulationszinses sind wesentliche Einflussgrößen der Pensionsverpflichtungen.

Veränderte Bedingungen für die Anlage des Planvermögens in unseren Pensionsfonds können die Marktwerte entsprechend beeinflussen. Dabei sind u. a. das Marktzinsniveau, die Lebenserwartung der Planteilnehmer, die Inflationsrate, die Rentenanpassungen sowie gesetzliche Regelungen von wesentlicher Bedeutung. Diese können sowohl die Höhe der laufenden Zuführungen zu diesen Fonds wie auch die derzeit in Form von Rückstellungen bilanzierten Pensionsverpflichtungen und daraus resultierende Pensionszahlungen wesentlich beeinflussen. Dies kann abhängig von der Entwicklung einen negativen oder auch einen positiven Einfluss auf die finanzielle Leistungsfähigkeit wie auch auf die laufende Ergebnissituation haben.

Risiken der Finanzlage [CRK: Mittel]

Zum 31. Dezember 2019 verfügten wir über eine Liquidität von 137 Mio. €. Zusätzlich stand uns eine ungezogene syndizierte Kreditlinie in Höhe von 175 Mio. € zur Verfügung. Diese Kreditlinie besteht seit dem 15. Januar 2019 und ersetzt die syndizierte Kreditlinie in Höhe von 50 Mio. €. Die Laufzeit der neuen Kreditlinie beträgt vier Jahre mit einer Verlängerungsoption für ein weiteres Jahr. Bis Mitte 2023 stehen keine wesentlichen Fälligkeiten von Finanzschulden an. Die finale Kaufpreiszahlung für die Anteile an der ehemaligen SGL ACF in Höhe von 62 Mio. USD

wird zum Jahresende 2020 aus Barmitteln erfolgen. Sollten sich abweichend von der Planung Risiken realisieren, können weitere Maßnahmen zur Liquiditätssicherung, wie eine Ausweitung des Factoring-programms oder zusätzliche Finanzierungsmaßnahmen, vorgenommen werden.

In den Finanzierungsverträgen der SGL Carbon sind vertraglich festgelegte Auflagen enthalten, die die Einhaltung spezifischer Finanzkennzahlen (Financial Covenants) während der Laufzeit regeln. Die Einhaltung der Auflagen aus den Finanzierungsverträgen wird zusammen mit den sonstigen finanziellen Risiken zentral überwacht und gesteuert. Sofern sich während der Laufzeit der Finanzierungsverträge einige der beschriebenen Geschäftsrisiken materialisieren, besteht die Möglichkeit, dass wir bei einer sich deutlich abschwächenden Geschäftsentwicklung die einschlägigen Finanzkennzahlen nicht erreichen könnten.

Auf Basis einer stringenten Liquiditätspolitik und einer rollierenden Liquiditäts- und Finanzplanung, die auf den laufenden Ergebnis- und Cashflow-Schätzungen der operativen Einheiten basieren und monatlich dem Finanzvorstand zur Verfügung stehen, wird sichergestellt, dass auftretende Bedarfsspitzen jederzeit abgedeckt werden.

Die weltweite Wirtschaftsentwicklung in unseren Abnehmerindustrien beeinflusst regelmäßig auch die Bonität unserer Kunden. Dies birgt Forderungsausfallrisiken, denen wir mit einem effektiven Debitorenmanagement begegnen. Dabei werden Bonität und Zahlungsverhalten der Kunden kontinuierlich überprüft und gemäß der konzernweit gültigen Kreditmanagement-Richtlinie entsprechende Kreditlimits festgelegt. Bankgarantien und Kreditversicherungen limitieren darüber hinaus eventuelle Forderungsausfallrisiken. Umgekehrt sichern unsere Lieferanten Forderungen gegenüber der SGL Carbon ebenfalls über Warenkreditversicherungen ab. Sollten Warenkreditversicherer zu einer veränderten Bonitätseinschätzung bezüglich der SGL Carbon kommen, könnte dies negative Auswirkungen auf unsere Einkaufsbedingungen haben.

Wir allokieren Anlagen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten vornehmlich an Institute aus unserem Kernbankenkreis. Hierbei stehen insbesondere eine ausgewogene Verteilung der Geldmittel zur Vermeidung von Klumpenrisiken sowie die Systemrelevanz und das Rating der einzelnen Institute im Vordergrund unserer Anlageentscheidungen.

Chancen und Risiken aus Wechselkursschwankungen [CRK: Niedrig]

Unsere Finanzkennzahlen werden durch Wechselkursschwankungen aus unseren globalen Geschäftstätigkeiten beeinflusst. Dabei versuchen wir, unsere breite, weltweite Aufstellung zu nutzen, um potenziell Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf unsere Geschäftstätigkeit zu reduzieren. Durch die Optimierung von operativen Geldzuflüssen und -abflüssen in einer Fremdwährung reduzieren wir unser transaktionsbezogenes Fremdwährungsrisiko. Für darüber hinausgehende Währungsrisiken werden Währungssicherungsgeschäfte mittels derivativer Finanzinstrumente abgeschlossen, sofern die Risiken gewisse Materialitätsgrenzen überschreiten. Bei nicht gesicherten Geschäften würde insbesondere eine Abschwächung des US-Dollars und des japanischen Yens sowie eine Stärkung des polnischen Zlotys gegenüber dem Euro unser Ergebnis negativ beeinflussen. Tendenziell würde sich ein schwächerer Euro positiv auf unsere Wettbewerbsfähigkeit und künftige Geschäftsentwicklung auswirken. Eine Absicherung von Translationsrisiken erfolgt nicht. Für alle Aktivitäten im Zusammenhang mit diesen Währungsderivaten gilt als oberster Grundsatz die Risikominimierung. Neben der funktionalen Trennung von Handel und Kontrolle führen wir auch in diesem Bereich regelmäßige Risiko-Analysen und -Einschätzungen durch.

Rechtliche Risiken und Compliance Risiken

Steuerliche Risiken [CRK: Mittel]

Veränderungen im Steuerrecht oder in der Besteuerungspraxis einzelner Länder, in denen wir unsere Geschäfte tätigen, können zu einem höheren Steueraufwand sowie zu höheren Steuerzahlungen führen. Durchgeführte gesellschaftsrechtliche Strukturierungen und Verrechnungspreise unterliegen teilweise komplexen steuerlichen Regelungen, die unterschiedlich ausgelegt werden können. Erst nach abschließender Prüfung durch die Finanzbehörden können potenzielle Steuermehraufwendungen abschließend ausgeschlossen werden. Die stetig steigenden Anforderungen im Hinblick auf steuerliche Compliance bergen das Risiko eines zusätzlichen Steueraufwands. Steuerrisiken könnten sich ebenfalls im Zusammenhang mit der in Vorjahren erfolgten Separierung des PP-Geschäfts und der Veräußerung der nicht fortgeführten Aktivitäten ergeben. Die bilanzierten Steuern sind abhängig von der Entwicklung in den einzelnen Gesellschaften. Im Falle einer deutlichen Ergebnisverbesserung in den einzelnen Gesellschaften ergibt sich mittelfristig die Möglichkeit zur Aktivierung von latenten Steuern.

Risiken aus Compliance und sonstigen nichtfinanziellen Handlungsfeldern [CRK: Mittel]

Die Risiken aus Compliance und sonstigen nichtfinanziellen Handlungsfeldern wurden in einem strukturiertem Prozess anhand ihrer Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage in die Risikoklassen Hoch, Mittel und Niedrig eingestuft und im Rahmen eines SGL Carbon übergreifend stattfindenden Workshops von den Verantwortlichen abschließend diskutiert und begründet. Die wesentlichen nichtfinanziellen Themen umfassen die Handlungsfelder „Compliance“, „Produkte“, „Environment, Health and Safety Affairs (Umweltbelange)“ und „Mitarbeiterbelange“. Ausführliche inhaltliche Informationen hierzu befinden sich im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (ab Seite 11).

Ferner wurden für diese Themen risikomitigierende Maßnahmen wie vorhandene Organisationstruktur, Prozesse und Kontrollen sowie gültige Richtlinien bewertet.

Das Handlungsfeld „Compliance“ deckt dabei die Themenfelder Compliance-Management, Achtung der Menschenrechte, Anti-Korruption und Bestechung sowie Verantwortung in der Lieferkette ab. Unser Compliance-Management-System verfolgt das Ziel, das Risiko von gesetzlichen Verstößen zu reduzieren. Das SGL Carbon Compliance-Programm beinhaltet neben unserem Verhaltenskodex und Hinweisgeber-System (Whistleblower-Richtlinie) eine globale Kartellrechtsrichtlinie, eine Geschenke- und Einladungsrichtlinie, ein Business Partner Compliance-Programm, eine Human Rights-Richtlinie sowie einen Kodex für Nachunternehmer und Lieferanten. Da die SGL Carbon als international agierendes Unternehmen in zahlreichen Ländern mit Fertigungsstandorten vertreten ist und Produkte an Kunden in aller Welt liefert, ist das im Themenfeld Verantwortung in der Lieferkette enthaltene Compliance-Risiko Exportkontrolle für uns von erheblicher Bedeutung. Eine Verletzung von Exportkontrollbestimmungen könnte unser Geschäft erheblich beeinträchtigen. Daher bauen wir durch Schulungen und Kontrollmechanismen unser System kontinuierlich aus.

Das Handlungsfeld „Environment, Health and Safety Affairs (Umweltbelange)“ mit den Themenbereichen Energie und CO₂-Emissionen, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Ressourcenmanagement sowie Prozesssicherheit wird von der zentralen Unternehmenseinheit EHS koordiniert. Im Rahmen der Prozesssicherheit werden Kosten für die Beseitigung von Umweltschäden oder Umsatzeinbußen aufgrund von Produktionsunterbrechung bewertet. Risiken könnten sich hier insbesondere durch zunehmende rechtliche Anforderungen ergeben.

Das Handlungsfeld „Produkte“ umfasst drei Themenbereiche, Produktqualität, Umweltauswirkungen der Produkte sowie Nachhaltige Produktinnovation. Das Handlungsfeld „Mitarbeiterbelange“ deckt die Themenfelder Diversität und Chancengleichheit, Beschäftigungsfähigkeit und Entwicklung sowie Attraktivität als Arbeitgeber ab. Auch hier sind weiterführende inhaltliche Erläuterungen im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zu finden.

Risiken der IT [CRK: Mittel]

Um der wachsenden Bedeutung der Informationssicherheit angemessen Rechnung zu tragen, betreibt die SGL Carbon im Rahmen einer gruppenweiten Initiative ein risikoorientiertes Information Security Management System (ISMS) auf Basis des weltweit anerkannten Standards ISO 27001:2013. Für das Jahr 2020 plant die SGL Carbon zudem die Zertifizierung einzelner Unternehmensteile nach dem Automotive-Sicherheitsstandard TISAX.

Ein hohes Augenmerk liegt auf der kontinuierlichen Erhöhung des Sicherheitsbewusstseins aller Mitarbeiter im täglichen Umgang mit sensiblen Informationen. Dies stellen wir durch regelmäßige globale Informationssicherheitskampagnen sicher, beispielsweise zu den Themen Datenklassifizierung, zulässige Nutzung der Unternehmens-IT und Schutz vor Betrugsversuchen per E-Mail oder Telefon.

Im Rahmen unserer IT-Kontrollsysteme werden die etablierten Kontrollprozesse regelmäßig aktualisiert, um einen unbefugten Zugriff auf die Systeme und Daten wirksam zu verhindern und Angriffe frühzeitig zu erkennen. Zur sicheren Abwicklung aller Geschäftsprozesse werden die genutzten Informationstechnologien kontinuierlich kontrolliert und nach dem Stand der Technik angemessen weiterentwickelt. Die SGL Carbon verfügt über eine integrierte und gruppenweit weitgehend standardisierte IT-Infrastruktur. Globale Prozesse und der jeweiligen Gefährdung kontinuierlich angepasste Sicherheitsmaßnahmen schützen uns vor Verlust beziehungsweise Manipulation von Daten sowie vor unplanmäßigen Ausfällen. Die Verfügbarkeit kritischer Systeme und Infrastrukturen ist über Service Level Agreements mit den jeweiligen Betreibern abgesichert. Aufgrund der hohen Bedeutung der IT für den ordnungsgemäßen Geschäftsbetrieb und der stets hohen Risiken durch Angriffe in diesem Bereich bleiben trotz all dieser beschriebenen Maßnahmen Risiken im Zusammenhang mit unseren IT-Systemen und unserer IT-Infrastruktur bestehen.

Rechtliche Risiken und Risiken aus Unternehmensverkäufen [CRK: Niedrig]

Im Falle von Rechtsstreitigkeiten bilden wir Rückstellungen auf der Basis von Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie externer Rechtsgutachten. Tatsächliche Inanspruchnahmen können jedoch von unseren Schätzungen abweichen und gegebenenfalls die zukünftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen.

Durch die internationale Ausrichtung unserer Geschäfte sind wir zudem mit verschiedensten Unsicherheiten konfrontiert. Diese sind u. a. die Schwierigkeiten bei der Durchsetzung von Verträgen und offenen Forderungen in fremden Rechtssystemen, die Einhaltung des Außenwirtschaftsrechts, der internationalen Aus- und Einfuhrbeschränkungen und des Technologietransferrechts in verschiedenen Ländern sowie Schwierigkeiten bei der weltweiten Durchsetzung des Patentschutzes unserer Produkte.

Bei veräußerten Geschäften ist es üblich, dass der Verkäufer für Geschäftsvorfälle, die vor dem Veräußerungstermin getätigt wurden, gegebenenfalls haftet. Dies birgt das Risiko von möglichen Ergebnisbelastungen für bereits veräußerte Geschäfte.

Risiken aus Gesetzen und Regelungen zu Umweltschutz [CRK: Niedrig]

Die durch das EU-Chemikaliengesetz (REACH) vorgegebene Registrierung, Bewertung und Zulassung betroffener Substanzen beziehungsweise Produkte erfordert zum Teil aufwendige Untersuchungen. Die weitere Entwicklung der Gesetzgebung sowie die Auswirkungen von kostenintensiven Test- und Registrierungsverfahren auf europäische Fertigungsstätten können aktuell noch nicht komplett quantifiziert werden. Bei Anpassungen in der Einstufung einzelner Materialien durch die EU können signifikante Kosten für die Registrierung, den Einsatz und die Lagerung solcher Materialien entstehen, die unser Ergebnis negativ beeinflussen können. Ein mögliches Verbot der in der Produktion genutzten Gefahrenstoffe kann dazu führen, dass wir Fertigungsprozesse mittelfristig nicht mehr wie bisher betreiben könnten. Dies hätte mittelfristig Auswirkung auf die Finanz- und Ertragslage. Strengere Umweltauflagen wie im Pariser Umweltschutzabkommen dokumentiert könnten zusätzliche Investitionen erfordern.

Als energieintensives Industrieunternehmen ergeben sich aus energie- und klimabezogenen Regularien Risiken für die Ertragslage, wenn die zusätzlichen Kosten im internationalen Wettbewerb nicht oder nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden können. Die aktuell diskutierten Gesetzesentwürfe der Europäischen Kommission zum Thema „EU

Green Deal“ und der Bundesregierung bezüglich des Klimapaktes können dazu führen, dass enorme Investitionen auf die SGL Carbon zukommen.

Chancen und Risiken aus operativer Tätigkeit

Chancen und Risiken in der Produktion [CRK: Mittel]

Um das angestrebte Wachstum zu realisieren und darüber hinaus mittelfristig Wachstumsopportunitäten ergreifen zu können, wird in neue Anlagen und neue Technologien investiert. Risiken wie Verzögerungen im Hochlauf oder bei der Kundenqualifizierung können zu einer Verzögerung bei der Realisierung von Umsätzen führen.

Im Geschäftsbereich CFM ist ein wesentliches Projekt in Lavradio [Portugal] der Ausbau der Produktion für den eigenen Precursor, dem Vormaterial der Carbonfaser. Sollte sich die angestrebte Hochlaufkurve nicht im vollen Umfang realisieren, kann dies negative Auswirkung auf die erwartete Ertragsverbesserung haben.

Daneben wird in der GMS die Fertigungshochlaufkurve in die mittelfristig geplanten Wachstumsprojekte in den Marktsegmenten LED sowie Batterie & sonstige Energie als risikobehaftet eingestuft.

Ein Produktionsausfall an einem oder mehreren Standorten könnte zu Lieferproblemen in Bezug auf Quantität und Qualität führen, aus denen sich gegebenenfalls auch Entschädigungszahlungen an Kunden ergeben können.

Wir streben ferner an, unser Umlaufvermögen relativ zum Umsatz weiter zu optimieren und zu reduzieren. Sollte dies nicht wie geplant gelingen, könnte sich dies insbesondere auf den geplanten Free Cashflow negativ auswirken.

Chancen und Risiken der Rohstoff- und Energiemärkte [CRK: Mittel]

Der Volatilität auf den Energiemärkten und den Preisschwankungen bei unseren Hauptrohstoffen begegnen wir durch strukturierte Beschaffungskonzepte und den Abschluss mittel- und langfristiger Rahmenverträge. Mit unseren Hauptlieferanten entwickeln wir auf Basis der langjährigen Geschäftsbeziehungen entsprechende strategische Konzepte. Insbesondere im Geschäftsbereich GMS besteht das Risiko, dass Materialien oder Vorleistungen nicht mehr von bestehenden Zulieferern bezogen werden können und neue Lieferanten qualifiziert werden müssen. Ferner sind die geplanten Rohmaterialpreisreduzierungen bisher nur teilweise vertraglich fixiert. Des Weiteren

ist im Geschäftsbereich CFM das Marktsegment Textile Fasern von hohen Schwankungen des Rohstoffs Acrylnitril geprägt. Hieraus ergeben sich Chancen und Risiken, die wir anstreben durch das Vorhalten von Sicherheitsbeständen zu reduzieren. Allerdings können insbesondere auch politische Entwicklungen in wichtigen Beschaffungsregionen die Versorgungssicherheit mit einzelnen, schwer substituierbaren Rohstoffen negativ beeinflussen.

Chancen und Risiken aus dem Personalbereich [CRK: Niedrig]

Unsere Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Führungskräfte sind eine wesentliche Säule des Geschäftserfolgs der SGL Carbon. Der Wettbewerb um hoch qualifizierte Führungskräfte, Naturwissenschaftler/-innen, Ingenieure/-innen und Techniker/-innen ist sehr intensiv und nimmt, insbesondere vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung in vielen für uns relevanten Ländern weiter zu. Für das Erreichen unserer strategischen Ziele müssen wir hoch qualifiziertes Personal gewinnen, zielgerichtet weiterentwickeln und dauerhaft an uns binden können. Zur kontinuierlichen Deckung unseres Bedarfs an qualifizierten Experten nutzen wir eine Vielzahl von Werkzeugen der Personalbeschaffung, zum Beispiel Active Sourcing und zielgruppenspezifische Jobplattformen. Der Verlust von wichtigen Wissens- bzw. Kompetenzträgern sowie eine unzureichende Attraktivität als Arbeitsgeber, könnten einen negativen Einfluss auf die zukünftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der SGL Carbon haben.

Chancen und Risiken aus dem Bereich der Technologie [CRK: Niedrig]

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen unsere Produkte und deren Produktion auf technologisch neuestem Stand sein und darüber hinaus müssen laufend neue Produkt- und Fertigungstechnologien entwickelt werden.

Daher werden Mega- und Technologietrends systematisch verfolgt und aus dieser Analyse strategische Zukunftsfelder für die Forschung und Entwicklung definiert. Ein solches Feld ist zum Beispiel die sogenannte Additive Fertigung (3D-Druck) mit Kohlenstoffmaterialien.

Chancen ergeben sich aus der aktiven Beteiligung an Unternehmensnetzwerken. Beispiele solcher Netzwerke, die uns frühzeitig Trends und Kundeninteressen aufzeigen, sind der Composites United (2019 aus Fusion Carbon Composites e.V. und CFK Valley e.V. entstanden) sowie das „Kompetenznetzwerk Lithium Ionen-Batterien“ (KLiB).

Unser Projektportfolio an Innovationsprojekten wird einer regelmäßigen Analyse unterzogen, in der auch die kommerziellen und technischen Risiken für die Einzelprojekte sowie für das Gesamtportfolio einfließen. Die für die Risiken definierten Gegenmaßnahmen werden kontinuierlich verfolgt und Entscheidungen über die Fortsetzung einzelner Projekte werden an vorab definierte Meilensteine geknüpft.

Unser geistiges Eigentum schützen wir bedarfsorientiert durch Patente, Schutzmarken und die Eintragung von Urheberrechten. Intern ist der Zugriff auf spezielle Nutzergruppen beschränkt. Trotzdem kann unbefugter Zugriff auf unser geistiges Eigentum nicht vollständig ausgeschlossen werden. Der Verlust geistigen Eigentums und damit der Verlust von Wettbewerbsvorteilen könnten sich nachteilig auf die Geschäftslage auswirken.

Risikotransfer durch Versicherungsschutz [CRK: Niedrig]

Die SGL Carbon verfügt über ein in Zusammenarbeit mit ihren Versicherern entwickeltes globales Deckungskonzept für die wesentlichen Unternehmensrisiken. Diese Konzernversicherungen transferieren das Risiko nach Abzug von definierten Selbstbehalten auf den jeweiligen Versicherer. Dem möglichen Ausfall von Versicherern begegnen wir regelmäßig durch die Risikoverteilung auf mehrere Versicherer. Zum Schutz unserer Mitarbeiter, der Umwelt sowie unserer Gebäude, Anlagen und Maschinen werden die Maßnahmen zur Schadensverhütung kontinuierlich verbessert und die dafür verantwortlichen Mitarbeiter regelmäßig geschult. Weltweit koordinierte Werksbegehungen gewährleisten regelmäßig die Umsetzung identifizierter Vorsorge- und Sicherheitsmaßnahmen zur Risikoreduzierung. Entsprechende Investitionen in die Risikominimierung werden an allen Standorten vorgenommen. Dennoch besteht

ein Restrisiko, dass sich die Versicherungsdeckung in Einzelfällen als unzureichend herausstellt oder der Versicherungsschutz entfällt.

Gesamteinschätzung der Risiken und Chancen der SGL Carbon

Um an den Wachstumsmärkten Energie, Digitalisierung und Mobilität zu partizipieren, werden wir sukzessive weiter in neue Anlagen und Technologien, abhängig von der tatsächlichen Marktentwicklung, investieren. Dabei ergeben sich Chancen und Risiken aus der Umsetzung und dem Hochlauf unserer Investitions- und Technologieprojekte. Ferner bestehen insbesondere Chancen und Risiken bei der Preis- und Mengenentwicklung sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite. Eine sich verschlechterte Geschäftssituation kann negative Auswirkungen auf die Liquidität haben. Ferner kann eine veränderte Geschäftseinschätzung sich weiter auf die Werthaltigkeit des Vermögens auswirken. Insbesondere mittelfristig könnten sich auch steuerliche Risiken auf unsere Finanzkennzahlen auswirken. Maßnahmen zur Liquiditätssicherung werden aktiv gemanagt.

Zusammenfassend sehen wir derzeit keine wesentlichen Risiken, die die SGL Carbon insgesamt beeinträchtigen. Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen bestehen unserer Einschätzung nach weder gegenwärtig noch in absehbarer Zukunft wesentliche Einzelrisiken, die den Unternehmensbestand gefährden können. Auch die kumulierte Betrachtung der Einzelrisiken gefährdet nicht den Fortbestand der SGL Carbon.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für 2020 weiterhin eine Beschleunigung des Weltwirtschaftswachstums, allerdings mit einer geringeren Dynamik als zuvor prognostiziert. Zwar gibt die in vielen Ländern wieder gelockerte Geldpolitik eine konjunkturelle Unterstützung und in vielen Ländern ist die Fiskalpolitik expansiv ausgerichtet. Jedoch zeichnet sich noch kein nachfragebedingter Rückenwind für eine echte Trendwende und Wachstumsbeschleunigung ab. Eine spürbare Belebung der Industrieproduktion und der Investitionsbereitschaft ist nicht zu erwarten, zumal die hohen Unsicherheiten und Risiken weiter präsent sind.

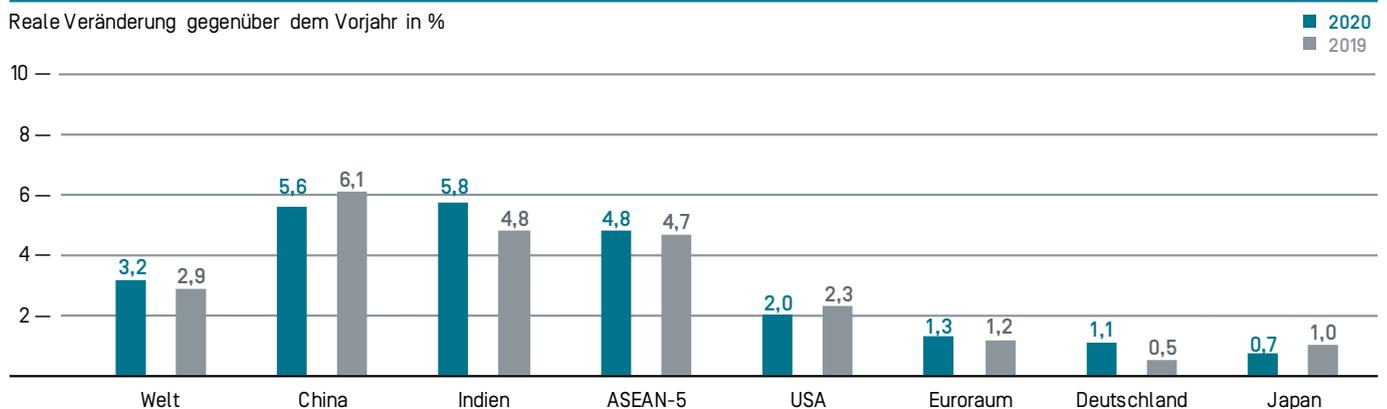
Eine weitere Eskalation des Handelskonflikts der USA mit China blieb bislang aus, aber eine nachhaltige Rücknahme der bereits eingeführten Handelsrestriktionen ist zurzeit nicht sicher.

Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass die USA einen Handelsstreit mit Europa auslösen. Weitere Risiken sind die nach wie vor nicht geregelten Brexit-Folgen und vor allem die weltweit zuletzt deutlich gestiegene Verschuldung von Staaten und Unternehmen. Der in China ausgebrochene Coronavirus ist aus aktueller Sicht ein nachhaltiger Störfaktor auch auf globaler Ebene. Daher bleibt die Weltwirtschaft 2020 besonders störungsanfällig.

Der IWF hat seine Prognosen im Januar und Februar (wegen Corona) gesenkt. Für 2020 wird nun ein globales Wachstum von nur noch 3,2% statt zuletzt von 3,4% erwartet. Die Industriestaaten wachsen 2020 laut der Januar-Prognose nur mit 1,6% und die Schwellen- und Entwicklungsländer lediglich mit 4,4% (ohne Berücksichtigung der Belastungen durch den Coronavirus).

Prognose für das Bruttoinlandsprodukt 2020 [2019] im Überblick

Reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Quelle: IWF, Weltwirtschaftsausblick (Update) vom Januar und Februar 2020.

Weltwirtschaft 2020 stabilisiert, aber kraftlos und mit hohen Risiken

Die Wirtschaft der USA wird merklich an Dynamik einbüßen, denn die starken Impulse aus der Steuerreform fehlen nun ganzjährig. Zudem entwickelten sich die Exporte und Unternehmensinvestitionen zur Jahreswende 2019/20 rückläufig zum Vorjahr. Allerdings stützen die expansive Geldpolitik und der robuste Arbeitsmarkt insbesondere die private Nachfrage. Der IWF schätzt das US-Wachstum auf +2,0%.

Im Euroraum bleiben 2020 der private und staatliche Konsum wesentliche Konjunkturstützen. Außerdem dürfte sich die Bautätigkeit weiterhin lebhaft entwickeln. Die leichte Belebung des Welthandels dürfte die exportorientierte Industrie entlasten. Das Zinsniveau bleibt niedrig und die Fiskalpolitik wirkt überwiegend expansiv. Laut IWF wächst der Euroraum mit 1,3%.

Die Konjunktur in Deutschland bleibt gespalten, denn laut dem Kieler IfW ist die Industrieschwäche noch nicht überwunden. Daher verzögert sich eine zyklische Erholung. Demgegenüber setzen der Bau sowie der Privatkonsum weiterhin die Impulse für die robuste Binnennachfrage. Die deutsche Wirtschaft wird

somit 2020 laut IWF mit lediglich 1,1% nur sehr moderat wachsen.

Für China ist eine Abflachung der wirtschaftlichen Expansionsrate auf 5,6% zu erwarten (IWF). Neben dem gezielten Strukturwandel hin zu einer Stärkung der Binnennachfrage, Dienstleistungen und Hochtechnologie bremsen der Handelskonflikt und die verhaltene Nachfrage aus anderen Ländern die Exporte. Auswirkungen aus dem jüngst ausgebrochenen Coronavirus sind derzeit nicht abschätzbar. Die hohe Verschuldung begrenzt die Möglichkeiten, die Kreditvergabe weiter anzukurbeln. Für die ASEAN-5-Länder und Indien erwartet der IWF eine leichte Wachstumsbelebung. Auch Brasilien und Russland dürften sich 2020 weiter moderat erholen.

Branchenentwicklung

Marktsegment Digitalisierung

Halbleiter/Polysilizium: Markterholung 2020 und attraktive Mittelfristperspektiven setzen Impulse für Investitionen

Die Halbleiterindustrie verarbeitet etwa 20% des weltweit produzierten Polysiliziums. Die fortschreitende Digitalisierung mit ihrem enormen Bedarf an immer leistungsfähigeren Systemen treibt das Marktwachstum bei Halbleitern strukturell an. Infolge der zunehmenden Datenvernetzung im Handel und der Industrie (Industrie 4.0) sowie im Automobilbau (Assistenzsysteme, autonomes Fahren) nimmt der bereits hohe Bedarf künftig noch beschleunigt zu. Trotz der weitgehenden Marktsättigung in der Konsumelektronik bleibt die Halbleiterindustrie somit auf einem attraktiven Wachstumskurs. Für das Jahr 2020 zeichnet sich eine Markterholung ab. Der Verband WSTS (World Semiconductor Trade Statistics) rechnet mit einem Umsatzplus im Halbleitermarkt von 5,9%, gestützt auf Wachstum in allen Regionen und Produktbereichen, auch bei Speichern (+4,1%). Dabei wird bei optoelektronischen Komponenten das kräftigste Wachstum erwartet (2020: +12,5%). Der Umsatz mit Sensoren und integrierten Schaltkreisen soll sich mit gut 5% robust erhöhen. Der Industrieverband SEMI erwartet für 2020 einen Anstieg der Investitionen in Fertigungsanlagen und Ausstattung der Halbleiterindustrie von 5,5% auf rund 61 Mrd. USD. Für 2021 wird ein neues Rekordniveau für diesen Markt erwartet. Mit unseren Graphitprodukten im Marktsegment Halbleiter bedienen wir insbesondere den stark wachsenden Wide-Bandgap Markt und partizipieren daher überdurchschnittlich an diesem Marktwachstum.

LED: Anhaltend hohes Wachstum durch die zunehmende Anwendungsvielfalt

Durch ihre hohe Energieeffizienz besitzen LEDs in der Lichttechnologie große Vorteile unter Umweltgesichtspunkten und bei laufenden Energiekosten. Zudem sind die LED-Herstellungskosten stark gesunken. Dies stimuliert die Nachfrage zu Lasten anderer Lichtquellen. Die Megatrends Urbanisierung und Digitalisierung setzen weitere Impulse, der Bedarf wächst hier zweistellig. So gehen die Experten von Technavio bisher von einem Umsatzanstieg im LED-Weltmarkt von 16% pro Jahr aus (2018 – 2022). Im Segment der Außen- und Straßenbeleuchtung wird für 2019 bis 2024 mit einem Plus von 14% jährlich gerechnet (Research & Markets). Außerdem ist die Autoindustrie ein bedeutender Anwender. Immer mehr Fahrzeuge werden mit LEDs und Sensoren ausgerüstet. Obwohl die Autoindustrie im Umbruch steckt, nimmt der globale Umsatz mit LED im Automotive-Bereich pro Jahr um 7% zu (2018 – 2023, TrendForce). Die Entwicklung hin zum autonomen Fahren dürfte den Bedarf der Autoindustrie auf längere Sicht noch forcieren. Sehr dynamisch wächst zurzeit das noch junge Segment der Micro-LED (TV-/Displaybeleuchtung). Im Zeitraum 2019 bis 2023 soll sich das Marktvolumen verfünffachen. Das in Summe strukturell hohe Wachstum des LED-Markts erfordert bei den Herstellern über die Zeit angepasst hohe Investitionen in ihre Kapazitäten. Unser GMS-Geschäft im Marktsegment LED sollte von diesem starken Marktwachstum profitieren.

Marktsegment Mobilität

Automobilindustrie: Antriebsunabhängig können sich Carbonfasern im Fahrzeugbau weiter durchsetzen

Mit 2020 zeichnet sich für die Autoindustrie ein weiteres schwieriges Jahr ab. Moody's rechnet mit einem Absatzminus von 0,9% auf 90,2 Mio. Light Vehicles. Der Verband der Automobilindustrie (VDA) erwartet, dass die Verkäufe im enger definierten Pkw-Weltmarkt um mehr als 1% schrumpfen auf 78,9 Mio. Einheiten (USA -3%, China und Europa -2%, Deutschland -4%). Zudem setzt der Technologieumbuch die Hersteller weiter unter Druck. E-Autos werden ihre Bedeutung bei den weltweiten Neuzulassungen künftig signifikant steigern. Mit unseren Batteriekästen aus Verbundwerkstoffen bieten wir insbesondere für diesen Markt eine hochattraktive Lösung zur besseren Performance und zum Schutz der Batterie. Laut dem Analysehaus Research and Markets wächst der Markt für Carbonfasern (CF) im Automobilbau bis 2024 voraussichtlich um knapp 11% pro Jahr. Unser Geschäft profitiert insbesondere von der wachsenden Elektromobilität, da hier intelligente Lösungen für Leichtbau und effizientere Batterieleistung besonders

nachgefragt werden. Dies betrifft insbesondere das Marktsegment Automobil bei CFM sowie das Marktsegment Batterie & sonst. Energie bei GMS.

Aerospace: Trotz Wachstumspotenzials bei Carbonfasern belasten die nur gering ausgelasteten Kapazitäten

Airbus schätzt, dass sich der Weltflottenbestand bis 2038 mehr als verdoppelt auf dann 47.680 Flugzeuge. Das Wachstum wird über den Neubau (Flottenausbau, Ersatz) sowie Instandhaltungsmaßnahmen an Bestandsflugzeugen erzielt. Über ihre lange Nutzungszeit müssen die Maschinen vor allem technisch nachgerüstet werden. Das begünstigt unser Aerospace-Leichtbaugeschäft mit nicht-strukturellen Bauteilen und Komponenten für den Innenausbau von Kabinen und Bremssystemen. Der Gesamtmarkt für Carbonfasern im Flugzeugbau wächst gemäß Lucintel um 4,2% pro Jahr [2020 – 2025], wobei der Zuwachs bei Composites im Innenraum von Flugzeugen mit +4,7% jährlich (2018 - 2023) leicht überproportional ist. Langfristig besteht dank unserer Entwicklungsvereinbarung mit der belgischen Solvay großes Wachstumspotential für Carbonfasern für strukturelle Bauteile in der zivilen Luftfahrt, was das Marktsegment Luftfahrt bei CFM zu starkem Wachstum verhelphen sollte.

Marktsegment Energie

Brennstoffzellen: Durchbruch einer attraktiven Technologie

Neben batterieelektrischen Fahrzeugen werden im künftigen Antriebsmix bei Automobilen voraussichtlich vor allem Brennstoffzellen eine wichtige Rolle spielen. In Asien und Europa wurden dazu umfangreiche Entwicklungsinitiativen gestartet. Die Spezialisten von Global Market Insights erwarten, dass schon 2023 weltweit mehr als 1,2 Mio. Fuel Cell Vehicles (FCV) verkauft werden. Ferner verdoppelt sich der globale Umsatz im gesamten Brennstoffzellenmarkt (d. h. inkl. stationären Anlagen) bis 2025 auf über 7 Mrd. USD (Basis 2018). Wir besitzen bei Komponenten für Brennstoffzellen eine langjährig hohe Kompetenz und sind in diesem Markt mit unseren Gasdiffusionsschichten im Marktsegment Batterie & sonst. Energie bei GMS im Berichtsegment GMS gut aufgestellt.

Lithium-Ionen-Batterien: Wachstumstreiber sind E-Mobilität und zunehmend auch stationäre Energiespeicher

Der weltweite Umsatz mit Lithium-Ionen-Batterien (Li-Ion) wächst dynamisch. Marktforscher prognostizieren bis 2024/25 Zuwächse zwischen 11% und 16% pro Jahr. Im Zuge der Verkehrswende wird die E-Mobilität massiv ausgebaut. Im Jahr 2030 könnte der Absatz von Electric Vehicles (EV) inklusive der Hybride fast 27 Mio. EV erreichen (2019: knapp 2,2 Mio. EV). Der

Umsatz mit elektrischen Zweirädern (u. a. Fahrräder, E-Scooter) legt parallel dazu um 6,4% pro Jahr zu. Der Umsatz mit Li-Ionen-Autobatterien wächst bis 2030 sogar um 17,1% pro Jahr. Daneben entsteht im Zuge des Auf- und Ausbaus der regenerativen Stromerzeugung im Bereich der stationären Energiespeicher ein weiterer Volumenmarkt. Hierfür werden auch Li-Ionen-Batterien benötigt. Dieses Segment wächst Marktexperthen zufolge bis 2030 pro Jahr um mehr als 25% (Global Market Insights). Mit Blick auf die Technologieentwicklung ist davon auszugehen, dass das Anodenmaterial auf Basis synthetischen Graphits auch mittelfristig noch das dominierende Material sein wird. Nach einem kurzfristigen Rückgang (siehe Prognose 2020 für GMS) erwarten wir mit der Weiterentwicklung unserer Produktpalette im Marktsegment Batterie & sonst. Energie mittelfristig am Marktwachstum wieder teilnehmen zu können.

Windindustrie: Kräftiges Marktwachstum – Bedarf an Carbonfasern nimmt mit Größe der Rotorblätter zu

Die Windindustrie wächst weltweit sehr dynamisch. In den etablierten Märkten werden neben dem Zubau an Land vermehrt Altanlagen, die ihre technische und wirtschaftliche Lebensdauer erreicht haben, durch effizientere Neuanlagen ersetzt (Repowering). Zudem etabliert sich die Windenergie nun auch in Lateinamerika, Südostasien und dem Nahen Osten. Zusätzlich zum bisher dominierenden Onshore-Segment (Windparks an Land) wird weltweit substanziell in Offshore-Projekte auf dem Meer investiert. Nach der Prognose von GWEC (Global Wind Energy Council) kommen von 2019 bis 2023 in Summe saldiert 330 GW zusätzlich auf den Markt, sodass die weltweit installierte Kapazität auf mehr als 900 GW anwächst. Das ist ein Wachstum der installierten Kapazitäten von 4% jährlich. Moderne Onshore- und Offshore-Anlagen verfügen über immer größere Rotordurchmesser. Da hier vermehrt auch Carbonfasern eingesetzt werden, wachsen auch unsere Carbonfaserlieferungen deutlich. Damit sind die langfristigen Perspektiven für unser Geschäft mit Carbonfasern im Marktsegment Windenergie bei CFM positiv.

Solar/Polysilizium: Photovoltaik (PV)-Boom hält an - hohe Investitionen in die vorgelagerte Produktion von Polysilizium erforderlich

Für die weltweit forcierten Bemühungen im Kampf gegen den Klimawandel und für eine nachhaltige Energieerzeugung gilt die Solarenergie als eine technisch etablierte, effiziente Schlüsseltechnologie, die gegenüber anderen Energieträgern zunehmend wettbewerbsfähig ist. Das treibt die Nachfrage mittelfristig kräftig an, unabhängig von der Subventionspolitik einzelner Länder. Für 2020 rechnen die Branchenexperten von IHS Markit damit, dass die PV-Neuinstallationen weltweit um 14%

auf 142 GW steigen werden. Das Marktvolumen hat sich innerhalb eines Jahrzehnts versiebenfacht. Für die 2020er Jahre wird mit einer Fortsetzung des sehr dynamischen Wachstums gerechnet, weil in Südostasien, Lateinamerika und dem Nahen Osten gänzlich neue PV-Märkte entstehen. Die Photovoltaik verarbeitet rd. 80% des weltweit hergestellten Vorprodukts Polysiliziums und ist damit der Haupttreiber für diese Industrie. Die Polysiliziumproduktion steigt von 2018 bis 2024 laut bisherigen Prognosen um durchschnittlich 13% pro Jahr. Mit Grafitprodukten für die Produktion von Polysilizium, Siliziumkristallen und Wafern nehmen wir im Marktsegment Solar bei GMS nur selektiv und opportunistisch am Marktwachstum teil und fokussieren uns vorrangig auf die für uns attraktiveren Marktsegmente Halbleiter und LED.

Marktsegment Chemie

Die Chemiekonjunktur bleibt 2020 verhalten – Wartung voraussichtlich stärker im Fokus als Neuinvestitionen

Für 2020 rechnet der Verband der Chemischen Industrie (VCI) damit, dass die globale Chemie- und Pharmaproduktion mit einem Anstieg von 3,0% erneut nur verhalten zulegt. Motor bleibt China (+4,5%), wenngleich das Expansionstempo dort abflacht. Für Indien (+2,5%), Russland (+2,5%), Südkorea (+2,0%) und die USA (+1,5%) zeichnet sich geringes Wachstum ab. Zudem wird für die Industriechemie in der EU lediglich eine Stagnation erwartet, wobei leichte Einbußen in den zyklischen Produktgruppen durch geringfügig höhere Produktionsmengen in der Konsum- und in der Fein-/Spezialchemie kompensiert werden. Mit Pharma dürfte die EU-Chemie laut VCI um 1,5% wachsen. Für Deutschland wird ein schwaches Plus von 0,5% erwartet (ohne Pharma: -0,5%). Unser Geschäft im Marktsegment Chemie bei GMS dürfte sich in 2020 analog der Erwartungen für die EU Industriechemie entwickeln.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns durch die Unternehmensleitung

Die Ausführungen im Prognosebericht basieren auf den zwei operativen Berichtssegmenten Composites – Fibers & Materials (CFM) sowie Graphite Materials & Systems (GMS). Darüber hinaus gibt es noch das dritte Berichtssegment Corporate, in dem die Zentralfunktionen erfasst sind (Erläuterungen zur Organisations- und Berichtsstruktur finden sich im Lagebericht im Abschnitt Grundlagen des Konzerns).

Für die Konzernprognose sowie die Prognose der wesentlichen Segmente gehen wir von den oben beschriebenen Erwartungen zur allgemeinen Konjunktorentwicklung sowie der Branchenkonjunktur aus. Dabei sind mögliche Auswirkungen des Coronavirus (COVID-19) auf die Geschäftstätigkeit der SGL Carbon derzeit in Ausmaß und Dauer noch nicht einzuschätzen. Sollte es zur weiteren Eskalation der geopolitischen Krisen und/oder der Staatsschuldenkrisen kommen, sind negative Auswirkungen auf die geplante Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nicht auszuschließen. In Teilen des Berichtssegments GMS und insbesondere bei CFM hängt die antizipierte Entwicklung auch von Großprojekten unserer Kunden ab. Eine vom Plan abweichende Entwicklung könnte positive oder negative Auswirkungen haben.

Darüber hinaus liegen unserer Planung bestimmte Wechselkursrelationen zugrunde. Anders als in den Jahren zuvor, haben wir zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts keine materiellen Nettofremdwährungspositionen. Verwerfungen in den Preisen wesentlicher Rohstoffe können die Ergebnisprognose ebenfalls beeinflussen. Weitere Erläuterung hierzu befinden sich im Risiko- und Chancenbericht.

Einen Überblick über die relevanten finanziellen Konzernziele und die jeweilige Prognose für 2020 beinhaltet die folgende Übersicht:

Finanzielle Konzernziele

Mio. €	Ist 2019	Prognose 2020 ¹⁾
Umsatzerlöse	1.086,7	Leichter Rückgang
EBIT vor Sondereinflüssen	48,4	Rückgang um 10-15%
Kapitalrendite (ROCE EBIT) ²⁾	3,9%	Leichter Rückgang
Konzernergebnis - fortgeführte Aktivitäten	-89,9	Deutliche Verbesserung auf niedrig zweistellig negativ

¹⁾ "Leicht" bezieht sich auf eine prozentuale Veränderung von bis zu 10%;

"Deutlich" auf eine prozentuale Veränderung von mehr als 10%

²⁾ Vor Sondereinflüssen

Konzernentwicklung

Das Geschäftsjahr 2020 wird geprägt sein von der eher verhalten erwarteten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und anhaltenden geopolitischen Risiken. Im Geschäft mit Li-Ionen-Batterien erwarten wir in 2020 eine temporäre Delle im Wachstumspfad aufgrund von Veränderungen in der Zulieferkette, der mittelfristig durch Produktweiterentwicklungen und neue Kunden und dem erwarteten starken Wachstum im Geschäft mit Brennstoffzellenkomponenten wieder aufgenommen werden wird. Wir be-

stätigen dennoch die bereits im Oktober 2019 getroffenen ersten Aussagen zum laufenden Geschäftsjahr. Demnach erwarten wir weiterhin einen leichten Rückgang im Konzernumsatz sowie ein Konzern-EBIT vor Sondereinflüssen, das 10-15 % unter dem Niveau aus 2019 liegen sollte. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Vorjahr begünstigt war durch niedrigere Aufwendungen für Management-Incentive-Pläne aufgrund der rückläufigen Entwicklung im Geschäftsbereich CFM und somit auch im Konzern.

Nach einem Konzern-Jahresfehlbetrag von rund 90 Mio. € im Geschäftsjahr 2019 – der primär auf Wertminderungen bei CFM und bei aktivierten latenten Steuern zurückzuführen ist – dürfte sich das Konzernergebnis im Jahr 2020 deutlich verbessern und nur noch niedrig zweistellig negativ werden.

Entwicklung der Berichtssegmente

	KPI	Ist 2019	Prognose 2020 ¹⁾
CFM	Umsatzerlöse	431,6	In etwa stabil auf Vorjahresniveau
	EBIT ²⁾	-8,3	Turnaround und leicht positives EBIT
GMS	Umsatzerlöse	622,5	Leichter Rückgang im hohen einstelligen Prozentbereich
	EBIT ²⁾	85,5	Rückgang um ca. 20%
Corporate	EBIT ²⁾	-28,8	Deutliche Verschlechterung

¹⁾ "Leicht" bezieht sich auf eine prozentuale Veränderung von bis zu 10 %;

"Deutlich" auf eine prozentuale Veränderung von mehr als 10 %

²⁾ Vor Sondereinflüssen

Die Umsatzentwicklung im Berichtssegment Composites – Fibers & Materials (CFM) wird geprägt sein von den Ergebnisverbesserungsmaßnahmen im Marktsegment Textile Fasern, wo wir einen um etwa ein Viertel rückläufigen Umsatz erwarten, da wir eine Linie auf Precursor für die Carbonfaserproduktion umrüsten und aus Kostengründen zwei Linien temporär stillgelegt haben. Dagegen sollte das Luftfahrtsegment auch wegen der Verschiebung einer Auftragsabrechnung von 2019 nach 2020 seinen Umsatz deutlich steigern können. Nach dem starken Wachstum im vergangenen Geschäftsjahr dürften sich die Umsätze mit der Windenergieindustrie sowohl preis- als auch mengenbedingt erneut erhöhen. Die Industriellen Anwendungen sollten ebenfalls ein Wachstum aufzeigen. Die Umsätze mit der Autoindustrie erwarten wir in etwa auf Vorjahresniveau, da die neu gewonnenen Projekte sich erst sukzessiv auswirken werden. Insgesamt erwarten wir damit für das Berichtssegment CFM einen stabilen Umsatz in etwa auf Vorjahresjahres-

niveau. Vor allem dank der im letzten Jahr eingeleiteten umfangreichen Ergebnisverbesserungsmaßnahmen (siehe Segmentberichterstattung CFM) aber auch aufgrund von selektiven Preiserhöhungen wird in diesem Geschäftsbereich ein Turnaround und somit ein leicht positives EBIT vor Sondereinflüssen erwartet.

Das Berichtssegment Graphite Materials & Systems (GMS) hat im Geschäftsjahr 2019 Rekordwerte in Umsatz und EBIT erzielt. Diese sehr gute Entwicklung wird sich aus heutiger Sicht 2020 nicht fortsetzen, da Veränderungen in der Lieferkette in unserem Li-Ion-Batteriegeschäft einen temporären Rückgang im Marktsegment Batterie & sonst. Energie verursachen. Dieser Rückgang ist allerdings nur von kurzfristiger Natur, da das sehr starke Wachstum in unserem Geschäft mit Brennstoffzellenkomponenten, das heute noch eine untergeordnete Bedeutung hat, das Segment wieder zu Wachstum verhelfen wird. Ferner entwickeln wir unser Anodenmaterial technologisch weiter, um neue Kunden und Märkte zu erschließen. Vor allem vor diesem Hintergrund erwarten wir einen leichten Rückgang im Umsatz des Berichtssegments GMS im hohen einstelligen Prozentbereich. Bereinigt um die Entwicklung bei Batterie & sonst. Energie sollte GMS trotz gedämpfter globaler Konjunkturaussichten seinen Umsatz in etwa auf Vorjahresniveau halten können. Der geplante Rückgang im Marktsegment Industrielle Anwendungen dürfte dank weiterem Wachstum bei Halbleiter weitgehend kompensiert werden. Dieselbe Entwicklung wie beim Umsatz trifft auch auf das Ergebnis im Geschäftsbereich GMS zu. Ausschließlich wegen der oben beschriebenen Entwicklung im Marktsegment Batterie & sonst. Energie erwarten wir einen deutlichen Rückgang im EBIT vor Sondereinflüssen um ca. 20%. Bereinigt um diese Entwicklung würde sich das EBIT vor Sondereinflüssen verbessern. Insgesamt wird GMS eine EBIT-Marge (vor Sondereinflüssen) von deutlich über 10 % erreichen und damit erneut untermauern, dass sein Geschäftsmodell auch in einem abschwächenden weltwirtschaftlichen Umfeld stabil ist.

Die erwartete deutliche Verschlechterung im EBIT vor Sondereinflüssen im Berichtssegment Corporate ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass das Vorjahr begünstigt war von niedrigeren Aufwendungen für Management-Incentive-Pläne.

Investitionen in etwa auf Höhe der Abschreibungen

Nach rund 95 Mio. € im Vorjahr begrenzen wir die Investitionsausgaben im laufenden Jahr auf 70-80 Mio. € und damit in etwa auf dem Niveau der Abschreibungen. Hintergrund hierfür ist

zum einen die Verschiebung der Investitionen in das kapitalintensive Geschäft mit Anodenmaterialien für Li-Ionen-Batterien zu Gunsten dem nicht kapitalintensiven Ausbau unserer Aktivitäten für Brennstoffzellen. Darüber hinaus wollen wir ein konservatives Free-Cashflow-Management betreiben angesichts des antizipierten Rückgangs im Konzern-EBIT. Im Geschäftsbereich GMS liegt der Investitionsschwerpunkt auf den Marktsegmenten Batterie & sonst. Energie (Brennstoffzellenkomponenten) sowie Halbleiter und LED. Fokus der Investitionen im Bereichssegment CFM liegt zum einen auf dem Marktsegment Automobil (v.a. zur Ausführung der neuen Aufträge für Batteriekästen und Blattfedern). Darüber hinaus investieren wir weiter in die Umstellung von textilen Acrylfaserlinien auf PAN-Precursor zur Versorgung unserer Carbonfaser-Produktion.

Erwartete Finanz- und Vermögenslage

Die strategischen Geschäftspläne der operativen Geschäftseinheiten bestimmen den Finanzierungsbedarf des Konzerns. Dieser wird jährlich anhand der neuen Planungen überprüft. Die soliden Bilanzrelationen, der zur Verfügung stehende Fi-

nanzierungsrahmen sowie der operative Cashflow gewährleisten die Abdeckung des für 2020 erwarteten Liquiditätsbedarfs.

Die Erhöhung der Nettofinanzschulden zum Jahresende 2020 um einen mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Betrag im Vergleich zum Jahresende 2019 ist weitgehend zurückzuführen auf die Zahlung des Kaufpreises für SGL Composites US (Carbonfaserwerk des ehemaligen Gemeinschaftsunternehmens mit BMW in Moses Lake, Washington, USA) in Höhe von 62 Mio. USD.

Dividendenentwicklung

Aufgrund des Bilanzverlustes der SGL Carbon SE Muttergesellschaft im Geschäftsjahr 2019 ist eine Dividendenfähigkeit nicht gegeben. Mit weiterem Wachstum wird unser Unternehmen nachhaltig profitabler arbeiten. Erst dann wird die Zahlung einer ertragsabhängigen Dividende möglich sein. Dabei werden wir abwägen, ob - wie derzeit - das starke Wachstum in manchen Marktsegmenten vorrangig mit Investitionen begleitet werden sollte.

Vergütungsbericht

Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2019

Im Zuge der Überprüfung der Vorstandsvergütung durch den Aufsichtsrat wurde die Struktur des Vergütungssystems der Vorstandsmitglieder zum 1. Januar 2014 neu gefasst. Die Individualverträge der Vorstände sind grundsätzlich gleich. Bei der Neugestaltung wurden im Rahmen der Erfüllung der regulatorischen Anforderungen insbesondere folgende Zielsetzungen berücksichtigt:

- Harmonisierung des Vergütungssystems der Vorstände
- Verringerung von Komplexität
- Fokussierung auf nachhaltige Wirksamkeit der Vergütungssysteme

Die Hauptversammlung der SGL Carbon SE hat dieses Vergütungssystem in der Hauptversammlung in der Vergangenheit mit einer Mehrheit von 99,64% der abgegebenen Stimmen gebilligt.

Die Satzung der SGL Carbon sieht vor, dass dem Vorstand grundsätzlich zwei Mitglieder angehören sollen. Nach dem Ausscheiden von Herrn Dr. Köhler am 31. August 2019 ist Herr Dr. Bühler am 15. Oktober 2019 vorübergehend in den Vorstand der SGL Carbon SE gewechselt. Er wird die Ressortverantwortung Recht und Compliance für eine befristete Dauer bis zum Antritt eines neuen Vorstandsvorsitzenden ausüben. Nach der Beendigung der Vorstandstätigkeit wird Herr Dr. Bühler seine bisherige Funktion als General Counsel und Chief Compliance Officer der SGL Carbon auf der Grundlage seines bisherigen Anstellungsvertrages wieder aufnehmen. Herr Dr. Michael Majerus leitet das Unternehmen als Sprecher des Vorstands.

Struktur der Vorstandsvergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält sowohl erfolgsunabhängige Gehalts- und Sachleistungen sowie Versorgungszusagen als auch erfolgsabhängige (variable) Komponenten.

Zu den erfolgsunabhängigen Komponenten zählen ein festes Jahresgehalt (Grundvergütung) sowie Nebenleistungen und ein jährlicher Beitrag zur Altersversorgung. Die Grundvergütung wird in zwölf gleichen Teilbeträgen am Ende eines Monats gezahlt. In den Nebenleistungen sind im Wesentlichen die Nutzung eines Dienstwagens inklusive Nutzung eines gemeinsamen Fahrers enthalten. Zusätzlich wird eine D&O-Versicherung mit einem Selbstbehalt gemäß Aktiengesetz (AktG) und Deutschem Corporate Governance Kodex (DCGK) gewährt.

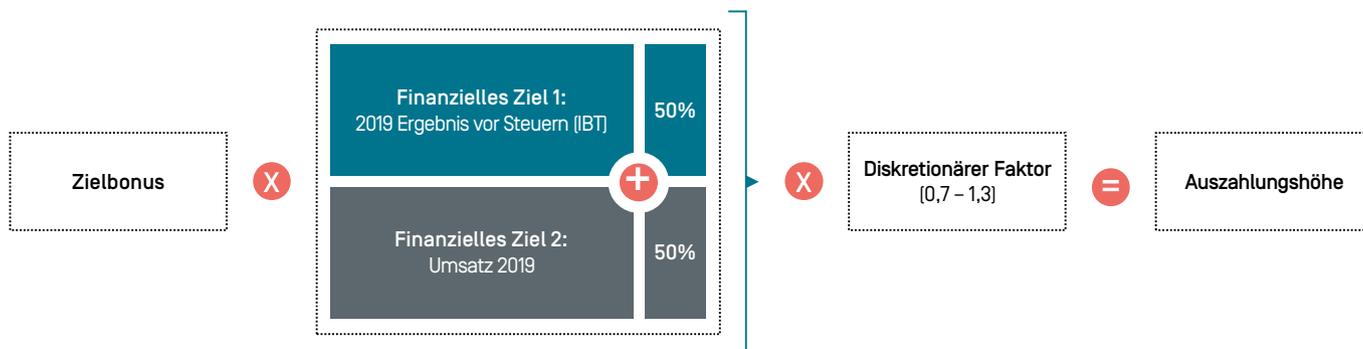
Die erfolgsabhängigen Komponenten bestehen aus einer einjährigen variablen Vergütung (SGL Carbon Bonus Plan) und einer mehrjährigen variablen Vergütung (SGL Carbon Longterm Incentive Plan, LTI).

SGL Carbon Bonus Plan

Die einjährige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder bemisst sich anhand eines für jeden Vorstand individuell festgelegten Zielbonus (Dr. Majerus 400.000 €, Dr. Bühler 350.000 € und Dr. Köhler 450.000 € pro Jahr). Die Auszahlungshöhe ist abhängig von der Erreichung finanzieller und individueller Erfolgsziele innerhalb eines Geschäftsjahres.

Für die Bestimmung der einjährigen variablen Vergütung legt der Aufsichtsrat grundsätzlich zwei finanzielle Erfolgsziele fest, die sich jährlich ändern können. Diese werden jeweils gleich – also mit 50% – gewichtet. Die Zielerreichung kann je Erfolgsziel zwischen 0% und 200% betragen, wobei Ober- und Untergrenze durch den Aufsichtsrat festgelegt werden.

Zur Bestimmung der einjährigen variablen Vergütung wird der Wert, der sich aus den finanziellen Erfolgszielen ergibt, mit einem diskretionären Leistungsfaktor, der zwischen 0,7 und 1,3 liegt, multipliziert (siehe Grafik).



Für die Bestimmung des diskretionären Leistungsfaktors durch den Aufsichtsrat wird u. a. die individuelle Zielerreichung verschiedener persönlicher Ziele, die zu Jahresbeginn für jedes Vorstandsmitglied festgelegt werden, berücksichtigt.

Die Auszahlungshöhe ist auf 200 % des Zielbonus beschränkt (Cap).

Mit der Gewährung ist für jedes Vorstandsmitglied ein Zuteilungswert in Euro festgelegt (Dr. Majerus 700.000 €, Dr. Bühler 545.000 € sowie für Dr. Köhler 700.000 € jeweils pro Jahr). Aus diesem wird in jedem Jahr eine vorläufige Anzahl virtueller Aktien (Performance Share Units, PSU) errechnet. Die Anzahl der vorläufigen PSUs wird zu Beginn der entsprechenden Performanceperiode durch Division des Zuteilungswerts mit dem geglätteten Aktienkurs vor Beginn der Performanceperiode ermittelt.

SGL Carbon Longterm Incentive Plan

Die Mitglieder des Vorstands haben Anspruch auf eine mehrjährige variable Vergütung in Form des Longterm Incentive Plans (LTI). Der LTI soll die nachhaltige, langfristige Unternehmensentwicklung honorieren. Diese wird durch die mehrjährige Entwicklung von Return on Capital Employed - ROCE_{EBIT} (Leistungsziel) und Aktienkurs abgebildet. Jedes Jahr wird eine Tranche des Plans gewährt. Der Aufsichtsrat legt für die Laufzeit von bis zu vier Jahren den Ziel-ROCE_{EBIT} - einschließlich einer für die Vergütung relevanten Unter- und Obergrenze - fest.

Nach Ablauf von jeweils drei beziehungsweise vier Jahren wird das Ausmaß der Erreichung der ROCE-Zielvorgabe ermittelt. Zu einer Auszahlung kommt es nur, wenn mindestens der untere Wert der ROCE-Zielvorgabe erreicht wurde. Die finale Anzahl der PSUs ist begrenzt und kann zwischen 0 % und 150 % der vorläufigen Anzahl an PSUs betragen. Ein möglicher Auszahlungsbetrag ergibt sich aus der finalen Anzahl der PSUs multipliziert mit dem geglätteten Aktienkurs am Ende der Performanceperiode. Der auszuzahlende Gesamtbetrag ist auf 200 % des Zuteilungswerts zum Gewährungszeitpunkt begrenzt (Cap). Die Auszahlung erfolgt in bar.



Aktienhaltevorschriften

Die Vorstandsmitglieder sind grundsätzlich verpflichtet, während ihrer Vorstandszugehörigkeit eine feste Stückzahl an Aktien der SGL Carbon SE dauerhaft zu halten. Für den Vorstandsvorsitzenden basiert die zu haltende Stückzahl auf dem festen Jahresgehalt. Für die weiteren Vorstandsmitglieder basiert die

zu haltende Stückzahl auf 85 % des festen Jahresgehalts. Die Stückzahl wird auf Basis eines geglätteten Aktienkurses zu Beginn der Bestellperiode ermittelt. Die zu haltende Stückzahl ist sukzessive binnen vier Jahren aufzubauen, sofern das Vorstandsmitglied die Aktienhaltevorschrift noch nicht erfüllt. Wegen der zeitlichen Befristung der Vorstandstätigkeit entfällt die Aktienhaltevorschrift für Herrn Dr. Bühler.

Der Aufsichtsrat ist berechtigt, die zu haltende Stückzahl bei Wiederbestellung des Vorstands gemäß der beschriebenen Vorgehensweise neu zu bestimmen.

Maximale Gesamtvergütung

Im Vergütungssystem ist zudem die jährliche theoretisch mögliche Bruttovergütung der Vorstandsmitglieder (einschließlich der Aufwendungen zur betrieblichen Altersversorgung) unter Einrechnung aller Vergütungskomponenten der Höhe nach begrenzt. Die Obergrenze der jährlichen Maximalvergütungen beträgt für Dr. Majerus und Dr. Bühler jeweils 3.100.000 € und beträgt für Dr. Köhler 3.600.000 €.

Leistungen im Fall der Beendigung der Tätigkeit

Falls die Bestellung zum Mitglied des Vorstands – sei es einvernehmlich, durch Widerruf, durch Amtsniederlegung oder durch Beendigung infolge von gesellschaftsrechtlichen Vorgängen nach dem Umwandlungsgesetz (UmwG) – vorzeitig endet, erhalten die Vorstandsmitglieder dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) entsprechend eine Abfindung von maximal zwei Jahresvergütungen. Sofern die Restlaufzeit des Vorstandsdienstvertrags weniger als zwei Jahre beträgt, reduziert sich die Abfindung zeitanteilig. Die Höhe der anzusetzenden Jahresvergütung bestimmt sich aus der Summe aus Festgehalt und der variablen Vergütungsbestandteile unter Zugrundelegung von 100 %-Zielerreichung ohne Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen für das letzte volle Geschäftsjahr vor dem Ende des Vorstandsdienstvertrags. Eine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) besteht nicht.

Die Vorstandsmitglieder unterliegen grundsätzlich einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot von einem Jahr. Zum Ausgleich zahlt die Gesellschaft für die Dauer des Wettbewerbsverbots den Vorstandsmitgliedern eine Karenzentschädigung in Höhe von 50 % der Jahresvergütung. Die Höhe der anzusetzenden Jahresvergütung bestimmt sich aus der Summe aus Festgehalt und der variablen Vergütungsbestandteile unter Zugrundelegung von 100 %-Zielerreichung ohne Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen für das letzte volle Geschäftsjahr vor dem Ende des Vorstandsdienstvertrags. Auf die Entschädigung werden anderweitige Einkünfte des Vorstandsmitglieds angerechnet.

Herr Dr. Köhler hat sein Vorstandsmandat mit Wirkung zum 31. August 2019 niedergelegt. In diesem Zusammenhang wurde eine einvernehmliche Beendigung des Anstellungsverhältnisses zum 31. Dezember 2019 (Beendigungstermin) vereinbart und seine Bezüge bis zu diesem Stichtag weiterhin gewährt. Eine darüber hinausgehende Abfindung wurde nicht gewährt. Somit wurden im Rahmen der viermonatigen Freistellung bis zum Beendigungstermin insgesamt 508.062 € als Ausgleich gewährt, die zum Teil bereits im Geschäftsjahr 2019 zur Auszahlung gekommen sind. Lediglich die in diesem Ausgleichsbetrag bis zum Beendigungstermin zeitanteilig gewährten variablen Bezüge (STI und LTI Zuwendung) werden für die ausstehenden Tranchen zu den zukünftigen Fälligkeiten ausgezahlt. Für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wurden die notwendigen Pensionsrückstellungen für Herrn Dr. Köhler bereits zum 31. Dezember 2019 vollständig dotiert. Der zeitanteilige Versorgungsaufwand nach Niederlegung seiner Tätigkeit beträgt 86.848 €.

Wegen der begrenzten Dauer der Vorstandstätigkeit und der anschließenden Rückkehr in seine bisherige Funktion als General Counsel und Chief Compliance Officer wird für Herrn Dr. Bühler eine Abfindung oder Ausgleichsleistung aus Anlass einer vorzeitigen Beendigung nicht geschuldet.

Vergütung des Vorstands nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex

Entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex wird seit dem Geschäftsjahr 2014 die Vergütung jedes Vorstandsmitglieds im Vergütungsbericht in erweiterter Form dargestellt. Um den Vorgaben des DCGK zu entsprechen, umfasst die Darstellung der Vorstandsvergütung der SGL Carbon SE in diesem Geschäftsjahr:

- alle gewährten Zuwendungen einschließlich Nebenleistungen, inklusive erreichbarer Maximal- und Minimalvergütung,
- den Zufluss für das Geschäftsjahr aus Fixvergütung und variabler Vergütung mit Differenzierung nach den jeweiligen Bezugsjahren,
- den Versorgungsaufwand aus der Altersversorgung.

Die Vergütungsdaten sind in der Zuwendungstabelle und der Zuflusstabelle nach DCGK erfasst.

Gesamtvergütung des Vorstands 2019 [Zuwendungsbetrachtung]

Die Gesamtvergütung des Vorstands in der Zuwendungsbetrachtung für das Geschäftsjahr 2019 betrug 3.025.506 € (Vorjahr: 4.481.835 €). Von dieser Gesamtvergütung entfielen 1.032.736 € (Vorjahr: 1.150.000 €) auf die Festvergütung, 32.338 € auf Sachbezüge (Vorjahr: 36.502 €), 318.089 € auf die einjährige variable Vergütung (Vorjahr: 1.544.875 €), 1.283.170 € auf die mehrjährige variable Vergütung (Vorjahr: 1.400.000 €) und 359.173 € (Vorjahr: 350.458 €) auf den Versorgungsaufwand. Zum Aufstellungszeitpunkt lag noch kein finaler Beschluss des

Aufsichtsrates über die Auszahlungsbeträge für die Jahresperformance 2019 vor. Der Ausweis der Vergütung für die Jahresperformance erfolgt auf Basis von vorläufigen Zahlen und einer Annahme zu Performance-Faktoren und stellt den erwarteten Auszahlungsbetrag im jeweils folgenden Geschäftsjahr dar. Als mehrjährige variable Vergütung wurden den Vorstandsmitgliedern PSUs aus dem LTI gewährt.

Die im Geschäftsjahr 2019 gewährten Tranchen des LTI wurden für die Vorstände auf Basis einer vierjährigen Performanceperiode gewährt. Für die im Berichtsjahr 2019 aktiven Mitglieder des Vorstands wurden nachfolgende Vergütungen gewährt (individualisierte Darstellung):

Gewährte Zuwendung (€)			Dr. Michael Majerus Sprecher des Vorstands		Dr. Stephan Bühler Vorstand für Recht und Compliance (ab 15. Oktober 2019)		
	2018	2019	Min.	Max.	2019	Min.	Max.
Festvergütung	500.000	500.000	500.000	500.000	99.402	99.402	99.402
Nebenleistungen	17.707	17.792	17.792	17.792	2.016	2.016	2.016
Summe	517.707	517.792	517.792	517.792	101.418	101.418	101.418
Einjährige variable Vergütung ¹⁾	727.000	177.588	0	800.000	36.908	0	73.816
Mehrjährige variable Vergütung ²⁾	700.000	700.000	0	1.400.000	116.504	0	233.008
LTI 2019-2022	-	700.000	0	1.400.000	116.504	0	233.008
LTI 2018-2021	700.000	-	-	-	-	-	-
Summe	1.944.707	1.395.380	517.792	2.717.792	254.830	101.418	408.242
Versorgungsaufwand	144.777	155.549	155.549	155.549	29.928	29.928	29.928
Gesamtvergütung (DCGK) ³⁾	2.089.484	1.550.929	673.341	3.100.000	284.758	131.346	3.100.000

Gewährte Zuwendung (€)			Dr. Jürgen Köhler Vorstandsvorsitzender (bis 31. August 2019)	
	2018	2019	Min.	Max.
Festvergütung	650.000	433.333	433.333	650.000
Nebenleistungen	18.795	12.530	12.530	12.530
Summe	668.795	445.863	445.863	662.530
Einjährige variable Vergütung ¹⁾	817.875	103.593	0	900.000
Mehrjährige variable Vergütung ²⁾	700.000	466.667	0	1.400.000
LTI 2019-2022	-	466.667	0	1.400.000
LTI 2018-2021	700.000	-	-	-
Summe	2.186.670	1.016.123	445.863	2.962.530
Versorgungsaufwand	205.681	173.696	173.696	173.696
Gesamtvergütung (DCGK) ³⁾	2.392.351	1.189.819	619.559	3.600.000

¹⁾ Der Auszahlungsbetrag für die einjährige variable Vergütung im Geschäftsjahr 2019 wird erst auf der Aufsichtsratssitzung am 10. März 2020 festgelegt. Die Beträge der einjährigen variablen Vergütung für 2019 stellen die erwarteten Auszahlungsbeträge im jeweils folgenden Geschäftsjahr dar und basieren auf einem diskretionären Leistungsfaktor von 0,9 für Herrn Dr. Majerus, von 1,0 für Herrn Dr. Bühler und von 0,7 für Herrn Dr. Köhler

²⁾ Die Werte der für das Geschäftsjahr 2019 und 2018 ausgewiesenen mehrjährigen variablen Vergütung entsprechen den anteiligen Zuteilungswerten von 100 % zu Beginn des Geschäftsjahres

³⁾ Die maximale Gesamtvergütung in der Spalte "Max" entspricht nicht der Summe der einzelnen Komponenten sondern der Maximalvergütung gemäß Vorstandsvertrag

Gesamtvergütung des Vorstands 2019 [Zuflussbetrachtung]

Der Zufluss an den Vorstand im Geschäftsjahr 2019 betrug 3.057.848 € (Vorjahr: 3.116.960 €). Von diesem Gesamtzufluss entfielen 1.032.736 € (Vorjahr: 1.150.000 €) auf die Festvergütung, 32.338 € auf Sachbezüge (Vorjahr: 36.502 €), 1.544.875 €

auf die einjährige variable Vergütung (Vorjahr: 1.580.000 €), 88.727 € auf die mehrjährige variable Vergütung (Vorjahr: 0 €) und 359.173 € (Vorjahr: 350.458 €) auf den Versorgungsaufwand.

Die nachfolgende Tabelle der im laufenden Geschäftsjahr aktiven Vorstandsmitglieder weist den effektiven Zufluss im jeweiligen Kalenderjahr, differenziert nach Festvergütung, Nebenleistungen, einjähriger variabler Vergütung, mehrjähriger Vergütung und den Versorgungsaufwand aus:

Zuflussbetrachtung [€]	Dr. Michael Majerus Sprecher des Vorstands		Dr. Stephan Bühler Vorstand für Recht und Compliance [ab 15. Oktober 2019]	Dr. Jürgen Köhler Vorstandsvorsitzender [bis 31. August 2019]	
	2019	2018	2019	2019	2018
Festvergütung	500.000	500.000	99.402	433.333	650.000
Nebenleistungen	17.792	17.707	2.016	12.530	18.795
Summe	517.792	517.707	101.418	445.863	668.795
Einjährige variable Vergütung ¹⁾	727.000	725.000	0	817.875	855.000
Mehrjährige variable Vergütung	5.690	0	0	83.037	0
Summe	1.250.482	1.242.707	101.418	1.346.775	1.523.795
Versorgungsaufwand	155.549	144.777	29.928	173.696	205.681
Gesamtvergütung	1.406.031	1.387.484	131.346	1.520.471	1.729.476

¹⁾ Der Auszahlungsbetrag 2019 entspricht dem gezahlten Betrag im März 2019 für das Geschäftsjahr 2018; der Wert für 2018 entspricht der Zahlung im März 2018 für das Geschäftsjahr 2017

Zusatzangaben zu aktienbasierten Vergütungsinstrumenten im Geschäftsjahr 2019

Die nachfolgende Tabelle spiegelt die in Abwicklungen befindlichen SAR- (Stock Appreciation Rights) Pläne wider, die durch den LTI abgelöst wurden:

SAR	Stand 31. Dez. 18		Verfall 19	Stand 31. Dez. 19	
	Anzahl	Basiskurs gewichtet		Anzahl	Basiskurs gewichtet
Dr. Köhler	46.000	30,77	0	46.000	30,77
Dr. Bühler	15.000	27,84	0	15.000	27,84

Der Bestand an SARs zum 31. Dezember 2019 war nicht ausübbar.

In den vergangenen Jahren wurden aus dem LTI folgende Performance Share Units (PSU) gewährt. Auf Basis der Ergebnisse der SGL Carbon und der ROCE-Performance wird für die LTI-Pläne, die von 2016 bis 2019 gewährt wurden, mit einer Zielerreichung am

Ende der drei- beziehungsweise vierjährigen Performanceperiode gerechnet.

Die zum Jahresende 2019 ausstehenden LTI-Pläne sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

LTI	Tranche	Zuteilungswert €	Kurs € ¹⁾	PSU Anzahl	Performance 0% - 150% ²⁾	Beizulegender Zeitwert € ³⁾
Dr. Majerus	LTI 2016-2019	545.000	12,26	48.905	65,4%	147.811
	LTI 2017-2020	545.000	8,49	64.194	25,2%	74.737
	LTI 2018-2021	700.000	11,34	61.728	0,0%	0
	LTI 2019-2022	700.000	7,17	97.629	0,0%	0
Dr. Bühler	LTI 2019-2022	116.504	4,62	25.217	100%	116.504
Dr. Köhler	LTI 2016-2019	525.000	12,26	47.111	65,4%	142.388
	LTI 2017-2020	700.000	8,49	82.450	25,2%	95.992
	LTI 2018-2021	700.000	11,34	61.728	0,0%	0
	LTI 2019-2022	700.000	7,17	97.629	0,0%	0
Summe		5.231.504		586.592	21,3%	577.432

¹⁾ Zeitwert bei Ausgabe ohne Verwässerung

²⁾ Erwartete Zielerreichung

³⁾ PSU-Anzahl gewichtet mit der Performance und dem Durchschnittskurs von 4,62€ der letzten 20 Tage im Geschäftsjahr 2019

Vergütung nach DRS 17

Die Gesamtvergütung i.S.d. DRS 17 für Dr. Michael Majerus beträgt im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 1.395.380 € (Vorjahr: 1.944.707 €) und setzt sich zusammen aus der erfolgsunabhängigen Vergütung in Höhe von 517.792 € (Vorjahr: 517.707 €), der einjährigen variablen Vergütung in Höhe von 177.588 € (Vorjahr: 727.000 €) und der im Jahr 2019 gewährten mehrjährigen variablen Vergütung von 700.000 € (Vorjahr: 700.000 €). Die Gesamtvergütung i.S.d. DRS 17 für Dr. Stephan Bühler beträgt im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 254.830 € (Vorjahr: 0 €) und setzt sich zusammen aus der erfolgsunabhängigen Vergütung in Höhe von 101.418 € (Vorjahr: 0 €), der einjährigen variablen Vergütung in Höhe von 36.908 € (Vorjahr: 0 €) und der im Jahr 2019 gewährten mehrjährigen variablen Vergütung von 116.504 € (Vorjahr: 0 €). Die Gesamtvergütung i.S.d. DRS 17 für Dr. Jürgen Köhler beträgt im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 1.016.123 € (Vorjahr: 2.186.670 €) und setzt sich zusammen aus der erfolgsunabhängigen Vergütung in Höhe von 445.863 € (Vorjahr: 668.795 €), der einjährigen variablen Vergütung in Höhe von 103.593 € (Vorjahr: 817.875 €) und der im Jahr 2019 gewährten mehrjährigen variablen Vergütung von 466.667 € (Vorjahr: 700.000 €).

Die für das Geschäftsjahr 2019 zufließende Vergütung für Dr. Michael Majerus beträgt 998.740 € (Vorjahr: 1.395.174 €) und setzt sich zusammen aus der erfolgsunabhängigen Vergütung in Höhe von 517.792 € (Vorjahr: 517.707 €), der einjährigen variablen Vergütung von 177.588 € (Vorjahr: 727.000 €) und der mehrjährigen variablen Vergütung von 147.811 € (Vorjahr: 5.690 €) sowie den Versorgungsaufwand von 155.549 € (Vorjahr: 144.777 €). Die

für das Geschäftsjahr 2019 zufließende Vergütung für Dr. Stephan Bühler beträgt 168.254 € (Vorjahr: 0 €) und setzt sich zusammen aus der erfolgsunabhängigen Vergütung in Höhe von 101.418 € (Vorjahr: 0 €), der einjährigen variablen Vergütung von 36.908 € (Vorjahr: 0 €) und der mehrjährigen variablen Vergütung von 0 € (Vorjahr: 0 €) sowie den Versorgungsaufwand von 29.928 € (Vorjahr: 0 €).

Die für das Geschäftsjahr 2019 zufließende Vergütung für Dr. Jürgen Köhler beträgt 865.540 € (Vorjahr: 1.775.383 €) und setzt sich zusammen aus der erfolgsunabhängigen Vergütung in Höhe von 445.863 € (Vorjahr: 668.795 €), der einjährigen variablen Vergütung von 103.593 € (Vorjahr: 817.875 €) und der mehrjährigen variablen Vergütung von 142.388 € (Vorjahr: 83.032 €) sowie den Versorgungsaufwand von 173.696 € (Vorjahr: 205.681 €).

Betriebliche Altersversorgung

Vorstandsmitglieder erhalten eine betriebliche Altersversorgung in Form einer beitragsorientierten Direktzusage. Diese umfasst die Versorgungsfälle Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze, Invalidität und Tod. Ab Vollendung des 62. Lebensjahres besteht ein Anspruch auf eine vorgezogene Auszahlung.

Für jedes Vorstandsmitglied wird während der Dauer des Dienstverhältnisses für jedes vergangene Dienstjahr ein Versorgungsbeitrag durch die SGL Carbon SE auf ein Versorgungskonto eingezahlt. Das Versorgungskonto wird bis zum Eintritt des Versorgungsfalles verzinst. Sollten durch die Anlage des Versorgungskontos höhere Zinsen als der jeweils gültige gesetzliche Garantiezins für die Lebensversicherungswirtschaft

erzielt werden, werden diese zusätzlich bei Eintritt des Versorgungsfalls dem Versorgungskonto gutgeschrieben (Überschussanteil). Im Fall von Invalidität oder Tod vor dem altersbedingten Versorgungsfall werden dem Versorgungskonto die Beiträge auf das Alter von 60 Jahren zugerechnet, wobei die Aufstockung auf maximal zehn Beiträge begrenzt ist. Die Auszahlung im Versorgungsfall erfolgt als Einmalzahlung oder auf Antrag in zehn jährlichen Raten.

Für Dr. Majerus kam erstmals ab Juli 2014 das neue Versorgungssystem zur Anwendung. Herr Dr. Bühler verbleibt in dem beitragsorientierten Leistungssystem (ZVPlus) des oberen Führungskreises. Die Anwartschaftsbarwerte der beiden aktiven Vorstände in der folgenden Tabelle sind durch eine Rückdeckungsversicherung bei Herrn Dr. Majerus in Höhe von 630.692€ bzw. bei Herrn Dr. Bühler durch Planvermögen in Höhe von 420.787€ abgesichert.

Am 31. Dez. 19 amtierende Vorstandsmitglieder T€	Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Verpflichtung		Dienstzeitaufwand	
	2019	2018	2019	2018
Dr. Majerus	790	649	143	145
Dr. Bühler ¹⁾	421	-	29	-
Gesamt	1.211	649	172	145

¹⁾ Der Anwartschaftsbarwert von Herrn Dr. Bühler enthält auch die erdienten Ansprüche vor seiner Bestellung zum Vorstand am 15.10.2019

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Vorstands- und Geschäftsführungsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 2,6 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €). Gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren

Hinterbliebenen bestanden am Jahresende 2019 insgesamt Pensionsverpflichtungen in Höhe von 67,2 Mio. € (Vorjahr: 60,1 Mio. €), die mit 28,9 Mio. € (Vorjahr: 26,3 Mio. €) durch Rückdeckungsversicherungen gedeckt sind.

Vergütung des Aufsichtsrats

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung von 50 tausend € pro Jahr. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Zweieinhalbfache, seine Stellvertreter das Anderthalbfache der Vergütung. Jedes Mitglied des Personal-, des Governance- und Ethikausschusses sowie des Strategie-/Technologieausschusses erhält bei Teilnahme 2 tausend € pro

Ausschusssitzung, jedes Mitglied des Prüfungsausschusses erhält bei Teilnahme 3 tausend € pro Ausschusssitzung. Der Vorsitzende des Personal-, des Governance- und Ethikausschusses sowie des Strategie-/Technologieausschusses erhält 3 tausend €, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält 6 tausend € pro Sitzung. Die Gesellschaft gewährt ferner den Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihre Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld von 400 €.

T€	AR-Mitglied seit	Alter zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäfts- berichtes 2019	Dienstzeit [Bestellt bis]	Grund- vergütung	Zusatz- vergütung	Gesamt- vergütung	
	Susanne Klatten [Vorsitzende] ¹⁾	2009	57	2020	125,0	14,4	139,4
	Georg Denoke [stellvertretender Vorsitzender] ²⁾	2015	55	2020	75,0	20,4	95,4
	Helmut Jodl [stellvertretender Vorsitzender]	2008	58	2023	75,0	10,4	85,4
	Ana Cristina Ferreira Cruz	2013	56	2023	50,0	2,4	52,4
	Edwin Eichler	2010	61	2020	50,0	2,4	52,4
	Ingeborg Neumann	2018	62	2023	50,0	19,4	69,4
	Markus Stettberger	2013	48	2023	50,0	11,4	61,4
	Dieter Züllighofen	2016	53	2023	50,0	11,4	61,4
	Gesamt				525,0	92,2	617,2

¹⁾ Vorsitzende des Personal- und Nominierungsausschusses

²⁾ Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Angaben nach § 289a und § 315a HGB

Zu der nach § 289a und § 315a HGB geforderten Berichterstattung geben wir die folgende Übersicht:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Die Gesellschaft hatte zum 31. Dezember 2019 ein Grundkapital in Höhe von 313.194.183,68 €, eingeteilt in 122.341.478 auf den Inhaber lautende Stückaktien, mit einem pro Aktie anteiligen Betrag in Höhe von 2,56 € am Grundkapital (siehe Anhang [Textziffer 25](#)).

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sind während ihrer Vorstandszugehörigkeit verpflichtet, eine feste Stückzahl an Aktien der SGL Carbon SE dauerhaft zu halten; der Vorstandsvorsitzende wertmäßig in Höhe eines festen Jahresgehalts, die übrigen Vorstandsmitglieder in Höhe von 85 % eines festen Jahresgehalts. Darüber hinaus bestehen keine Beschränkungen bezüglich der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien. Unbenommen sind allerdings zwingende gesetzliche Vorgaben, insbesondere nach § 71b AktG, die das Stimmrecht für eigene Aktien der Gesellschaft ausschließen, sowie der Stimmrechtsausschluss in Fällen von Interessenkonflikten nach § 136 Abs. 1 AktG.

Direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital

Eine direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreitet, ist dem Unternehmen wie folgt mitgeteilt worden: (i) seitens der SKion GmbH, Bad Homburg, durch Stimmrechtsmitteilungen bzw. Mitteilungen von Eigengeschäften mit einer Beteiligung zum Jahresultimo 2019 von rund 28,55 %, und (ii) seitens der Bayerischen Motoren Werke Aktiengesellschaft [BMW AG], München, zuletzt durch Mitteilung im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung 2016 mit einer Beteiligung zu diesem Zeitpunkt von rund 18,26 %. Der Stimmrechtsanteil der SKion GmbH ist Frau Susanne Klatten, Deutschland, zuzurechnen, die damit indirekt zum Jahresultimo 2019 einen Stimmrechtsanteil von rund 28,55 % an der SGL Carbon SE hält.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht vorgesehen.

Art der Stimmrechtskontrolle im Fall von Arbeitnehmerbeteiligungen

Stimmrechtskontrollen für Arbeitnehmer, die am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt sind, bestehen nicht.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Für die Bestellung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands gelten die gesetzlichen Bestimmungen in Artikel 39 SE-Verordnung, § 16 SE-Ausführungsgesetz und §§ 84, 85 AktG sowie § 6 der Satzung der Gesellschaft. Danach werden die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Die Mitglieder des Vorstands werden für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt, wobei Wiederbestellungen zulässig sind. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied abberufen, wenn ein wichtiger Grund für die Abberufung besteht. Wichtige Gründe sind insbesondere eine grobe Verletzung der Vorstandspflichten und die Entziehung des Vertrauens durch die Hauptversammlung. Über die Bestellung und Abberufung entscheidet der Aufsichtsrat nach eigenem pflichtgemäßen Ermessen.

Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Solche Beschlüsse bedürfen gemäß § 17 Abs. 4 der Satzung der einfachen Mehrheit der bei der Beschlussfassung abgegebenen Stimmen, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist; dies gilt nicht, sofern eine höhere Mehrheit, einschließlich einer höheren Kapitalmehrheit, gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist befugt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats neue Aktien aus genehmigtem bzw. bedingtem Kapital auszugeben (siehe § 3 der Satzung und auch Anhang [Textziffer 25](#)).

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Zum 31. Dezember 2019 hatte die Gesellschaft eine Wandelanleihe, fällig 2023, emittiert. Die Wandelanleihe sieht vor, dass bei einem Kontrollwechsel die Anleihegläubiger das Recht haben, die Rückzahlung noch ausstehender Schuldverschreibungen zum Nennbetrag (zuzüglich bis dahin noch aufgelaufener Zinsen) zu einem Stichtag zu erklären, der von der Gesellschaft festzulegen ist und der nicht weniger als 40 und nicht mehr als 60 Kalendertage nach dem Kontrollwechsel liegt. Daneben ist ebenfalls eine Wandlung der Schuldverschreibungen in Aktien möglich, bei der zeitlich gestuft bezüglich der Restlaufzeit der betreffenden Wandelanleihe ein für den Anleihegläubiger verbessertes Wandlungsverhältnis Anwendung findet. Ein Kontrollwechsel liegt bei der Wandelanleihe, fällig 2023, vor, wenn eine oder mehrere Personen die Kontrolle über die Gesellschaft erwerben, wobei Kontrolle das direkte oder indirekte Eigentum von mehr als 30 % der stimmberechtigten Aktien bezeichnet. Zudem findet bei der Wandelanleihe, fällig 2023, bei einem öffentlichen Übernahmeangebot das verbesserte Wandlungsverhältnis schon dann Anwendung, wenn die Annahmequote des Übernahmeangebots zum Ende der Annahmefrist die Kontrollschwelle von 30 % der stimmberechtigten Aktien überschreitet, eine etwaige darüber hinausgehende Mindestannahmeschwelle des Angebots zu diesem Zeitpunkt ebenfalls erreicht wurde und auch keine weiteren Angebotsbedingungen mehr offen

sind (mit Ausnahme von Bedingungen, die rechtlich zulässigerweise auch nach Ablauf der Annahmefrist eintreten dürfen).

Die von der Gesellschaft 2019 emittierte Unternehmensanleihe über 250 Mio. €, fällig 2024, berechtigt die Investoren, die vorzeitige Rückzahlung ihrer Schuldverschreibungen gegen Zahlung von 101% des Nennbetrags (einschließlich eines etwaigen steuerlichen Abzugs von diesem vorzeitigen Rückzahlungsbetrag) sowie der bis zum Rückzahlungstag aufgelaufenen Zinsen zu verlangen, wenn (a) eine Person (mit Ausnahme von Frau Klatten, der BMW AG und diesen zuzurechnenden Personen) direkt oder indirekt mehr als 35 % der stimmberechtigten Anteile der SGL Carbon SE erlangt, (b) das ganze oder annähernd ganze Vermögen der SGL Carbon SE und ihrer Konzerngesellschaften an eine Person (mit Ausnahme von Frau Klatten, der BMW AG und diesen zuzurechnenden Personen) übertragen wird, oder (c) die Aktien der SGL Carbon SE nicht mehr an der Frankfurter Wertpapierbörse oder einem anderen europäischen regulierten Markt gelistet sind.

Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand und Arbeitnehmern im Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen mit dem Vorstand und Arbeitnehmern im Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht.

Erklärung zur Unternehmensführung, Corporate Governance- und Compliance-Bericht (ungeprüft)

Die nachfolgende Erklärung zur Unternehmensführung für die SGL Carbon SE und den SGL Carbon Konzern gemäß § 289f und § 315d Handelsgesetzbuch (HGB) ist mit dem Corporate Governance- und Compliance-Bericht zusammengefasst. Die mit dem Corporate Governance-Bericht zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung steht auch auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sglcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Corporate Governance“) zur Verfügung. Die Angaben der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d und § 289f HGB sind Bestandteil des Lageberichts der SGL Carbon SE bzw. des Konzernlageberichts. Gemäß § 317 Absatz 2 Satz 6 HGB ist die Prüfung der Angaben durch den Abschlussprüfer nach §§ 289f Absatz 2 und 5, 315d HGB darauf zu beschränken, ob die Angaben gemacht wurden.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten europäischen Aktiengesellschaft (Societas Europaea) mit Sitz in Deutschland sind nach Art. 9 Abs. 1 (c)(iii) SE-VO i. V. m. § 161 AktG verpflichtet, zumindest einmal jährlich zu erklären, ob dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) entsprochen wurde und wird. Darüber hinaus ist zu begründen, welche Empfehlung des Kodex nicht angewendet wurden oder werden. Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE haben seit dem Jahr 2002 regelmäßig Entsprechenserklärungen abgegeben und veröffentlicht. Jede Entsprechenserklärung wird für die Dauer von fünf Jahren auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sglcarbon.com dort unter „Unternehmen/Corporate Governance“) der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die jüngste Entsprechenserklärung wurde im November 2019 abgegeben und veröffentlicht:

„Vorstand und Aufsichtsrat der SGL Carbon SE erklären:

Die SGL Carbon SE hat den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 7. Februar 2017 (Bekanntmachung vom 24. April 2017, Berichtigung dieser Bekanntmachung vom 19. Mai 2017) seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im September 2019 und bis zum 15. Oktober 2019 mit Ausnahme der folgenden Abweichung vollumfänglich entsprochen:

- Ziffer 4.2.1 Satz 1: Der Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft Herr Dr. Köhler hat am 14. August 2019 kurzfristig

seine Amtsniederlegung mit Wirkung zum 31. August 2019 erklärt. Zwischen dem Ausscheiden des Vorstandsvorsitzenden und bis zur Bestellung von Herrn Dr. Bühler als weiterem Vorstandsmitglied sowie der Bestellung von Herrn Dr. Majerus zum Sprecher des Vorstands, jeweils mit Wirkung zum 15. Oktober 2019, erfüllte die Gesellschaft nicht die Empfehlung nach Ziffer 4.2.1 Satz 1 des Deutschen Corporate Governance Kodex, nach der der Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft aus mehreren Mitgliedern bestehen und einen Vorsitzenden oder Sprecher haben soll.

Seit dem 15. Oktober 2019 und auch künftig entspricht die SGL Carbon SE den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wieder vollumfänglich.

Die Corporate Governance-Grundsätze der SGL Carbon SE erfüllen darüber hinaus überwiegend die nicht obligatorischen Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Wiesbaden, 27. November 2019

Für den Aufsichtsrat der SGL Carbon SE: gez. Susanne Klatten
(Vorsitzende des Aufsichtsrats der SGL Carbon SE)

Für den Vorstand der SGL Carbon SE: gez. Dr. Michael Majerus
(Vorstand der SGL Carbon SE)“

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstands

Die Unternehmensführung der SGL Carbon SE als börsennotierter Europäischer Gesellschaft (SE) mit Sitz in Deutschland wird maßgeblich durch die Verordnung EG Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE-VO), das deutsche SE-Ausführungsgesetz, die Vereinbarung über die Beteiligung der Arbeitnehmer in der SGL Carbon SE sowie das deutsche Aktiengesetz (AktG), die Anregungen und Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und die Satzung der SGL Carbon SE bestimmt.

Gemäß Art. 38 SE-VO i. V. m. § 5 der Satzung der SGL Carbon SE unterliegt die SGL Carbon SE dem dualistischen System. Dieses ist durch eine personelle Trennung zwischen dem Leitungsorgan (Vorstand) als Geschäftsleitungs- und Geschäftsführungsorgan und dem Aufsichtsorgan (Aufsichtsrat) als Überwachungsorgan gekennzeichnet. Vorstand und Aufsichtsrat der

SGL Carbon SE arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts.

Der Vorstand der SGL Carbon SE besteht gemäß der Satzung des Unternehmens aus mehreren Mitgliedern, deren Zahl der Aufsichtsrat bestimmt. Zum 31. Dezember 2019 bestand der Vorstand aus zwei Mitgliedern, Ausschüsse des Vorstands wurden demgemäß nicht gebildet.

Der Vorstand leitet die SGL Carbon SE und den SGL-Konzern in eigener Verantwortung im Unternehmensinteresse. Dabei gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, d. h., die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung; jedem Vorstandsmitglied ist jedoch die Zuständigkeit für bestimmte Ressorts zugewiesen. Nähere Angaben zu den einzelnen Vorstandsmitgliedern und deren Ressortzuständigkeiten finden Sie auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sglcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Über uns/Vorstand“). Bestimmte, vom Gesamtvorstand festgelegte Angelegenheiten werden gleichwohl im Gesamtvorstand behandelt und bedürfen seiner Zustimmung. Der Vorstandsvorsitzende bzw. Sprecher des Vorstands koordiniert die Arbeit der Vorstandsmitglieder.

Der Vorstand entwickelt die Gesellschafts- und Konzernstrategie und sorgt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat für deren Umsetzung. Zu seinen Aufgaben zählt weiter die Steuerung und Überwachung der operativen Tätigkeit sowie die Einrichtung und Überwachung eines angemessenen und effizienten Kontroll- und Risikomanagementsystems. Der Vorstand sorgt für die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und internen Richtlinien und wirkt darauf hin, dass sie auch von Konzernunternehmen beachtet werden. Der Vorstand stellt die Zwischenfinanzberichte des Unternehmens, den Jahresabschluss der SGL Carbon SE, den Konzernabschluss, die Lageberichte der SGL Carbon SE und des SGL-Konzerns, sowie den für den SGL-Konzern gesonderten Nichtfinanziellen Bericht auf.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Gesellschaft und den Konzern relevanten Fragen insbesondere der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Der Vorstand geht in diesem Zusammenhang auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen ein. Über wichtige Ereignisse mit wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen wird der Aufsichtsratsvorsitzende durch den Vorstand unverzüglich informiert und wird der Aufsichtsratsvorsitzende anschließend

den Aufsichtsrat unterrichten und bei Bedarf eine Aufsichtsratssitzung einberufen.

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der SGL Carbon SE besteht nach Maßgabe von § 8 Abs. 1 der Satzung aus acht Mitgliedern und ist jeweils zur Hälfte mit Vertretern der Anteilseigner und Vertretern der Arbeitnehmer besetzt. Die Mitglieder der Anteilseignerseite werden von der Hauptversammlung der SGL Carbon SE bestellt, die Vertreter der Arbeitnehmerseite nach Maßgabe der Vereinbarung der Gesellschaft mit den Arbeitnehmern über die Mitbestimmung in der Gesellschaft durch den SE Betriebsrat. Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte einen Aufsichtsratsvorsitzenden sowie jeweils einen stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden aus den Vertretern der Anteilseigner und den Vertretern der Arbeitnehmer. Sind Beschlüsse mit einfacher Mehrheit zu fassen, so gibt bei Stimmgleichheit die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden und bei dessen Nichtteilnahme an der Beschlussfassung die Stimme des Stellvertreters den Ausschlag, der als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat bestellt wurde. Darüber hinaus koordiniert der Aufsichtsratsvorsitzende die Arbeit im Aufsichtsrat und nimmt die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, beschließt das Vergütungssystem für Vorstandsmitglieder und setzt deren individuelle Vergütung fest. In regelmäßigen Abständen lässt sich der Aufsichtsrat vom Vorstand über die Strategie, die Unternehmensplanung, die Umsatzentwicklung, die Rentabilität, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens sowie über das interne Kontrollsystem, das Risikomanagementsystem und das Compliance Management-System berichten. Er wird unmittelbar in Entscheidungen eingebunden, die für die SGL Carbon SE und den Konzern von grundlegender Bedeutung sind; dazu zählen die Aufnahme neuer oder die Aufgabe bestehender Geschäftsfelder oder die Emission von Anleihen. Die Satzung der SGL Carbon SE enthält in § 11 einen Katalog von Geschäften, für deren Vornahme der Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrats bedarf (die Satzung der SGL Carbon SE ist zugänglich auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sglcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Corporate Governance“)).

Überdies bedürfen von Gesetzes wegen Geschäfte mit nahestehenden Personen unter gewissen Umständen der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats bzw. des Prüfungsausschusses. Schließlich obliegt dem Aufsichtsrat die Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichts der SGL Carbon SE, des Konzernabschlusses und -lageberichts sowie des Vorschlags zur Verwendung des Bilanzgewinns. Die Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2019 wird im „Bericht des Aufsichtsrats“ erläutert (siehe Seite 6).

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, die neben seinen Aufgaben und Zuständigkeiten insbesondere auch die Einberufung und Vorbereitung seiner Sitzungen sowie seine Beschlussfassung regelt. Die Geschäftsordnung ist auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sglcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Corporate Governance“) verfügbar.

Ziele des Aufsichtsrats hinsichtlich seiner Zusammensetzung

Entsprechend der Vorgabe des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat Ziele für seine Zusammensetzung beschlossen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet. Nach seiner Zielsetzung ist der Aufsichtsrat so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Die Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder beträgt 72 Jahre. Ein Mitglied des Aufsichtsrats soll des Weiteren mit Ablauf seiner dritten Amtszeit im Aufsichtsrat im Regelfall nicht mehr als Kandidat für den Aufsichtsrat vorgeschlagen werden. Amtszeiten aufgrund einer gerichtlichen Bestellung in den Aufsichtsrat bleiben unberücksichtigt. Soweit ein Aufsichtsratsmitglied an der Gesellschaft im Sinne des DCGK wesentlich beteiligt ist, einen solchen wesentlichen Aktionär der Gesellschaft kontrolliert oder als Repräsentant eines wesentlichen Aktionärs agiert, liegt eine grundsätzliche Ausnahme von der vorgenannten Regel vor und es gilt insoweit keine zeitliche Beschränkung. Jedes Aufsichtsratsmitglied achtet zudem darauf, dass ihm für die Wahrnehmung seiner Mandate genügend Zeit zur Verfügung steht.

Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats müssen in der Lage sein, ihr Amt ordnungsgemäß wahrzunehmen. Zur sachgerechten Wahrnehmung der Aufgaben im Zusammenhang mit der Rechnungslegung der Gesellschaft soll mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf den Gebieten der Rechnungslegung sowie der Abschlussprüfung verfügen (Financial Expert) und unabhängig sein. Weiter

soll mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über maßgebliche berufliche Erfahrungen und industrielle Expertise in Geschäftsfeldern bzw. in wesentlichen Kundenindustrien des SGL Carbon Konzerns verfügen. Daneben soll mindestens je ein Mitglied ausgeprägte Erfahrung in den Bereichen Unternehmensführung und Unternehmensstrategie, Compliance und Risikomanagement, Innovationskompetenz (einschließlich Digitalisierung) sowie ausgeprägte berufliche Erfahrung in der Führungskräfteentwicklung und im Personalbereich besitzen. Insgesamt soll im Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder, die Erfahrungen im technischen Bereich haben (insbesondere in den Bereichen Chemie und Ingenieurwesen) und der Mitglieder mit kaufmännischem Hintergrund ausgewogen sein. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll zudem der internationalen Tätigkeit des Unternehmens gerecht werden; mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats soll aufgrund seiner Herkunft, Ausbildung oder beruflichen Tätigkeit über besondere internationale Kenntnisse und Erfahrungen verfügen.

Dem Aufsichtsrat soll ferner stets eine hinreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Daher soll mindestens die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats auf Anteilseignerseite unabhängig sein; aktuell ist dies der Fall, da Frau Neumann sowie die Herren Denoke und Eichler nach Einschätzung des Aufsichtsrats als unabhängige Vertreter angesehen werden.

Im Hinblick auf eine angemessene Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat der Gesellschaft verlangt überdies das für die Gesellschaft maßgebliche „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ vom 24. April 2015, dass sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammensetzt.

Die vorgenannten Ziele des Aufsichtsrats an seine Zusammensetzung und das Kompetenzprofil für das Gesamtgremium werden bei Vorschlägen zur Bestellung neuer Aufsichtsratsmitglieder berücksichtigt und die Ausfüllung des Kompetenzprofils angestrebt. In seiner aktuellen Zusammensetzung wird eine sachgerechte Besetzung des Aufsichtsrats in fachlicher Hinsicht wie auch unter Diversity- und Unabhängigkeitsgesichtspunkten entsprechend den Zielen bzw. dem Kompetenzprofil des Aufsichtsrats vollumfänglich erreicht.

Nähere Angaben zu den einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats finden Sie auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sglcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Über uns/Aufsichtsrat“).

Regeln bei möglichen Interessenkonflikten

Aufsichtsratsmitglieder müssen Interessenkonflikte dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats gegenüber offenlegen. Dies umfasst sowohl konkret auftretende Interessenkonflikte als auch hinreichend wahrscheinliche potenzielle Interessenkonflikte. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sollen zur Beendigung des Mandats führen. Geschäfte mit nahestehenden Personen werden vom Aufsichtsrat bzw. dem Prüfungsausschuss nach den gesetzlichen Vorgaben überprüft und gebilligt. Darüber hinaus prüft der Prüfungsausschuss, ob bei Geschäften zwischen SGL Carbon Konzernunternehmen und Aufsichtsratsmitgliedern, diesen nahestehenden Personen oder Unternehmen sowie Aktionären mit einer Beteiligung an der SGL Carbon SE von mehr als 5 % der Stimmrechte es Anhaltspunkte für unzulässige Einflussnahmen gab. Im Berichtszeitraum wurden seitens der Aufsichtsrats- bzw. Vorstandsmitglieder keine Interessenkonflikte angezeigt, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen gewesen wären. Im Berichtszeitraum bestanden auch keine Berater- oder sonstige Dienstleistungsverträge zwischen den Mitgliedern des Aufsichtsrats und der Gesellschaft. Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Konzernanhang [Textziffer 27](#) dargestellt.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat insgesamt drei ständige Ausschüsse, die im Einklang mit den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, des Aktiengesetzes sowie der Satzung der Gesellschaft und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat arbeiten. Im Einzelnen sind dies:

Personalausschuss

Der Personalausschuss unter Leitung von Frau Klatten berät den Aufsichtsrat vor allem über die Regelung der rechtlichen Beziehung zwischen der Gesellschaft und ihren aktuellen und ehemaligen Vorstandsmitgliedern. Er überprüft die Vergütung der Vorstandsmitglieder und unterbreitet dem Plenum Vorschläge zur abschließenden Entscheidung. Der Ausschuss bereitet darüber hinaus Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor, indem er Vorschläge zur Bestellung neuer und Abberufung amtierender Vorstandsmitglieder ausarbeitet. Weitere Mitglieder des Ausschusses sind Frau Neumann und Herr Jodl.

Nominierungsausschuss

Aufgabe des Nominierungsausschusses ist die Erarbeitung von Vorschlägen für die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner durch die Hauptversammlung. Dem Ausschuss unter der Leitung von Frau Klatten gehören alle Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats an, d.h. neben Frau Klatten noch Frau Neumann und die Herren Denoke und Eichler.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist Herr Denoke. Die weiteren Mitglieder sind Frau Neumann und die Herren Stettberger und Züllighofen. Der Ausschuss befasst sich unter anderem mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, dem Risikomanagement, der Compliance und damit auch mit dem internen Kontroll- und Revisionssystem des Unternehmens sowie der Prüfung von Geschäften des Konzerns mit nahestehenden Personen. Insbesondere ist er zuständig für die Vorprüfung des Jahresabschlusses der SGL Carbon SE und des Konzerns, des Lage- und Konzernlageberichts (einschließlich des gesonderten Nichtfinanziellen Berichts) sowie des Vorschlags für die Gewinnverwendung.

Ein weiterer Aufgabenbereich des Ausschusses ist die Beziehung der Gesellschaft zum Abschlussprüfer. In diesem Zusammenhang bereitet er vor allem den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor. Von zentraler Bedeutung sind dabei einerseits die Qualifikation und andererseits die Sicherstellung der Unabhängigkeit des Prüfers. Außerdem legt der Ausschuss Prüfungsschwerpunkte fest, vereinbart das Prüfungshonorar, bereitet die Erteilung des Prüfungsauftrags vor und prüft vorab die Mandatierung von Nichtprüfungseinstellungen durch den Abschlussprüfer.

Neben diesen drei ständigen Ausschüssen kann der Aufsichtsrat bei Bedarf temporäre projektbezogene Ausschüsse bilden.

Effizienzprüfung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig die Wirksamkeit und Effektivität seiner Arbeit und die seiner Ausschüsse. Letztmalig hat der Aufsichtsrat diese Selbstbeurteilung Ende 2019 durchgeführt. In einem umfangreichen Fragebogen konnten die Mitglieder des Aufsichtsrats zu verschiedenen Themenkomplexen wie der Zusammenarbeit im Aufsichtsrat und mit dem Vorstand sowie zur Arbeit in den Ausschüssen ihre Einschätzung der bisherigen Praxis und Vorschläge zur Optimierung abgeben. Die

Ergebnisse wurden von einem Notar ausgewertet, anonymisiert aufbereitet und anschließend im Aufsichtsrat besprochen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben die Zusammenarbeit im Aufsichtsrat im Gesamtergebnis als positiv bewertet.

Praktiken der Unternehmensführung

SGL Carbon Verhaltenskodex

Der SGL Carbon Verhaltenskodex [*Code of Conduct*] unterstreicht die Verpflichtung der SGL Carbon und ihrer Mitarbeiter zu verantwortungsvollem, rechtmäßigem Handeln und spiegelt die gemeinsamen Werte des Konzerns, seine Unternehmenskultur und sein angestrebtes Verhalten im Geschäftsleben wider. Ein wesentlicher Faktor für den nachhaltigen Unternehmenserfolg der SGL Carbon ist der von Verantwortung geprägte, angemessene Umgang mit allen Personen, mit denen das Unternehmen in geschäftlichen Beziehungen steht – den Mitarbeitern, Kunden, Aktionären, Regierungsbehörden sowie der Öffentlichkeit. Der Verhaltenskodex soll maßgeblich dazu beitragen, Vertrauen bei allen Interessensgruppen aufzubauen und zu bewahren. Er unterstreicht die Verpflichtung des Unternehmens und seiner Mitarbeiter zur Einhaltung der geltenden Gesetze und gibt den Mitarbeitern Richtlinien für verantwortungsvolles Verhalten an die Hand. Der SGL Carbon Verhaltenskodex ist auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich (www.sglcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Compliance/Verhaltenskodex“).

SGL Corporate Governance-Grundsätze

Die SGL Corporate Governance-Grundsätze fassen die einschlägigen gesetzlichen Regelungen, die Satzung der Gesellschaft sowie ergänzende, über Jahre gewachsene Praktiken der Gesellschaft und des Konzerns zusammen. Sie sollen eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung und -kontrolle gewährleisten sowie das Vertrauen unserer Stakeholder, Geschäftspartner und Mitarbeiter sowie das der Öffentlichkeit nachhaltig fördern. Die Grundsätze werden mindestens einmal jährlich überprüft und an die Entwicklung von Gesetzen, Empfehlungen und Marktusancen angepasst. Die SGL Corporate Governance-Grundsätze umfassen neben den Geschäftsordnungen von Vorstand und Aufsichtsrat sowie den Organisationsgrundsätzen des SGL Carbon Konzerns auch die wesentlichen Unternehmensrichtlinien bezüglich der konzernweiten Corporate Governance und Compliance.

Grundlegend ist hierbei der vorgenannte SGL Carbon-Verhaltenskodex, der die Verpflichtung des Konzerns und seiner Mitarbeiter zur Einhaltung der Gesetze und internen Richtlinien

unterstreicht und Standards für gesetzeskonformes und ethisches Verhalten festlegt. Ausgehend nicht zuletzt vom Verhaltenskodex hat das Unternehmen daneben detaillierte Unternehmensrichtlinien entwickelt, die gleichermaßen für die SGL Carbon SE wie auch den Konzern gelten und die ebenfalls Teil der SGL Corporate Governance-Grundsätze sind wie:

- Richtlinie zur Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften
- Richtlinie zur Einhaltung kapitalmarktrechtlicher Vorschriften
- Richtlinie zu einem Hinweisgebersystem (Whistleblower Guideline), mit dem insbesondere schwerwiegende Compliance-Vorfälle gemeldet werden können
- Grundsätze für die Gewährung und Annahme von Geschenken und sonstigen Zuwendungen im Umgang mit Geschäftspartnern und Amtsträgern
- Richtlinie zur Sicherheit von Informationen und der zugrundeliegenden Infrastruktur des Unternehmens
- Richtlinie zur Festlegung der Prozessstrukturen zur Identifikation und Beobachtung von Kernrisiken des Unternehmens, seiner Geschäftseinheiten und Funktionen

Compliance als Teil der Führungs- und Unternehmenskultur

Compliance ist bei SGL Carbon eine wesentliche Leitungsaufgabe des Vorstands. Die Unternehmensleitung duldet keine Verletzung der Verhaltensgrundsätze und fördert eine Unternehmenskultur, in der Themen der Integrität offen mit dem Vorgesetzten, den Compliance-Verantwortlichen und der Abteilung Group Compliance angesprochen werden können. Jeder Mitarbeiter trägt die persönliche Verantwortung dafür, dass sein Handeln mit den Verhaltensgrundsätzen der SGL Carbon und den in seinem Arbeitsbereich geltenden Regeln im Einklang steht. Compliance muss im Bewusstsein der Führungskräfte und Mitarbeiter präsent sein und im täglichen Geschäft gelebt werden. Dann unterstützt Compliance auch nachhaltig den Unternehmenserfolg.

Die SGL Carbon hat seit vielen Jahren konzernweit ein Compliance-Programm eingeführt und umgesetzt. Zur weltweiten Steuerung dieses Programms hat der Vorstand die Abteilung Group Compliance beauftragt. Deren Aufgabe ist es, über alle Standorte die erforderlichen übergreifenden Organisations-, Kommunikations- und Kontrollstrukturen zu steuern, regelmäßig zu überprüfen und bei Bedarf anzupassen. Ziel ist dabei, dass Compliance über die Einhaltung rechtlich-formaler Vorgaben und Strukturen hinausgeht und sich als Teil einer werteorientierten Unternehmensführung in der Organisation verankert.

Das Management und die Führungskräfte der SGL Carbon übernehmen dabei im Rahmen ihrer Personal- und Führungsverantwortung eine wichtige Vorbildfunktion. Daher belegt das Thema Compliance mittlerweile einen festen Platz auf der Tagesordnung des jährlich stattfindenden Group Communication Forums (GCF), auf dem die Manager der obersten Führungsebenen für das Thema Compliance immer wieder sensibilisiert und geschult werden.

Teil der SGL Carbon Compliance-Organisation ist neben den Compliance-Vertretern der Geschäftsbereiche und Corporate-Funktionen (siehe CSR-Bericht, Seite 11) ein Netzwerk von regionalen und lokalen Compliance-Verantwortlichen. Alle Mitglieder des Netzwerkes erhalten mit Übernahme ihrer Rolle eine entsprechende Einführungsschulung. Weiterhin sind im Compliance-Handbuch die wesentlichen Elemente unseres Compliance-Programms sowie die Rolle und Verantwortung des Compliance-Netzwerkes beschrieben. Alle Unterlagen stehen den Mitgliedern auf einer eigenen Sharepoint-Seite zur Verfügung. Die Compliance-Vertreter der Geschäftsbereiche sowie der Corporate-Funktionen sind Teil des Compliance Committees, das zweimal jährlich tagt. Im Compliance Committee werden strategische Compliance-Themen sowie Änderungen des bestehenden Compliance-Programms diskutiert und verabschiedet. Um den Wissenstransfer zwischen dem Compliance Netzwerk und Group Compliance sicherzustellen, finden jährlich durchschnittlich drei bis vier Telefonkonferenzen sowie alle zwei Jahre Präsenzveranstaltungen in Form von regionalen Compliance-Konferenzen in Europa, Asien und Nordamerika statt. Die Telefonkonferenzen dienen dem kontinuierlichen Austausch über das Compliance-Programm und der Erörterung von aktuellen Themen. Die Compliance-Konferenzen dienen insbesondere der Weiterentwicklung des Compliance-Programms unter Berücksichtigung der standortspezifischen Bedürfnisse sowie der Schulung der lokalen Compliance-Vertreter.

Die lokalen Verantwortlichen sind für die Mitarbeiter an den Standorten Ansprechpartner rund um das Thema Compliance und unterstützen die Abteilung Group Compliance bei der lokalen Einführung der Compliance-Initiativen. 2019 betraf dies insbesondere die Einführung des aktualisierten E-Learning-Programms zum Verhaltenskodex (siehe CSR-Bericht, Seite 11).

Übergeordnetes Ziel im Bereich Compliance ist, dass alle Mitarbeiter die erforderlichen Regelwerke kennen und befolgen, um das Risiko von gesetzlichen Verstößen zu reduzieren und daraus resultierende Schäden für die SGL Carbon zu vermeiden. Daher sind die Compliance-Richtlinien fester Bestandteil der Einstellungsunterlagen, die jedem neuen Mitarbeiter ausgehändigt werden. Im Rahmen einer zweimal jährlich erfolgenden

Berichterstattung durch die lokalen Compliance-Vertreter an Group Compliance wird der ordnungsgemäße Ablauf dieses Prozesses bestätigt. In der Personalakte wird zudem die Empfangsbestätigung abgelegt, die die Kenntnisnahme der Regeln aus dem Verhaltenskodex durch den Mitarbeiter schriftlich dokumentiert. Der Verhaltenskodex, die Richtlinie für Geschenke und Einladungen, die Richtlinie zum Kartellrecht sowie die Richtlinie zum Hinweisgebersystem sind in insgesamt neun lokalen Sprachen verfügbar. Die Richtlinien stehen den Mitarbeitern im Intranet und auf Sharepoint zum Download zur Verfügung. Das Intranet wurde 2019 grundlegend überarbeitet und steht den Mitarbeitern nun mehr mit einer neuen Struktur zur Verfügung. Im Rahmen dieses Relaunches wurde auch die Compliance-Seite überarbeitet. Mit wenigen Klicks gelangen die Mitarbeiter zu den wesentlichen Informationen und Bausteinen unseres Compliance Programms.

Darüber hinaus nehmen unsere Mitarbeiter an Compliance-Pflichtschulungen teil, die als Präsenz- und E-Learning-Trainings durchführen werden (siehe CSR-Bericht, Seite 11). Die Erstschulung erfolgt in der Regel in Form einer Online-Schulung. Hierzu melden die lokalen HR-Abteilungen neue Mitarbeiter über einen SAP Onboarding-Schulungskatalog an.

Bereits 2001 hat die SGL Carbon ein umfassendes weltweites Kartellrechts-Compliance-Programm eingeführt. Ein wesentliches Element sind die regelmäßig stattfindenden Pflichtschulungen, die in Form von Präsenz- und E-Learning-Trainings angeboten werden. Zielgruppe dieser Pflichtschulung sind sämtliche Führungskräfte der oberen drei Managementebenen im Konzern sowie alle Mitarbeiter in den Bereichen Einkauf, Verkauf und Marketing. Im Jahr 2019 nahmen insgesamt 570 Mitarbeiter an Schulungen zum Kartellrecht teil. Im Rahmen einer Aktualisierung der Richtlinie wurde die Zielgruppe um Mitarbeiter aus den Bereichen Human Resources, Legal & Compliance sowie um alle Mitglieder des Compliance-Netzwerkes erweitert. Alle neuen Mitarbeiter dieser Zielgruppe erhalten die SGL Carbon Antitrust-Compliance-Richtlinie mit den Einstellungsunterlagen oder bei einem Funktionswechsel ausgehändigt und müssen diese unterzeichnen. Im Anschluss nehmen sie an der Pflicht-Onlineschulung teil. Regelmäßige Auffrischungsschulungen durchlaufen alle Mitarbeiter der Zielgruppe im Präsenz- wie auch im Online-Format. Dieser Prozess ist auch Teil einer internen Kontrolle im Rahmen des IKS (Internes Kontrollsystem).

Wesentlicher Bestandteil des Compliance-Programms sind auch die präventiven Maßnahmen im Bereich Anti-Korruption (siehe CSR-Bericht „Anti-Korruption und Bestechung“, S.14).

Seit 2015 hat die SGL Carbon einen Verhaltenskodex für Lieferanten und Nachunternehmer (Supplier Code of Conduct) eingeführt, nach dem sie sich gleichermaßen zu rechtmäßigem, ethischem und nachhaltigem Verhalten verpflichten müssen (siehe CSR-Bericht „Verantwortung in der Lieferkette“, S. 14).

Die SGL Carbon strebt an, eine Umgebung zu schaffen, in der alle Compliance-Belange offen angesprochen werden können. Alle Mitarbeiter werden dazu angehalten und ermutigt, sämtliche Themen und Fragen zur Integrität bei ihren Vorgesetzten, der Compliance-Abteilung oder einem Mitglied des Compliance-Netzwerks anzusprechen. Zusätzlich verfügt SGL Carbon neben den bestehenden Kommunikations- und Berichtswegen über ein Hinweisgebersystem in Form des „Compliance Helpdesks“. Dieses ermöglicht es Mitarbeitern, Hinweise zu potenziellen Compliance-Verstößen gemäß der Whistleblowing-Richtlinie vertraulich zu übermitteln. Darüber hinaus regelt die Hinweisgeberrichtlinie den verbindlichen Schutz der meldenden Person. Das E-Mail-Postfach ist über die SGL Carbon Homepage auch für Dritte zugänglich.

Gemeldete compliance-relevante Vorfälle überprüft Group Compliance im Rahmen der internen Compliance-Untersuchung. Aufgabe der Abteilung ist es sicherzustellen, dass Fehlverhalten und Verstöße verhindert und rechtzeitig erkannt werden, die Unternehmensaktivitäten geltendes Recht und gesetzliche Bestimmungen einhalten und Verbesserungspotenziale hinsichtlich interner Geschäftstätigkeiten identifiziert werden.

Im Berichtszeitraum hat die SGL Carbon alle Hinweise zu potenziellen Verstößen im Hinblick auf Kartellrecht, Anti-Korruption, Exportkontrolle und Zölle, Schutz der Geschäftsgeheimnisse und Anti-Fraud erfasst, die finanzielle oder Reputationsschäden zur Folge haben können. Diese wurden ausnahmslos bearbeitet, um gegebenenfalls konkrete Maßnahmen abzuleiten und durchzuführen. SGL Carbon ist davon überzeugt, dass die dargelegten Komponenten des Compliance-Managements sowie die Monitoring-Prozesse dazu geeignet sind, auch künftig das gesetzeskonforme Verhalten in allen Bereichen der SGL Carbon bestmöglich zu gewährleisten.

Weitere Compliance-Maßnahmen betreffen das Kapitalmarktrecht und die Einhaltung der entsprechenden Konzernrichtlinie, die unter anderem den Handel mit Wertpapieren der SGL Carbon SE für Organmitglieder und Mitarbeiter beziehungsweise die ordnungsgemäße Handhabung von potenziellen Insiderinformationen regelt. Seit Jahren besteht das sogenannte Ad-hoc-Komitee, in dem Vertreter verschiedener Funktionen relevante Sachverhalte auf ihre Ad-hoc-Relevanz prüfen, um

den gesetzeskonformen Umgang mit potenziellen Insiderinformationen zu gewährleisten.

Das bestehende Compliance-Programm zu Exportkontrolle und Zoll stellt sicher, dass der Austausch von Waren und Technologien sowie die Inanspruchnahme von Dienstleistungen in Übereinstimmung mit den jeweiligen internen und externen Vorgaben erfolgen (siehe CSR-Bericht „Verantwortung in der Lieferkette“, S. 14).

2019 hat die Abteilung Group Internal Audit im Auftrag von Group Compliance bei einzelnen Tochtergesellschaften die Umsetzung des Anti-Korruptions- und Anti-Fraud-Managements im Rahmen ihrer Regelaudits überprüft. Hierbei stand im Fokus, Prüfungssicherheit darüber zu bekommen, ob die definierten Compliance-Regeln lokal bei den Gesellschaften eingehalten werden. Aufgabe war ebenfalls, einzelne Regelverstöße zu erkennen und aufzudecken. Sofern sich aus den Compliance Audits die Notwendigkeit ergibt, Arbeitsabläufe zu optimieren oder Kontrollmaßnahmen zu vertiefen, werden diese umgehend angepasst.

Teil eines effektiven Compliance-Management-Systems sind regelmäßige Risk Assessments. Für die als Kern-Compliance-Risiken definierten Themenfelder Kartellrecht, Anti-Korruption, Exportkontrolle und Zölle, Schutz der Geschäftsgeheimnisse und Anti-Fraud wurden in den vergangenen Jahren sowohl ein Top-Down-Risk Assessment als auch ein Bottom-Up-Ansatz umgesetzt. Diese regelmäßige Compliance Risk Assessment finden entweder im Rahmen der jährlich abzugebenden BU Compliance-Fragebögen statt oder in Form von Interviewrunden. Entsprechende Interviewrunden mit der Leitung der Geschäftsbereiche sowie der Standorte werden 2020 erneut durchgeführt.

Um den Zeitraum des Compliance Jahresberichts an das Geschäftsjahr anzupassen, befasst sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zukünftig in seiner März Sitzung mit dem Bericht und nicht wie bislang im Dezember. Diese Änderung wurde bereits für den Berichtszeitraum 1.1.2019 – 31.12.2019 umgesetzt, was zur Folge hat, dass sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats in seiner Sitzung im März 2020 ausführlich mit dem Compliance-Bericht befassen wird.

Systematisches Risikomanagement

Um dem verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken als Bestandteil einer guten Corporate Governance gerecht zu werden, hat der SGL Carbon Konzern schon frühzeitig ein Risikomanagementsystem entwickelt. Das System stellt ein angemessenes Risikomanagement und -Controlling im Unternehmen sicher. Es ist so konzipiert, dass etwaige geschäftliche oder finanzielle Risiken frühzeitig erkannt werden und mit entsprechenden Maßnahmen gegengesteuert werden kann. Das System wird kontinuierlich weiterentwickelt und an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Über vorhandene Risiken und deren weitere Entwicklung unterrichtet der Vorstand den Aufsichtsrat und insbesondere den Prüfungsausschuss in regelmäßigen Abständen. Weiterführende Erläuterungen zum Risikomanagementsystem (RMS) finden sich im Chancen- und Risikobericht auf den Seiten 69 – 77.

Angaben entsprechend dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen und Angaben zu Mindestanteilen im Aufsichtsrat

In Übereinstimmung mit dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst vom April 2015 hatte die Gesellschaft Zielgrößen für den Frauenanteil in Vorstand und den nachfolgenden Führungsebenen und deren Umsetzungsfrist festgelegt. Für den Frauenanteil im Vorstand der SGL Carbon SE hatte der Aufsichtsrat als Zielgröße einen Anteil von 0 % bis zum 31. Dezember 2019 festgesetzt (Frauenanteil bei der Beschlussfassung: 0 %). Der Vorstand seinerseits hatte als Zielgröße für den Frauenanteil in der Führungsebene der SGL Carbon SE unterhalb des Vorstands bis zum 31. Dezember 2019 eine Quote von mindestens 20 % beschlossen (Frauenanteil bei der Beschlussfassung: 20 %). Die Festlegung einer Frauenquote für eine zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands war bei der Gesellschaft nicht möglich gewesen, da es bei der SGL Carbon SE als reiner Konzernobergesellschaft mit ihrer flachen Führungsstruktur nur eine relevante Führungsebene (mit relevanter Personal- und Führungskompetenz) unterhalb des Vorstands gibt. Diese beiden Zielgrößen wurden erreicht, am 31. Dezember 2019 betrug der Frauenanteil im Vorstand der SGL Carbon SE 0 % und in der Führungsebene unterhalb des Vorstands 20,83 %.

Zum Abschluss der zum 31. Dezember 2019 endenden Periode haben Vorstand und Aufsichtsrat Zielgrößen für den Folgezeit-

raum beschlossen. Insoweit hat der Aufsichtsrat für den Frauenanteil im Vorstand der SGL Carbon SE als Zielgröße wieder einen Anteil von 0 % bis zum 31. Dezember 2022 festgesetzt (Frauenanteil bei der Beschlussfassung: 0 %). Der Vorstand hat als Zielgröße für den Frauenanteil in der Führungsebene der SGL Carbon SE unterhalb des Vorstands eine Quote bis zum 31. Dezember 2022 von mindestens 20,83 % beschlossen (Frauenanteil bei der Beschlussfassung: 20,83 %). Die Festlegung einer Frauenquote für eine zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands war bei der Gesellschaft nicht möglich, da es bei der SGL Carbon SE als reiner Konzernobergesellschaft mit ihrer flachen Führungsstruktur nur eine relevante Führungsebene (mit relevanter Personal- und Führungskompetenz) unterhalb des Vorstands gibt.

Darüber hinaus verlangt das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen, dass sich der Aufsichtsrat der SGL Carbon SE zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammensetzt. Die Gesellschaft erfüllt diese Vorgaben an die Besetzung des Aufsichtsrats, dem zum Stichtag drei weibliche Mitglieder und fünf männliche Mitglieder angehören.

Diversitätskonzepte für Unternehmensleitung

Bei der Zusammensetzung des Vorstands ist nach Maßgabe der Corporate Governance-Grundsätze des Unternehmens auf Vielfalt (Diversity) zu achten. Damit ist zunächst die fachliche Diversität gemeint, die sich bei der in der Gesellschaft bestehenden Struktur dahingehend manifestiert, dass mindestens jeweils eines der Vorstandsmitglieder umfassende Erfahrungen im operativen Geschäft des Unternehmens, in der strategischen Unternehmensführung sowie in Finanz-, Controlling- und Reportingprozessen besitzt. Des Weiteren ist maßgeblich, dass der Internationalität der SGL Carbon auch durch umfangreiche berufliche Erfahrungen im bzw. mit dem Ausland Rechnung getragen wird. Im Hinblick auf die Geschlechterverteilung wurde angesichts der Größe des Vorstands der Gesellschaft, der regelmäßig nur aus zwei Mitgliedern besteht, keine weitreichende Quote für sachgerecht empfunden und festgelegt (siehe oben „Festlegungen nach Maßgabe des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen und Angaben zu Mindestanteilen im Aufsichtsrat“). In Bezug auf die Altersstruktur ist vorgesehen, dass die Grenze für Vorstandsmitglieder 65 Jahre beträgt (Altersgrenze). Der Aufsichtsrat wird sich bei Neubesetzungen an die-

sem Anforderungsprofil orientieren, um im Unternehmensinteresse den jeweils besten Kandidaten für eine zu besetzende Stelle zu gewinnen. In der aktuellen Besetzung werden die Ziele des Unternehmens an die Besetzung des Vorstands erfüllt.

Die Gesellschaft strebt an, für etwaige Vorstandsbesetzungen geeignete Kandidaten aus dem Unternehmen aufzubauen. Dies schließt natürlich nicht aus, dass der Aufsichtsrat abhängig von der konkreten Situation ausschließlich oder zusätzlich externe Kandidaten in den Auswahlprozess mit einbezieht. Zur Identifizierung und Entwicklung der Mitarbeiter mit entsprechendem Führungspotential für Aufgaben im Top-Management hat die Gesellschaft einen systematischen Managemententwicklungsansatz mit den folgenden wesentlichen Elementen: (i) frühzeitige Identifizierung geeigneter Kandidaten unterschiedlicher Fachrichtungen, Nationalitäten und unterschiedlichen Geschlechts, (ii) systematische Entwicklung der Führungskräfte durch die Übernahme von Aufgaben mit wachsender Verantwortung, möglichst in verschiedenen Geschäften und Funktionen, (iii) regelmäßige und systematische Prüfung der individuellen Eignungsvoraussetzungen für die betrachteten Zielebenen [relevante Kompetenzen, berufliche Erfahrungen und unternehmenskulturelle Vorbildfunktion]. Am Maßstab des vom Aufsichtsrat entwickelten Kompetenzprofils wird die Gesellschaft Kandidaten identifizieren, die in eine vom Aufsichtsrat zu treffende Auswahl einbezogen werden können. Dadurch soll ermöglicht werden, dass der Aufsichtsrat bei der Bestellung von Vorständen eine hinreichende Vielfalt in Bezug auf Berufsausbildung und -erfahrung, kulturelle Prägung und Diversität sicherstellen kann. Unabhängig von diesen Kriterien ist die Gesellschaft überzeugt, dass letztlich nur die ganzheitliche Würdigung der einzelnen Persönlichkeit ausschlaggebend für eine Vorstandsbestellung sein kann. Bei der Einbeziehung von externen Kandidaten wird die Gesellschaft eine entsprechende Auswahl auf der Basis der erforderlichen Kompetenzen für die Vorstandsposition regelmäßig unter Einbeziehung qualifizierter Personalberatungsunternehmen vornehmen.

Im Hinblick auf seine eigene Zusammensetzung hat sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft ein Kompetenzprofil definiert und sich detaillierte Ziele gesetzt, um im Gremium verschiedene Perspektiven und Erfahrungshintergründe abzubilden. Die Einzelheiten dieses Diversitätskonzepts sind in diesem Bericht oben unter „Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse/Ziele des Aufsichtsrats hinsichtlich seiner Zusammensetzung“ beschreiben. Diese Ziele werden bei Vorschlägen zur Bestellung neuer Aufsichtsratsmitglieder berücksichtigt. In der aktuellen Zusammensetzung des

Aufsichtsrats wird eine sachgerechte Besetzung des Aufsichtsrats entsprechend den vorgenannten Zielen erreicht.

Weitere Angaben

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der SGL Carbon SE nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft wahr. Die Hauptversammlung wählt insbesondere die Anteilseignervertreter des Aufsichtsrats und beschließt über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie über die Wahl des Abschlussprüfers. Sie entscheidet über die Verwendung des Bilanzgewinns, über Kapitalmaßnahmen und die Zustimmung zu Unternehmensverträgen, ferner über die Vergütung des Aufsichtsrats und über Satzungsänderungen der Gesellschaft. Die ordentliche Hauptversammlung findet einmal jährlich statt. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Anteilseigner können ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung entweder selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben lassen. An den Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft können vor sowie während der Hauptversammlung bis zum Ende der Generaldebatte Weisungen zur Stimmrechtsausübung erteilt werden. Die Aktionäre haben zudem die Möglichkeit, ihre Stimme – ohne Bevollmächtigung eines Vertreters – schriftlich durch Briefwahl abzugeben.

Aktive und transparente Kommunikation für unsere Aktionäre

Wesentliches Ziel des Vorstands ist es, allen Zielgruppen und insbesondere den Aktionären umfassend zu berichten und dabei die gleichen Informationen zum gleichen Zeitpunkt zu vermitteln. Regelmäßig wiederkehrende Termine (z.B. Hauptversammlung, (Telefon-)Konferenzen mit Analysten und Investoren) und Berichte bzw. Mitteilungen (z.B. Geschäftsbericht, Zwischenberichte, Präsentationen auf der Hauptversammlung, Presseerklärungen sowie Ad-hoc-Mitteilungen) werden auf der Website der Gesellschaft publiziert.

Angaben zum Abschlussprüfer

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, Niederlassung Frankfurt, ist seit dem Geschäftsjahr 2017 (1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017) Abschlussprüfer für die SGL Carbon SE und den SGL Carbon SE Konzern. Als verantwortlicher Wirtschaftsprüfer unterzeichnet seit dem Geschäftsjahr 2017

Herr Janz. Der Bestellung ging ein Ausschreibungs- und Auswahlverfahren für die Abschlussprüfung gemäß Art. 16 Abs. 3 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 (Abschlussprüfungsverordnung) voraus.

Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers finden Sie im Geschäftsbericht 2019 auf der Seite 164.

Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung 2020 – gestützt auf die Empfehlung seines Prüfungsausschusses – vorschlagen, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, zum Abschlussprüfer der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2020 (und für den Fall einer etwaigen prüferischen Durchsicht unterjähriger Finanzinformationen auch für diese Prüfungsleistungen) zu bestellen.

Selbstbehalt bei D&O-Versicherung

Die Gesellschaft hat für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit einem Selbstbehalt von 10 % des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des betreffenden Mitglieds abgeschlossen.

Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Personen, die in enger Beziehung mit diesen stehen, sind nach den einschlägigen kapitalmarktrechtlichen Vorschriften dazu verpflichtet, Eigengeschäfte mit Anteilen, Schuldtiteln oder gewissen damit verbundenen anderen Finanzinstrumenten der SGL Carbon SE offenzulegen, wenn der Gesamtwert dieser Transaktionen innerhalb eines Kalenderjahres einen Schwellenwert übersteigt. Meldungen werden auf der Internetseite der Gesellschaft (www.sglcarbon.com, dort unter „Unternehmen/Investor Relations/Aktie/Managers' Transactions“) veröffentlicht.

Wiesbaden, den 9. März 2020

[SGL Carbon SE](#)

[Der Vorstand der SGL Carbon SE](#)

Dr. Michael Majerus

Dr. Stephan Bühler

C. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Situation der SGL Carbon SE

1) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen der SGL Carbon SE

Laut dem IWF (Internationaler Währungsfonds) ist die Weltwirtschaft 2019 mit +2,9 % nur moderat gewachsen. Die ursprüngliche IWF-Prognose im Januar 2019 war +3,5 %. Infolge der Verschärfung des Handelskonflikts der USA mit China nahmen die Unsicherheiten in allen Regionen zu und der Welthandel schwächte sich ab. In den Industrieländern brach die Produktion ein und die Investitionstätigkeit war verhalten. Nach den Angaben des IWF sind die Industrieländer nur mit +1,7 % und damit schwächer als prognostiziert (+2,0 %) gewachsen. Auch in den Schwellen- und Entwicklungsländern blieb die wirtschaftliche Dynamik 2019 bei einem Plus von 3,7 % hinter den Erwartungen (+4,5 %) zurück.

2) Geschäftsverlauf der SGL Carbon SE

Ein ereignisreiches Geschäftsjahr 2019 liegt hinter uns. Nach dem überraschenden Rücktritt von Herrn Dr. Köhler wurde Herr Dr. Stephan Bühler mit Wirkung zum 15. Oktober 2019 zum Mitglied des Vorstands mit Ressortverantwortung für Recht und Compliance bestellt. Herr Dr. Michael Majerus wurde zum Sprecher des Vorstands ernannt. Bei den operativen Berichtssegmenten gab es Licht und Schatten. Das Geschäftsjahr war geprägt von weiterem Wachstum bei Graphitspezialitäten und konjunkturellen sowie strukturellen Rückgängen in der Carbonfasersparte.

Der Geschäftsbereich GMS hatte ein weiteres Rekordjahr, insbesondere aufgrund des deutlichen Wachstums in den Marktsegmenten Halbleiter- und Automobilindustrie. Dazu wurde über die letzten drei Jahren in die Modernisierung und Erweiterung der Fertigungskapazitäten am Standort Bonn investiert. Mit dem Abschluss dieser Maßnahmen Ende 2019 haben wir die Produktionskapazitäten in dem Wachstumsmarkt für unsere Automobilkomponenten mehr als verdoppelt, um die gestiegene Nachfrage der Automobilindustrie zu erfüllen. Zudem verfügen wir mit dem Auf- und Ausbau unseres Geschäfts für die Brennstoffzellenkomponenten im Bereich

Energie nunmehr über einen weiteren vielversprechenden Wachstumspfeiler.

Dagegen hat der Geschäftsbereich CFM die Ziele für das Jahr 2019 nicht erreicht. Der langfristig positive Ausblick bleibt aber bestehen. So konnte die CFM im Bereich Automobil wichtige neue Projekte und Kunden hinzugewinnen. Dies beinhaltet einen Großauftrag von einem nordamerikanischen Automobilbauer für die Produktion des Deckels und Bodens für Batteriegehäuse aus carbon- und glasfaserverstärktem Kunststoff in hoher Stückzahl. Die Serienproduktion hierfür wird Ende 2020 beginnen. Darüber hinaus eröffnet uns die neue Partnerschaft mit Solvay sehr gute Chancen, unser Wachstum im Luftfahrtgeschäft zu beschleunigen.

3) Ertragslage der SGL Carbon SE

Im Geschäftsjahr 2019 ergab sich ein Jahresfehlbetrag der SGL Carbon SE von 111,9 Mio. € gegenüber einem Jahresfehlbetrag von 43,5 Mio. € im Geschäftsjahr 2018. Ursächlich hierfür waren gestiegene Abschreibungen auf Finanzanlagen und Ausleihungen von 100,6 Mio. € (Vorjahr 33,1 Mio. €). Dagegen lag das Beteiligungsergebnis mit 25,8 Mio. € auf Vorjahresniveau. Hierzu haben leicht gesunkene Erträge aus Gewinnabführungen von 31,1 Mio. € (Vorjahr: 33,3 Mio. €) beigetragen. Die Erträge aus Gewinnabführungen betreffen vor allem die Ergebnisübernahme der SGL Carbon GmbH in Höhe von 30,5 Mio. € (Vorjahr: Verlustübernahme von 0,8 Mio. €) und der SGL Carbon Beteiligung GmbH in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 33,3 Mio. €). Außerdem konnten in 2019 die Aufwendungen aus Verlustübernahmen der SGL Technologies GmbH in Höhe von 5,7 Mio. € leicht gesenkt werden (Vorjahr: 7,2 Mio. €).

Die SGL Carbon GmbH konnte im Berichtsjahr einen Gewinn in Höhe von 30,5 Mio. € ausweisen (2018: Verlust von 0,8 Mio. €). Die wesentlichen operativen Geschäfte der SGL Carbon GmbH erwirtschafteten deutlich gestiegene Umsatzerlöse und operative Ergebnisse. So konnte die SGL Carbon GmbH das

Geschäftsjahr 2019 mit einem deutlichen Gewinnanstieg abschließen. Die Gewinnübernahme von der SGL Carbon Beteiligung GmbH resultierte im Vorjahr aus dem Verkauf des Geschäftes mit Kathoden, Hochofensteine und Kohlenstoffelektroden (CFL/CE) der SGL Carbon Holdings BV (Niederlande), die aus dem Veräußerungserlös im Geschäftsjahr 2018 eine weitere Dividende von 33,5 Mio. € an die SGL Carbon Beteiligung GmbH ausgeschüttet hat.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme der SGL Technologies GmbH konnten weiter auf minus 5,7 Mio. € (2018: minus 7,2 Mio. €) reduziert werden, vor allem wegen der besseren operativen Ergebnisentwicklung. Dagegen haben sich die Verlustübernahmen bei der SGL Technologies GmbH von der SGL epo GmbH auf minus 2,4 Mio. € (Vorjahr: minus 1,7 Mio. €) leicht erhöht. Auch die Dividendenerträge von der Brembo SGL Ceramic Brake Disc S.p.A., unserem Joint Venture mit der italienischen Brembo S.A. zur Herstellung von Carbon-Keramik-Bremsscheiben in Italien, lagen mit 10,0 Mio. € im Geschäftsjahr 2019 gegenüber 11,0 Mio. € in 2018 niedriger als im Vorjahr. Insgesamt lag das Beteiligungsergebnis der SGL Technologies GmbH leicht unter Vorjahresniveau.

Die Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert im Geschäftsjahr 2019 betreffen vor allem die SGL Carbon GmbH, Österreich, in Höhe von 65,9 Mio. €, wegen der gesunkenen beizulegenden Werte der beiden Tochtergesellschaften der SGL Carbon GmbH (Österreich), der SGL Composites S.A. Portugal und der SGL Carbon Fibers Ltd. Großbritannien. Zudem wurden Ausleihungen an die beiden Gesellschaften in Portugal und Großbritannien in Höhe von 32,7 Mio. € abgewertet.

Das Zinsergebnis der SGL Carbon SE verringerte sich im Berichtsjahr deutlich um 17,3 Mio. € auf minus 26,7 Mio. € (Vorjahr: minus 9,4 Mio. €). Einerseits sind die Zinsaufwendungen mit 47,9 Mio. € deutlich über das Niveau des Vorjahres (28,5 Mio. €) angestiegen. Wesentlich beeinflusst wurden die gestiegenen Zinsaufwendungen durch Einmalkosten im Zusammenhang mit der vorzeitig im Geschäftsjahr 2019 zurückgezahlten Wandelanleihe über 167,0 Mio. € sowie den Zinsaufwendungen aus der im April 2019 neu aufgenommenen Unternehmensanleihe über 250 Mio. €. Andererseits sind die Erträge aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 19,8 Mio. € leicht gestiegen (Vorjahr: 15,3 Mio. €). Hauptursächlich dafür war der Anstieg der Erträge von der SGL CARBON LLC, Charlotte (USA) um 1,7 Mio. €, wegen deutlich gestiegener Ausleihungen.

Die Umsatzerlöse haben sich von 18,6 Mio. € im Jahr 2018 um 2,8 Mio. € auf 21,4 Mio. € im Geschäftsjahr 2019 deutlich erhöht. Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus der Weiterrechnung von Dienstleistungen von 11,4 Mio. € (Vorjahr 9,8 Mio. €) und von Mieten in Höhe von 9,9 Mio. € (Vorjahr 8,8 Mio. €) an SGL Carbon Konzerngesellschaften sowie an veräußerte Gesellschaften des ehemaligen Geschäftsbereichs PP.

Die Umsatzkosten enthalten Aufwendungen für Gebäudereparaturen, Abschreibungen und Aufwendungen für externe Leistungen, die im Zusammenhang mit den Umsatzerlösen stehen.

Die allgemeinen Verwaltungskosten blieben mit 19,5 Mio. € deutlich unter dem Vorjahr von 22,8 Mio. €. Der Rückgang resultiert aus deutlich geringeren Aufwendungen für Management Incentive Pläne.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Jahr 2019 um 5,3 Mio. € auf 18,6 Mio. € verringert. Maßgeblichen Anteil an dieser Verringerung hatten die Erträge aus der Realisierung von Fremdwährungskrediten und realisierte Gewinne aus Devisentermingeschäften in Höhe von insgesamt 9,2 Mio. € (Vorjahr: 14,8 Mio. €). Dagegen sind die periodenfremden Erträge von 7,6 Mio. € (Vorjahr 4,6 Mio. €), vor allem wegen Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen für den ehemaligen Standort Griesheim angestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken auf 9,6 Mio. € gegenüber einem Vorjahreswert von 27,7 Mio. €. Der Aufwand im Geschäftsjahr resultiert zum einen aus Aufwendungen aus der Realisierung von Fremdwährungskrediten und aus realisierten Verlusten aus Devisentermingeschäften in Höhe von insgesamt 4,0 Mio. € (Vorjahr: 4,8 Mio. €). Zum anderen sind die Aufwendungen aus der Bewertung von Fremdwährungsdarlehen auf 0,0 Mio. € (Vorjahr 1,1 Mio. €) stark gesunken. Der hohe Wert des Vorjahres resultiert aus der Schließung des Standortes Frankfurt-Griesheim, für den im Geschäftsjahr 2018 in der SGL Carbon SE Aufwendungen aus der Anpassung der erwarteten Kosten für den Rückbau von Gebäuden und sonstige unvermeidbare Kosten sowie für den Erbbaurechtsvertrag von insgesamt 10,6 Mio. € angefallen sind.

Das Ergebnis vor Steuern verringerte sich im Berichtsjahr deutlich um 68,3 Mio. € auf minus 111,3 Mio. € (Vorjahr: minus

43,0 Mio. €).

Nach Abzug von Steuern ergab sich ein Jahresfehlbetrag von 111,9 Mio. € (Vorjahr: 43,5 Mio. €). Nach Berücksichtigung des Verlustvortrags von 931,0 Mio. € beträgt der Bilanzverlust insgesamt 1.042,9 Mio. €. Der Bilanzverlust der SGL Carbon SE zum 31. Dezember 2019 wird vorgetragen.

4) Vermögenslage der SGL Carbon SE

Die Vermögenssituation der SGL Carbon SE ist – aufgrund ihrer Holdingfunktion – maßgeblich durch das Management von Beteiligungen sowie die Finanzierung der Konzernaktivitäten geprägt. Dies drückt sich vor allem in der Höhe des Beteiligungsbesitzes sowie der gegenüber Konzerngesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus. Zum 31. Dezember 2019 verringerte sich das Gesamtvermögen der SGL Carbon SE geringfügig um 1,0 Mio. € auf 1.337,2 Mio. € (Vorjahr: 1.338,2 Mio. €).

Die Vermögenslage des Geschäftsjahres 2019 war durch die Begebung der Unternehmensanleihe von 250,0 Mio. € und der Rückzahlung der Wandelanleihe über 167,0 Mio. € geprägt. Dieser Mittelzufluss durch die Refinanzierung und ein Teil der liquiden Mittel wurden zur Finanzierung von Tochtergesellschaften verwendet, die damit insbesondere die Finanzschulden der SGL Composites LLC (USA) an die BMW Group zurückgezahlt haben. Die Erhöhung des Gesamtvermögens resultierte entsprechend im Wesentlichen aus der deutlichen Erhöhung der Ausleihungen an verbundene Unternehmen um 158,1 Mio. € auf 440,9 Mio. €. Dagegen haben sich die liquiden Mittel um 53,4 Mio. € auf 85,1 Mio. € zum 31. Dezember 2019 reduziert, gegenüber 138,5 Mio. € zum 31. Dezember 2018. Außerdem verringerten sich die Anteile an verbundenen Unternehmen deutlich um 34,4 Mio. € auf 717,5 Mio. € (31.12.2018: 751,9 Mio. €). Die SGL Carbon SE hat die Beteiligung an der SGL Carbon GmbH in Österreich um 65,9 Mio. € sowie die Ausleihungen an deren Tochtergesellschaften in Portugal und Großbritannien mit 32,7 Mio. € abgewertet, wegen eines voraussichtlich dauerhaft gesunkenen beizulegenden Zeitwertes.

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände bestehen vor allem in Grundstücken und Gebäuden, waren mit 72,8 Mio. € (Vorjahr: 68,8 Mio. €) allerdings von untergeordneter Bedeutung.

Das Umlaufvermögen der SGL Carbon SE ist als

Holdinggesellschaft unter anderem geprägt von der Entwicklung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Diese lagen zum 31. Dezember 2019 mit 5,4 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert von 69,6 Mio. €, da Forderungen wegen der Verlängerung der Fristigkeit in die langfristigen Ausleihungen umgegliedert wurden.

Der Bestand an liquiden Mitteln verringerte sich durch den Mittelbedarf sowie wegen der Tilgung von Darlehen der Tochtergesellschaften zum Jahresende 2019 auf 85,1 Mio. € (31.12.2018: 138,5 Mio. €).

Die Posten der Rechnungsabgrenzung beinhalten im Wesentlichen das verdeckte Aufgeld der Wandelanleihe, welches planmäßig über die Laufzeit aufgelöst wird. Der Rückgang resultiert aus der vorzeitigen Rückzahlung der Wandelanleihe 2015/2020 im Geschäftsjahr 2019.

Das Eigenkapital verringerte sich durch den Jahresfehlbetrag auf 475,7 Mio. € zum 31. Dezember 2019 (31.12.2018: 587,6 Mio. €). Wegen des Jahresfehlbetrages hat sich die Eigenkapitalquote, ermittelt aus dem Verhältnis von Eigenkapital zu Bilanzsumme, auf 35,6 % überproportional verschlechtert (Vorjahr 43,9 %). Das Grundkapital der SGL Carbon SE beläuft sich zum 31. Dezember 2019 unverändert auf 313,2 Mio. € und ist eingeteilt in 122.341.478 (Vorjahr: 122.341.478) Inhaber-Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), jeweils mit einem auf eine Stückaktie anteilig entfallenden Betrag des Grundkapitals von 2,56 €. Größter Anteilseigner unseres Unternehmens mit rund 28,55 % Anteilsbesitz ist unverändert die SKion GmbH (Deutschland), die Beteiligungsgesellschaft von Frau Susanne Klatten. Darüber hinaus halten nach unserer Kenntnis folgende in Deutschland ansässige Unternehmen meldepflichtige Aktienbestände:

Volkswagen AG	7,41 %
BMW AG	18,26 %

Die Position Rückstellungen verringerte sich um 3,0 Mio. € auf 103,4 Mio. €. Dieser Rückgang resultiert insbesondere aus einer deutlichen Reduzierung von Rückstellungen für Management Incentive Pläne und einer leicht gegenläufigen Erhöhung der Pensionsrückstellungen, wegen des gesunkenen Diskontierungssatzes.

Die Verbindlichkeiten sind um 113,2 Mio. € auf 757,2 Mio. € (Vorjahr: 644,0 Mio. €) gestiegen. Die Ursachen dafür sind vor allem die Erhöhung der Bilanzpositionen Anleihen um 84,4 Mio.

€ sowie der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 26,9 Mio. €. Bei den Anleihen führte die neu emittierte Unternehmensanleihe zu einer Erhöhung von 250,0 Mio. € und die Rückzahlung der Wandelanleihe zu einer Reduzierung von 167,0 Mio. €.

Die Fremdfinanzierungsstruktur der SGL Carbon SE zum 31. Dezember 2019 beinhaltet die im April 2019 neu emittierte Unternehmensanleihe über nominal 250 Mio. € (Kupon: 4,625%, fällig 2024) und der Wandelanleihe über nominal 159,3 Mio. € (Kupon: 3,0 %, fällig 2023) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 16,3 Mio. €. Weiterhin besteht die zum Bilanzstichtag ungenutzte Kreditlinie über 175,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis Januar 2023 und einer Verlängerungsoption für ein weiteres Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind im Wesentlichen durch eine höhere Verbindlichkeit gegenüber der SGL Composites GmbH & Co KG, München, um 26,9 Mio. € gestiegen.

5) Finanzlage der SGL Carbon SE

Der Cashflow aus laufender betrieblicher Geschäftstätigkeit hat sich auf minus 16,7 Mio. € im Geschäftsjahr 2019 nach minus 98,7 Mio. € im Vorjahr deutlich verbessert. Dies resultierte vor allem aus den gesunkenen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie aus gestiegenen

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit verbesserte sich von minus 67,9 Mio. € im Vorjahr auf minus 62,1 Mio. € im Jahr 2019. In beiden Geschäftsjahren standen dabei die gestiegenen Ausleihungen an verbundene Unternehmen im Mittelpunkt.

Der Netto-Cashflow, bestehend aus Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit und Cashflow aus Investitionstätigkeit, hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert und betrug minus 78,8 Mio. € (Vorjahr: minus 166,6 Mio. €).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war im Berichtsjahr durch die Begebung einer Unternehmensanleihe mit einem Nominalvolumen über 250,0 Mio. € sowie die vorzeitige Rückzahlung der Wandelanleihe mit einem Nominalvolumen über 167,0 Mio. € geprägt, die zusammen mit den Transaktionskosten und den Veränderungen bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu einem Mittelzufluss von insgesamt 79,5 Mio. € führten. Im Vorjahr betrug der Mittelabfluss 86,3 Mio. €, im Wesentlichen aus der Rückführung von ausstehenden Beträgen für Wandelanleihen. Die Summe aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten verringerte sich im Berichtsjahr von 138,5 Mio. € zum Jahresanfang 2018 auf 85,1 Mio. € zum Geschäftsjahresende.

D. Risiken und Chancen der SGL Carbon SE

Durch die Ergebnisse und die wirtschaftliche Entwicklung ihrer Tochtergesellschaften partizipiert die SGL Carbon SE als Holdinggesellschaft direkt und indirekt an den Chancen und Risiken ihrer Tochtergesellschaften und damit der SGL Carbon. Mit Tochterunternehmen ist die SGL Carbon SE teilweise über Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge verbunden. Die SGL Carbon SE selbst ist daher zur Erzielung von Erträgen darauf angewiesen, dass die operativ tätigen Gesellschaften des SGL-Konzerns Gewinne erwirtschaften und an sie abführen. Umgekehrt ist die SGL Carbon SE gegenüber den mit ihr mit Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträgen verbundenen Beteiligungsunternehmen verpflichtet, anfallende Verluste auszugleichen. Daraus können sich

wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft ergeben. Die SGL Carbon SE besitzt einen hohen Bestand an Darlehensforderungen gegen verbundene Unternehmen sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Die sich hieraus ergebenden Zins- und Fondserträge können auf Basis des heutigen, geringen Zinsniveaus nur in geringem Maße eine Reduzierung der Abhängigkeit der Geschäftsentwicklung der SGL Carbon SE von den wirtschaftlichen Erfolgen der Konzernunternehmen beitragen.

Die SGL Carbon SE als Mutterunternehmen der SGL Carbon ist in das konzernweite Risikomanagement eingebunden. Für

weitere Informationen siehe Chancen und Risikobericht des Konzerns.

Aus den Geschäftsbeziehungen zu unseren Beteiligungen und Tochtergesellschaften können zusätzlich aus gesetzlichen und

vertraglichen Haftungsverhältnissen (insbesondere Finanzierungen) Belastungen resultieren. Diese Haftungsverhältnisse sind im Anhang der SGL Carbon SE dargestellt.

E. Ausblick der SGL Carbon SE

Die Erwartungen für die SGL Carbon SE spiegeln sich aufgrund der Verflechtungen mit den Konzerngesellschaften und ihrer Bedeutung im Konzern in der Prognose des Konzerns wider. Wir erwarten, dass die für das Geschäftsjahr 2020 getroffenen Aussagen zur Markt- und Ergebnisentwicklung sich im Wesentlichen im Beteiligungsergebnis der SGL Carbon SE widerspiegeln werden. Die SGL Carbon GmbH sollte im Geschäftsjahr 2020 ein deutlich sinkendes positives Jahresergebnis erzielen während für die SGL Technologies GmbH eine deutliche Verbesserung beim Jahresergebnis erwartet wird. Von der SGL Carbon Beteiligung GmbH erwarten wir im Geschäftsjahr 2020 keine wesentliche Ergebnisabführung. Im Geschäftsjahr 2020 wird sich, trotz der höheren Zinsaufwendungen aus der im April 2019 neu emittierten Unternehmensanleihe, das Zinsergebnis der SGL Carbon SE, wegen des Entfalls der Einmalkosten aus der Rückzahlung der Wandelanleihe und der Kosten für die Begebung der Unternehmensanleihe, gegenüber 2019 deutlich verbessern. Insgesamt sollten aber auch die Ausschüttungen der Tochtergesellschaften wieder nicht ausreichen um die operativen Kosten und das Zinsergebnis zu decken und wir erwarten für das Geschäftsjahr 2020 einen weiteren Jahresfehlbetrag, der aber deutlich niedriger als in 2019 ausfallen sollte. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Prognosebericht des Konzerns.

Wiesbaden, den 9. März 2020

SGL Carbon SE

Der Vorstand der SGL Carbon SE

Dr. Michael Majerus

Dr. Stephan Bühler

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SGL Carbon SE, Wiesbaden

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SGL Carbon SE, Wiesbaden – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SGL Carbon SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsurteile nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Anhang unter „Allgemeine Erläuterungen – Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“. Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung finden sich im Lagebericht im Abschnitt „B. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Situation der SGL Carbon“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der SGL Carbon SE zum 31. Dezember 2019 werden unter den Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 717,5 Mio und Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 440,9 Mio ausgewiesen. Der Anteil der Finanzanlagen an der Bilanzsumme beläuft sich auf insgesamt 86,6 % und hat somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Den beizulegenden Wert ermittelt die Gesellschaft für Anteile an verbundenen Unternehmen mithilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens (DCF-Verfahren). Hierbei vergleicht SGL den ermittelten anteiligen Unternehmenswert (Equity Value) mit dem jeweiligen Beteiligungsbuchwert. Für die Ermittlung der beizulegenden Werte der Ausleihungen wendet die Gesellschaft die vor- genannten Grundsätze analog an, indem zusätzlich noch der Netto-Finanzierungssaldo im Verbundbereich berücksichtigt wird.

Die für das DCF-Verfahren verwendeten Zahlungsströme beruhen auf beteiligungsindividuellen Planungen, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Der jeweilige Kapitalisierungszinssatz wird aus der Rendite einer risikoadäquaten Alternativenanlage abgeleitet. Ist der beizulegende Wert niedriger als der Buchwert, so wird anhand qualitativer und

quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauerhaft ist. Liegt der beizulegende Wert einer in Vorjahren wertgeminderten Beteiligung oder Ausleihung über dem Buchwert, wird anhand qualitativer und quantitativer Kriterien untersucht, ob der Grund für die Wertminderung voraussichtlich dauerhaft weggefallen ist und eine Wertaufholung vorzunehmen ist.

Die Werthaltigkeitsbeurteilung einschließlich der Ermittlung des beizulegenden Werts nach dem DCF-Verfahren ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt unter anderem für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten, die Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze sowie die Einschätzung der Dauerhaftigkeit der Wertminderung.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2019 Abschreibungen in Höhe von EUR 100,6 Mio auf Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen vorgenommen. Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass eine bestehende voraussichtlich dauerhafte Wertminderung oder der Wegfall einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung der Finanzanlagen nicht angemessen erfasst wird und die Finanzanlagen daher über- bzw. unterbewertet sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zunächst haben wir uns durch Erläuterungen des für die Beteiligungsbewertung zuständigen Mitarbeiters sowie Würdigung der Dokumentation der Beteiligungsbewertung ein Verständnis über den Prozess der Gesellschaft zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen verschafft. Dabei haben wir uns intensiv mit der Vorgehensweise der Gesellschaft zur Identifikation und Bestimmung von Wertminderungs- und Zuschreibungsbedarf auseinandergesetzt und anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen eingeschätzt, ob Anhaltspunkte für Wertminderungen oder Zuschreibungen bestehen.

Anschließend haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie des Bewertungsmodells für die von der Gesellschaft durchgeführten Unternehmensbewertungen beurteilt. Dazu haben wir die erwarteten Zahlungsströme sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit anderen intern verfügbaren Prognosen, z. B. der vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Planung, vorgenommen. Die Angemessenheit der herangezogenen Planung wurde anhand externer Markteinschätzungen beurteilt.

Die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor sowie die Zusammensetzung der verwendeten Peer Groups, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir darüber hinaus mögliche Veränderungen des Kapitalisierungszinssatzes und der erwarteten Zahlungsmittelflüsse auf den beizulegenden Wert untersucht (Sensitivitätsanalyse), indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Bewertungsergebnissen der Gesellschaft verglichen haben.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Werthaltigkeitsprüfung der Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht im Einklang mit den handelsrechtlichen

Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen, Einschätzungen und Parameter der Gesellschaft sowie der Bilanzansatz der Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind vertretbar.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung, auf die im Lagebericht Bezug genommen wird,
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im Konzernlagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der

Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. Mai 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. November 2019 vom Aufsichtsrat, vertreten durch die Vorsitzende des Aufsichtsrats und den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der SGL Carbon SE tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk Janz.

Frankfurt am Main, den 9. März 2020

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Janz
Wirtschaftsprüfer



Becker
Wirtschaftsprüfer

